



Inhalt Pressespiegel 2019 – Quartal 4

01. Oktober 2019 Alumniverband Newsletter
„Weiterbildungsmöglichkeiten des Postgraduate Centers der Universität Wien“
Hinweis und Link zur Veranstaltungsvorschau für Oktober 2019
01. Oktober 2019 leadersnet.at
„Chaos Control‘ fürs WorldWideWeb und die ‚dunkle Seite‘ des Rechts“
Artikel zum ULG „Informations- und Medienrecht“ inklusive Zusammenfassung der Podiumsdiskussion „Chaos Control: Das Internet als dunkle Seite des Rechts“ anlässlich des 20-jährigen Jubiläums
02. Oktober 2019 frauen-business.at
„Weiterbildungstermine des PGC Wien im Oktober“
Hinweis auf PGC Veranstaltungen mit Betonung der Podiumsdiskussion „From Crypto- to Corporate Currencies“ am 16.10. und des Podiumsgesprächs „Postgraduate Talk: LL.M.-Insights“ im Zuge der Jussuccess am 29. 10., sowie Information zum PGC allgemein
03. Oktober 2019 Newsletter DLE Bibliothekswesen
„Personalia“
Ankündigung der neuen Mitarbeiterin Sylvia Nechvatal in der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit der Hauptbibliothek. Sie absolvierte den Grundlehrgang der „Library and Information Studies“ des PGC an der Universitätsbibliothek Wien
04. Oktober 2019 Facebook
„2. Alumni-Treffen aller Absolventen des ULG LL.M. Steuerrecht“
Akademie der Steuerberater und Wirtschaftsprüfer hat einen Beitrag zum 2. Alumni Treffen des ULG in Kooperation mit dem Postgraduate Center der Universität Wien gepostet
04. Oktober 2019 Twitter – Retweet MedUni Wien
„Join the run for cancer research tomorrow in Vienna“
Zwar off-topic, aber direkt vor unserer Tür: Morgen findet der #Krebsforschungslauf statt. Ab 9 Uhr kann für den guten Zweck durch den #univiecampus gelaufen werden. @MedUni_Wien meduniwien.ac.at
04. Oktober 2019 Trend Premium
„Wir werden mehr Solidarität brauchen“
Interview von „trend Premium“ mit Konrad Paul Liessmann, dem Leiter des ULG „Philosophische Praxis“ am Postgraduate Center der Universität Wien
07. Oktober 2019 Facebook
„BDO Austria‘ hat ‚Akademie der Steuerberater und Wirtschaftsprüfer’s Beitrag geteilt“
Akademie der Steuerberater und Wirtschaftsprüfer hat einen Beitrag zum 2. Alumni Treffen des ULG in Kooperation mit dem Postgraduate Center der Universität Wien gepostet
07. Oktober 2019 univie.ac.at
„Ein Semester im Zeichen der Artenvielfalt: Events im Überblick“



Terminempfehlung zur Veranstaltungsreihe „Mut zur Nachhaltigkeit“, organisiert vom Institut für Politikwissenschaft und dem Postgraduate Center der Universität Wien in Kooperation mit dem Umweltbundesamt

10. Oktober 2019 Facebook
„6. Durchgang des LL.M. ‚Steuerrecht und Rechnungswesen‘“
Akademie der Steuerberater und Wirtschaftsprüfer hat einen Beitrag zum Welcome Event für den 6. Durchgang des LL.M. „Steuerrecht und Rechnungswesen“ gepostet
15. Oktober 2019 facultas Wissen Magazin
„Warum Gerichts- und Behördendolmetschen mehr als Übersetzungsarbeit ist“
Interview von facultas Wissen Magazin mit Mira Kadrić, der Leiterin des ULG „Dolmetschen für Gerichte und Behörden“ am Postgraduate Center der Universität Wien
16. Oktober 2019 Facebook
„Warum ist Dolmetschen bei Gerichten und Behörden so wichtig?“
Das Zentrum für Translationswissenschaften hat einen Beitrag des Postgraduate Centers zum Thema Dolmetschen für Gerichte und Behörden geteilt
22. Oktober 2019 Facebook
„Kaiserschild-Stiftung startet neue Veranstaltungsreihe“
Erwähnung im Facebook-Post von Die Gemeinnützige Privatstiftung Kaiserschild zur Veranstaltung der Kaiserschild Lectures
01. November 2019 Kronen Zeitung
„Was passiert mit uns, wenn wir tot sind?“
Katharina Lacina leitet den Universitätslehrgang „Philosophische Praxis aktiv“. Ein Gespräch mit dem Priester Matthias Beck.
04. November 2019 Rise
„Willst du mein Master sein?“
Inserat mit den Shortfacts zum ULG Wohn- und Immobilienrecht
04. November 2019 univie.av.at
„Mut zur Nachhaltigkeit“
Hinweis auf Informationsveranstaltung am 07. November
06. November 2019 frauenbusiness.at
„Weiterbildungstermine des PGC Wien im November 2019“
Hinweis auf PGC Veranstaltungen mit Betonung der Veranstaltung „Klimapolitik in Österreich: Welche Weichen sind jetzt zu stellen?“ und einer Infoveranstaltung zum Studium Generale sowie Information zum PGC allgemein
08. November 2019 Campus Newsletter
„Mut zur Nachhaltigkeit“
Hinweis auf PGC Veranstaltungsreihe „Mut zur Nachhaltigkeit“
09. November 2019 Der Standard
„Weiterbilden an der Universität Wien“
Master Image-Inserat
10. November 2019 Facebook



„Styrian Summer Art goes Cultural Management Postgraduate Center der Universität Wien“

Erwähnung im Facebook-Post von Styrian Summer Art zum ULG Cultural Management

18. November 2019 Einladung Science Talk (Bundesministerium)
„Das Bundesministerium lädt ein: Science Talk > Lebenslanges lernen. Wie kann das funktionieren?“
Einladung zur Podiumsdiskussion am 18. November
18. November 2019 Newsletter für AbsolventInnen der Universität Wien
„Kaiserschild Lectures: Grünes Plastik zwischen Hype und Realität“
Hinweis auf PGC Veranstaltung Kaiserschild Lectures unter der Kategorie #Weiterbildung
19. November 2019 bmbwf.gv.at
„Science Talk > Lebenslanges lernen. Wie kann das funktionieren?“
Artikel zur Podiumsdiskussion mit Nino Tomaschek, Leiter des Postgraduate Center der Universität Wien am 18. November
19. November 2019 Twitter – Retweet Oliver Scheiber
„Postgraduate Center der Universität Wien“
Der neue Masterlehrgang der Universität Wien zum Gerichts- und Behördendolmetschen – Start des nächsten Studiengangs im Wintersemester 2020, die Anmeldefrist läuft
19. November 2019 science.apa.at
„Science Talk: ‚Mammutaufgabe‘ Lebenslanges Lernen“
Artikel zur Podiumsdiskussion mit Nino Tomaschek, Leiter des Postgraduate Center der Universität Wien am 18. November
19. November 2019 Twitter – Retweet Bibliothek der FH CAMPUS 02
„APA-Science“
Science Talk: „Mammutaufgabe“ #LebenslangesLernen - Expertenrunde diskutierte, warum man nie aufhören soll, zu lernen go.apa.at/E6lUYf79 #Lernen#Bildung@LMU_Muenchen@PostgraduateVie@univienne @alpenadriauni
23. November 2019 Die Presse
„Weiterbilden an der Universität Wien“
Anzeige in der „Die Presse“ Education Wall
23. November 2019 Der Standard
„Jedem seine persönliche Wissenszapfsäule“
Artikel zur Podiumsdiskussion mit Nino Tomaschek, Leiter des Postgraduate Center der Universität Wien am 18. November
26. November 2019 univie Alumni-Magazin
„Stadt, Land, Kooperation“
Artikel zum Thema welche Rolle Regionen im Klimawandel spielen mit Hinweis auf den ZK „Kooperative Stadt- und Regionalentwicklung“ mit dem ersten Schwerpunkt „Die nachhaltige Region“



26. November 2019 univie Alumni-Magazin
„Universität Wien - Postgraduate Center“
Halbseitiges Imageplakat mit Hinweis auf „NEU: Kooperative Stadt- und Regionalentwicklung“
26. November 2019 univie Alumni-Magazin Veranstaltungskalender
„Mut zur Nachhaltigkeit.“
Veranstaltungshinweis für Informationsabend mit Karl Kienzl vom Umweltbundesamt in der Aula am Campus
27. November 2019 Facebook Share – Zentrum für Translationswissenschaft
„Stimmen aus dem Zertifikatskurs – ,Barrierefreie Kommunikation: Schriftdolmetschen‘ “
Teilen eines Links zur Website des Postgraduate Center
27. November 2019 Falter Bildung und Karriere
„Weiterbilden an der Universität Wien“
PGC Image Inserat
27. November 2019 International Report Uni Wien
„Continuing education at the University of Vienna“
Nennung des Postgraduate Center in einem Überblick über Einrichtungen der Universität Wien, die sich auf Internationales spezialisieren
27. November 2019 Twitter – Universität Wien
„Grünes Plastik: Die Zukunft der Verpackungsindustrie“
400.000 Food-Container fallen bei Airlines täglich an. Eine gigantische Menge Müll. Deshalb entwickelt #univie Chemiker Alexander Bismarck „Grünes Plastik“ für Flugzeuge. Mehr darüber gibt es bei den Kaiserschild Lectures am @PostgraduateVie
(Verlinkung eines Artikels von medienportal.univie.ac.at)
27. November 2019 univie.ac.at Startseite - Aktuelle Meldungen
„Grünes Plastik: Die Zukunft der Verpackungsindustrie“
Video, in dem Alexander Bismarck und sein Team erklären, wie sie umweltfreundliche Verpackungen herstellen und Hinweis auf die Kaiserschild Lectures
28. November 2019 Facebook Share - Alfred Adler Center International
„Psychotherapeutisches Fachspezifikum | Infoabend“
Teilen der Veranstaltung am 2. Dezember 2019
28. November 2019 Facebook Share – Universität Wien
„Pappbehälter ohne Plastik“
Video, in dem Alexander Bismarck und sein Team erklären, wie sie umweltfreundliche Verpackungen herstellen und Hinweis auf die Kaiserschild Lectures
02. Dezember 2019 Facebook Share – EUNIC Austria



„Polnisches Institut Wien lädt morgen um 18:30 zur Veranstaltung ‚Die Vielfalt der Translation in der Kulturvermittlung‘, wo ÜbersetzerInnen aus ihren Arbeiten #lesen werden.“

Veranstaltung am 03. Dezember in Kooperation mit Universität Wien und dem Postgraduate Center

02. Dezember 2019 Twitter – Retweet Olga Matyjasczyk und PL Institut Wien
„EUNIC Austria“
Post zu ‘Die Vielfalt der Translation in der Kulturvermittlung’ (Hinweis auf die Veranstaltung am 03. Dezember)
03. Dezember 2019 Alumniverband Newsletter
„Psychotherapeutisches Propädeutikum ermäßigt“
Hinweis auf einen Mitgliedervorteil (mit Link) in Events & Neuigkeiten
06. Dezember 2019 frauen-business.at
„Weiterbildungstermine des PGC Wien im Dezember 2019“
Veranstaltungsinformation und Beschreibung PGC
08. Dezember 2019 Facebook Share – Leonie Hodkevitch
„At our Cultural Management Certificate Course“
Teilen von Bildern des Zertifikatskurses und Erwähnung des Postgraduate Center
09. Dezember 2019 Facebook Share
„Katholisch-Theologische Fakultät der Universität Wien hat Postgraduate Center der Universität Wiens Beitrag geteilt.“
Veranstaltungstipp „Sexueller Missbrauch von Minderjährigen: Verbrechen und Verantwortung – Ringvorlesung im Wintersemester 2019/20“
13. Dezember 2019 Facebook Share – Mungunchimeg Batmunkh
„Wer einen Misserfolg nur als kleinen Umweg betrachtet, verliert nie sein Ziel aus den Augen.“ (Martin Luther)
Teilen des PGC-Plakates mit Kommentar „Ja so ist das“
13. Dezember 2019 Science.apa Newsletter
„Mut zur Nachhaltigkeit“
Hinweis auf Vortrag am 16. Jänner 2020
20. Dezember 2019 Science.apa Newsletter
„Mut zur Nachhaltigkeit“
Hinweis auf Vortrag am 16. Jänner 2020
31. Dezember 2019 Die Presse – Kommentare zum Jahreswechsel
„Eine Investition in Wissen“
Kommentar Nino Tomaschek

"Chaos Control" fürs WorldWideWeb und die "dunkle Seite" des Rechts

OLN NEWS, MEDIEN, IT, FORTBILDUNG | 01.10.2019

Der Universitätslehrgang "Informations- und Medienrecht" feiert sein 20. Jubiläum und reiste zu diesem Anlass durch die Zeit.



Nikolaus Forgo (Lehrgangsleiter), Thomas Höhne (Rechtsanwalt), Kristin Hanusch-Linser (damals GF RDB & Manz), Christa Schnabl (Vizektorin Uni Wien), Helmut Hanusch (damals GF Orac) © Chaos Control

Warum der Universitätslehrgang "Informations- und Medienrecht" 20 Jahre nach seiner Gründung wichtiger denn je ist, erklärten Experten Ende September im Rahmen einer Podiumsdiskussion, die in dieser Form schon vor zwei Jahrzehnten stattfand.

Verlags-"Start-up" führte zu neuem Lehrgang

Seit 1999 bietet der Universitätslehrgang "Informations- und Medienrecht" an der Universität Wien eine postgraduale Weiterbildung für JuristInnen am Schnittpunkt von IT, Medien, Wirtschaft und Recht an. Rechtzeitig zum Jubiläum lud der Universitätslehrgang also zur "gleichen" Podiumsdiskussion wie vor 20 Jahren: "Chaos Control: Das Internet als dunkle Seite des Rechts".

Die gemeinsame Initiative von RDB, Manz, Orac und Universität Wien startete 1999 erstmals als Universitätslehrgang für "Informationsrecht und Rechtsinformation". Seither haben mehr als 300 Studierende am Masterprogramm teilgenommen und als sichtbaren Ausdruck ihrer Qualifikation den akademischen Grad "Master of Laws (LL.M.)" erworben. Sie sind an allen Schaltstellen des Informations- und Medienrecht erfolgreich tätig und Teil eines europaweit einzigartigen Kompetenznetzwerks.

Damals Internet, heute Digitalisierung, immer relevant

Inzwischen heiße "das Internet" häufig "Digitalisierung, die mit ihr einhergehenden Herausforderungen seien jedoch "immer noch und erst recht" allgegenwärtig. Sie sind seien ebenso "immer noch und erst recht" nicht annähernd gelöst, so der Konsens der Vortragenden. Ebenso "immer noch" entstehen hochspannende Chancen und Herausforderungen – von Blockchain bis zu "Legal Tech" – welche spezielle, akademisch fundierte und vertieft entwickelte Lösungsansätze verlangen würden.

[Lesen Sie den Newsletter in Ihrem Browser](#)



Newsletter OKTOBER 2019

Liebe Alumna, lieber Alumnus,
154 MentorInnen befinden sich bereits auf unserer digitalen alma Plattform und täglich werden es mehr. "Meine eigenen Erfahrungen weitergeben", "die nächste Alumni-Generation unterstützen" oder "meiner Universität etwas zurückgeben" – das sind die Motivationen unserer MentorInnen. Aber auch sie profitieren vom Austausch mit JungabsolventInnen. Ein Mentorship verbessert schließlich die Beratungskompetenz, bringt neue Ideen und erweitert das berufliche Netzwerk. Sind Sie schon dabei?



Wenn Sie im Oktober Ihre Alma Mater auch "analog" wiedersehen möchten, haben Sie gleich mehrfach Gelegenheit: bei der Alumni Lounge am 22. Oktober zum Thema „Kontrolliert informieren - und was das für den Journalismus heißt“ oder am 14. Oktober bei der Lesung von Daniel Wisser aus seinem preisgekrönten Buch "Königin der Berge". Herzlich willkommen!

Einen angenehmen Oktober wünschen

Mag. Max Kothbauer (Präsident)
Dr. Ingeborg Sickinger (Geschäftsführerin)

[Events & Neuigkeiten](#)
[Alumni Kulturprogramm](#)
[Gewinnspiele](#)



[Mitglied werden](#)



Einladung zur Alumni Lounge #11

Nehmen Sie Platz in unserer Alumni Lounge! In der elften Ausgabe diskutieren unsere AbsolventInnen mit WissenschaftlerInnen der Universität Wien zum Thema „Kontrolliert informieren. Die selbst gestaltete Kommunikation und was das für den Journalismus heißt“.

Immer mehr Institutionen, Unternehmen – und auch Parteien – setzen auf „shared media“ und „owned media“, um ihre Inhalte zu transportieren. Man verlässt sich nicht mehr auf andere, sondern schafft eigene Formate und Medien und setzt auf 100% Kontrolle. „Earned media“, die klassische PR, tritt ebenso in den Hintergrund wie „paid media“, die klassische Werbung. Aber wie transparent ist diese neue Form der Kommunikation? Was heißt das für die politische Kommunikation? Und was bedeutet diese Entwicklung für den Journalismus insgesamt?

Wann: Dienstag, 22. Oktober 2019, um 19:00 Uhr
Wo: Hörsaal 1, Institut für Publizistik und Kommunikationswissenschaft, Währinger Straße 29, 1090 Wien

[Mehr Info](#)

[Zur Alumni Lounge anmelden](#)

[EVENTS & NEUIGKEITEN](#)

[Subscribe](#)[Past Issues](#)[Translate](#)[RSS](#)**Alumni-Bibliothekslesung mit Daniel Wisser**

Mo, 14. Oktober 2019 // Bibliothek Germanistik

"Königin der Berge" erzählt die Geschichte eines unheilbar Kranken, der seinen Freitod plant. Gewinner des Österreichischen Buchpreises 2018.

[Mehr Info](#)**Alumni-Wissenscafé: Artenschutz. Die europäische Dimension**

Mo, 21. Oktober 2019 // Cafe Korb

Die Zukunft der Biodiversität in Europa. Vegetationsökologe Helmut Kudrnovsky zeigt aktuelle Chancen und Herausforderungen auf.

[Mehr Info](#)**Alumni-Bücherflohmarkt**

Bis 11. Oktober 2019 // Arkadenhof Uni Wien

Stöbern, wühlen, Schnäppchen entdecken! Beim Bücherflohmarkt kommen Lesehungrige, Comicfans und Schallplattensammler auf ihre Kosten.

[Mehr Info](#)**Herbstevent: Ökosystem Start-up**

Mi, 13. November 2019 // Impact Hub Vienna

Was braucht ein Start-up-Ökosystem, um zu keimen, zu wachsen und zu blühen? Alles über Start-ups als Karriereperspektive in der Biologie.

[Mehr Info](#)

Informieren Sie sich in der aktuellen Veranstaltungsübersicht über die Weiterbildungsmöglichkeiten des Postgraduate Centers der Universität Wien. [Veranstaltungsvorschau](#) für Oktober 2019.

Hauptsponsor:



Medienpartner:

DERSTANDARD

ALUMNI KULTURPROGRAMM
(NUR FÜR MITGLIEDER) [Online-Anmeldung](#) erforderlich!

**Nepal Art Now**[Warteliste](#)**Alumni-Führung:**

Fr, 4. Oktober 2019 // 18:00 Uhr

[Weltmuseum Wien](#)**Street.Life.Photography**[Warteliste](#)**Alumni-Führung:**

Mi, 9. Oktober 2019 // 16:30 Uhr

[KUNST HAUS WIEN](#)**Regenbogenführung an der Universität Wien**[Plätze frei!](#)**Der Krieg gegen die "Minderwertigen"**[Plätze frei!](#)

BILDUNG

[Übersicht](#) | [Kategorien](#)

Open Day am 19.10.2019 an der MODUL University Vienna

Von Alexa Szikonya | 03.10.2019 11:51

*[Werbung*Unbezahlt]* Vorgestellt werden die englischsprachigen Bachelorstudien in den Bereichen Internationale Wirtschaft und Management, Neue Medientechnologie, Governance und nachhaltige Entwicklung, Tourismus- und Hotelmanagemen.



mehr aus [Aus](#) \ [Fort](#) \ [Weiter](#) \ [Bildung](#) \ [Seminare](#)

Weiterbildungstermine des PGC Wien im Oktober

Von frauen-business | 02.10.2019 15:16

*[Werbung*Unbezahlt]* Neben diversen Infoveranstaltungen neuer Weiterbildungsprogramme der Universität Wien, möchte das PGC Wien Sie besonders auf folgende Events aufmerksam machen:

- „From Crypto- to Corporate Currencies“ – Podiumsdiskussion am 16. Oktober
- „Postgraduate Talk: LL.M.-Insights“ – Podiumsgespräch im Zuge der jussuccess am 29. Oktober



Aktuelle Informationen unter www.postgraduatecenter.at

Über das Postgraduate Center der Universität Wien:

Das Postgraduate Center ist das Kompetenzzentrum für Weiterbildung und Lifelong Learning der Universität Wien und bietet aktuell mehr als 50 Masterprogramme, Universitätslehrgänge und Zertifikatskurse an. Über 1.500 TeilnehmerInnen besuchen jedes Semester ein Weiterbildungsprogramm der Universität Wien. Ergänzt wird das Portfolio durch Corporate Programs sowie interdisziplinäre Veranstaltungsreihen und Projekte zur Vernetzung von Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft. Alle Programme zeichnen sich durch hohe wissenschaftliche Qualität, starke Praxisorientierung und interdisziplinäre Ausrichtung aus.

Quelle: PGC

Foto: "People on conference" / Fotocredit: Pavel Losevsky
 Fotolia #12888754 / <https://stock.adobe.com/de>
<https://stock.adobe.com/de/images/people-on-conference/12888754>

mehr aus [Aus](#) \ [Fort](#) \ [Weiter](#) \ [Bildung](#) \ [Seminare](#)

Aufstrebende Foto-Talente gesucht

Von Alexa Szikonya | 06.09.2019 09:34

*[Werbung*Unbezahlt]* Nikon freut sich, die heurigen Masterclasses der Nikon-NOOR Academy anzukündigen. Von 14. bis 17. Oktober finden die kostenlosen Kurseinheiten erstmals in Wien statt. Fotoenthusiasten können sich ab sofort bewerben und von einem umfangreichen Kursprogramm profitieren.



mehr aus [Aus](#) \ [Fort](#) \ [Weiter](#) \ [Bildung](#) \ [Seminare](#)

Weiterbildungstermine des PGC Wien im September

Von Alexa Szikonya | 30.08.2019 16:03

*[Werbung*Unbezahlt]* Neben diversen Infoveranstaltungen neuer Weiterbildungsprogramme der Universität Wien, möchte das PGC Wien Sie besonders auf die uniMind-Jahresveranstaltung am 30. September mit Ulrike Felt zum Thema „Komplexität“ aufmerksam machen.



Aktuelle Informationen unter www.postgraduatecenter.at

Über das Postgraduate Center der Universität Wien:

Das Postgraduate Center ist das Kompetenzzentrum für Weiterbildung und Lifelong Learning der Universität Wien und bietet aktuell mehr als 50 Masterprogramme, Universitätslehrgänge und Zertifikatskurse an. Über 1.500 TeilnehmerInnen besuchen jedes Semester ein Weiterbildungsprogramm der Universität Wien. Ergänzt wird das Portfolio durch Corporate Programs sowie interdisziplinäre Veranstaltungsreihen und Projekte zur Vernetzung von Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft. Alle Programme zeichnen sich durch hohe wissenschaftliche Qualität, starke Praxisorientierung und interdisziplinäre Ausrichtung aus.

Quelle: PGC

Foto: "People on conference" / Fotocredit: Pavel Losevsky
 Fotolia #12888754 / <https://stock.adobe.com/de>
<https://stock.adobe.com/de/images/people-on-conference/12888754>

mehr aus [Aus](#) \ [Fort](#) \ [Weiter](#) \ [Bildung](#) \ [Seminare](#)

Aktuelle News aus allen Bereichen

NEU: AHAVA Apple of Sodom DEEP WRINKLE LOTION

08.10.2019



*[Werbung*Unbezahlt]* Die modernste Waffe gegen Falten kommt nicht aus einer Nadel, sondern aus der Natur: Apple of Sodom aktiviert die Fähigkeit der Haut, Falten zu bekämpfen, indem AHAVA seinen bewährten Mineralienkomplex mit der Wirkkraft der Apple of Sodom Pflanze vereint. Mit der neuen DEEP WRINKLE LOTION wird die revolutionäre Faltenbekämpfung nun durch effektiven UV-Schutz in einer leichten Gesichtslotion ergänzt.

mehr aus [Styling Beauty](#)

Duftende Pflegenews von asabeauty BATH & BODY Crema Pistacchio

08.10.2019



*[Werbung*Unbezahlt]* Crema Pistacchio – es wird gemühtlich! Der Duft der Pistazie ist frisch und exklusiv zugleich. Weiche, leicht süßliche, intensiv nussige Nuancen und ein feines, butterartiges Aroma sind besonders wohlthuend, wenn es draußen kälter wird. Der Duft hilft zur Entspannung und ist einfach besonders lecker – ob als Körperpflege oder zum Naschen!

mehr aus [Styling Beauty](#)

Sanfte Lösungen für Kopfhaut-Probleme

08.10.2019



*[Werbung*Unbezahlt]* Jucken, Rötungen, schnelles Nachfetten oder Schuppen – Probleme mit der Kopfhaut stören nicht nur optisch. Gerade in der kalten Jahreszeit verschlimmern sich oft die Beschwerden. Der medizinische Hautspezialist sebamed kennt die Ursachen und bietet eine breite Palette an hautfreundlichen Produkten für eine optimal gepflegte Kopfhaut.

mehr aus [Styling Beauty](#)

Aktion: Doctor Eckstein Jubiläums-Angebot Produktneuheiten 2019

08.10.2019



*[Werbung*Unbezahlt]* In das Jubiläumsjahr 2019 gestartet ist Doctor Eckstein mit einer tollen neuen Pflegelinie für den Mann. RAE – eine Systempflege, die mit nur fünf Produkten alles bietet, was der Mann täglich braucht, damit Haut und Bart unkompliziert und hocheffektiv mit Feuchtigkeit und vitalisierenden, schützenden Wirkstoffen versorgt sind.

mehr aus [Styling Beauty](#)

CD Produktneuheit: Deo-Linie Harmonie

08.10.2019



*[Werbung*Unbezahlt]* Die neue CD Deo-Linie, bestehend aus Spray, Zerstäuber und Roll-On bietet zuverlässigen Deo-Schutz ohne Aluminiumsalze. Die mediterrane Duftkombination aus Lavendel und Mandel umschmeichelt die Sinne und weckt Erinnerungen an ein provenzalisches Blütenmeer in Südfrankreich. Die zart violette Pflanze soll innere Harmonie schenken. Die aromatisch-duftenden Blüten wirken hautberuhigend und zugleich anregend für die Sinne.

mehr aus [Styling Beauty](#)

Von: AG Globale Verantwortung <newsletter@globaleverantwortung.at>
Gesendet: Mittwoch, 2. Oktober 2019 18:33
An: Aichhorn Vera
Betreff: Newsletter 02.10.2019

Sollte ihr Browser die Darstellung nicht oder schlecht unterstützen, klicken Sie bitte hier
<https://aggv.respond.marmara.at/email/webversion/215/C9P3C>

Inhalt

- In eigener Sache
- Termine Wien
- Termine Bundesländer
- Calls
- Weiterbildungen
- Jobs
- Publikationen / Links
- Kampagnen / Weitere Hinweise

In eigener Sache

AG Globale Verantwortung

AssistentIn entwicklungspolitisches Referat (12 Stunden/Woche)

Bewerbungsfrist: 20.10.2019

[Details](#)

Neues auf unserer Homepage

Den Stillstand überwinden

Kommentar der Anderen: Vor dem kommenden SDG-Gipfel der Vereinten Nationen am 24. und 25. September kommentiert und analysiert der renommierte Experte Jens Martens (u.a. Geschäftsführer des Global Policy Forums in New York; Koordinator der globalen Civil Society Reflection Group on the 2030 Agenda for Sustainable Development) die derzeitige Umsetzung der Agenda 2030 in Österreich und weltweit. Zum Ende hin gibt er auch Empfehlungen ab, wie wir den Stillstand überwinden können.

[Details](#)

Pioneers of Change

Pioneers of Change LERNgang - Lead the Change

November 2019 - September 2020 (2 Semester, 7 Module)
Bewerbungen bis 30.11.2019 online
Mehr Information unter info@pioneersofchange.org oder online
[Details](#)

Volkshochschule Tirol

Zukunft:Wandel - Veranstaltungsreihe zu den „Sustainable Development Goals“ der UN

Im Jahr 2015 hat die UN-Generalversammlung 17 Ziele für Nachhaltige Entwicklung festgelegt. Diese „Sustainable Development Goals“ umfassen soziale, ökologische und ökonomische Aspekte und haben nichts Geringeres als die „Transformation unserer Welt“ zum Ziel. Die Verantwortung für die Umsetzung der Ziele liegt sowohl in den Ländern als auch auf internationaler Ebene.

Im Rahmen dieser Veranstaltungsreihe laden Volkshochschule, Stadtbibliothek und Universität Innsbruck alle Interessierten ein, mehr über die SDGs und Wege ihrer Umsetzung zu erfahren.

Der Eintritt zu allen Vortragsabenden dieser Reihe ist frei.

[Details](#)

Strategiegruppe Globales Lernen, komment - Gesellschaft für Kommunikation, Entwicklung und dialogische Bildung

Bundesfachtagung Globales Lernen - Potenziale und Perspektiven 2019

18.10.2019 - 19.10.2019; PH Wien, Grenzackerstr. 18, 1100 Wien
20.11.2019, 14:30 - 18:30 Uhr; PH Salzburg, Akademiestraße 23, 5020 Salzburg
Anmeldung an judith.waizenegger@komment.at
Mehr Information online

[Details](#)

Universität Wien

Zertifikatskurs "Kooperative Stadt- und Regionalentwicklung – Die nachhaltige Region"

Wintersemester 2019/20 (berufsbegleitend)
Mehr Information online und unter kooperativregion@univie.ac.at

[Details](#)



INTERNER NEWSLETTER

NR. 67 / September 2019

Betriebsausflug 2019

S. 29

Direktion	2
Allgemeines	3
Bibliotheken	9
Archiv	16
HB-Porträt	17
Veranstaltungen	22
Berichte	24
E-Ressourcen	30
Personalia	33
Kalender	37



Burg Heidenreichstein (Foto: Hoa Maria Nguyen)

Interner Newsletter von und für
MitarbeiterInnen der Dienstleistungsein-
richtung Bibliotheks- und Archivwesen.

Redaktionsteam:

Dr. Stefan Alker-Windbichler, Mag. Florian
Jaksche, Dr. Wolfgang Nikolaus Rappert,
Dr. Manuela Rohrmoser, Mag. Pamela
Stückler

E-Mail: newsletter.ub@univie.ac.at

F.d.l.v.: DLE Bibliotheks- und Archivwesen,
Universität Wien

Erscheint zweimonatlich.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe:
7.11.2019

Liebe Kolleginnen,

„von Nachlässen und Neubauten“ könnte man den Schwerpunkt dieses 67. Internen Newsletters der UB betiteln.

So widmet sich ein Beitrag (S. 3) der neuen Nachlass-Suchfunktion in u:search, ist über geplante und im Entstehen begriffene Bauprojekte in der Postgasse und St. Marx (S. 12) sowie erfolgreich abgeschlossene Umbauten auf der FB Philosophie (S. 9) ebenso zu lesen wie über die Sammlung „Jugendhalle“ und deren Digitalisierung (S. 14).

Mit dem Anfang, nämlich jenes des „Lauf des Buches“, beschäftigt sich das Porträt der HB-Abteilung „Bestellung und Erwerbung“ (S. 17).

Von Daten in Clouds und Dataverse(s) (S. 6 u. 24) wird ebenso berichtet wie über den IFLA-Kongress in der neuen griechischen Nationalbibliothek (S. 27) und den diesjährigen Betriebsausflug mit Führung durch ein altes Gebäude – die Burg Heidenreichstein.

Vielen Dank allen KollegInnen, die bei der Entstehung dieser Ausgabe mitgewirkt haben.

Wir wünschen eine interessante Lektüre! ●

Personalia

Personalia

Meldungszeitraum: 16. Juli 2019–15. September 2019



Sylvia Nechvatal BA, MA arbeitet seit 1.9.2019 in der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit der Hauptbibliothek. Im Oktober 2014 begann sie während ihres Studiums der

Deutschen Philologie ihre Tätigkeit als studentische Mitarbeiterin in der Abteilung Büchermagazine und wechselte im September 2016 in die Abteilung Entlehnung / Lehrbuchsammlung der Hauptbibliothek. Zusätzlich war sie in der Abteilung Alte und wertvolle Bestände tätig. Sie absolvierte den Grundlehrgang der Library and Information Studies an der Universitätsbibliothek Wien und schließt diesen im September 2019 ab.

Foto: privat

Fatemeh-Zahra Armat ist seit Anfang September Lehrling an der UB. Frau Armat ist derzeit in der Abteilung Entlehnung / Lehrbuchsammlung der HB tätig und hat im Rahmen ihrer Ausbildung u.a bei den Büchereien Wien sowie der Bibliothek C3 – Bibliothek für Entwicklungspolitik Praktika absolviert.

Ebenfalls seit Anfang September ist **Simon Spreitzer** als Lehrling an der UB tätig. Zuvor hat Herr Spreitzer eine Ausbildung zum Webdesigner abgeschlossen und war vor seiner Lehre fast ein Jahr als Au pair in Schottland. Zur Zeit ist Simon Spreitzer der Abteilung Büchermagazine der HB zugeteilt.

Anita Bodlos, Bakk. BA MA und **Lisa Hönegger**, BA BA MA (AUSSDA) zeichnen seit August an der UB für das Projekt EOSC-Pillar verantwortlich.

Wir begrüßen als neue geringfügig beschäftigte MitarbeiterInnen bzw. freie DienstnehmerInnen:

Elisa Albert (HB Fernleihe), **Anita Barbić** (FB Osteuropäische Geschichte und Slawistik), **Nicole Bauer** (HB Entlehnung / Lehrbuchsammlung), **Amelia Bodner** (HB Zeitschriftenmanagement), **Sevim Dag** (HB Entlehnung / Lehrbuchsammlung), **Lucia Dürrhammer**, BA (FB Kultur- und Sozialanthropologie), **Nina Eichberger** (FB Theater-, Film- und Medienwissenschaft), **Theresa Führlinger** (HB Entlehnung / Lehrbuchsammlung, HB Fernleihe), **Lisa Greslehner** (FB Rechtswissenschaften), **Clara Kollmann** (FB Publizistik- und Kommunikationswissenschaft und Informatik), **Tereza Maletz**, BA (FB Soziologie und Politikwissenschaft) **Rebecca Markus** (HB Entlehnung / Lehrbuchsammlung), **Stella Mayrhofer** (HB Infodienst und Führungen), **Mario Moser** (HB Entlehnung / Lehrbuchsammlung), **Sofia Skoulikari** (HB Entlehnung / Lehrbuchsammlung), **Rena Wieser** (HB Infodienst und Führungen), **Sara Wolfsberger** (HB Entlehnung / Lehrbuchsammlung)

Thomas Mikulka (ZS Team Bibliothekssysteme) hat die UB mit Ende August verlassen.

Benachrichtigungen

Aktivität

- Besuche
- Erwähnungen (1)
- Geteilte Inhalte

Anfragen

Seite hervorheben

- Freunde einladen
- Seite teilen

Erste Schritte mit automatisierten Werbeanzeigen

Erhalte personalisierte Werbeanzeigen, die sich im Laufe der Zeit anpassen, und dir helfen, bessere Ergebnisse zu erzielen

Los geht's

Erreiche mehr Personen in deiner Nähe

Lege deinen Standort fest und erreiche potenzielle Kunden in deiner Umgebung.

Erreiche Personen in deiner Nähe

Erhalte Klicks für deine Website

Bringe Menschen, die dir wichtig sind, auf deine Website.

Website hervorheben

Aktuelle Erwähnungen

A>SW Akademie der Steuerberater und Wirtschaftsprüfer
4. Oktober um 14:00 ·

Letzte Woche hat das 2. Alumni-Treffen aller Absolventen des Universitätslehrgangs LL.M. Steuerrecht und Rechnungswesen in Kooperation mit dem Postgraduate Center der Universität Wien stattgefunden!

Dr. Andrei Bodis (Leiter des bundesweiten Fachbereichs für Kapitalvermögen, Investmentfonds und Stiftungen im Bundesministerium für Finanzen und Lehrender im Universitätslehrgang) hat zur außerbetrieblichen Sphäre von Kapitalgesellschaften referiert.

<https://www.postgraduatecenter.at/.../steuerrecht-.../aktuelles/>



Harald Köstinger, Vesna Mistic und 15 weitere Personen

4 Mal geteilt

Gefällt mir

Kommentieren

Teilen





 **Startseite**

 **Entdecken**

 **Mitteilungen**

 **Nachrichten**

 **Lesezeichen**

 **Listen**

 **Profil**

 **Mehr**

Twittern

 **Twittern**

 Christian Soschner hat retweetet



Life Science Get2gether
@LGet2gether



Join the run for cancer research tomorrow in Vienna

[Tweet übersetzen](#)



Postgraduate Center der Universität Wien @PostgraduateVie · 4. Okt.

Zwar off-topic, aber direkt vor unserer Tür: Morgen findet der #Krebsforschungslauf statt. Ab 9 Uhr kann für den guten Zweck durch den #univiecampus gelaufen werden. @MedUni_Wien meduniwien.ac.at /web/krebsforsc...

7:15 nachm. · 4. Okt. 2019 · [Twitter for iPhone](#)

1 Retweet **2** „Gefällt mir“-Angaben





Relevante Personen



Life Science Get2gether

@LGet2gether Folgt Dir

Folgen

Life Science Get2gether is a community that brings together investors, entrepreneurs and thought leaders onto one collaborative platform



Postgraduate Center der Universität...

@PostgraduateVie

Das Postgraduate Center ist das Kompetenzzentrum für Weiterbildung und Lifelong Learning der Universität Wien.



MedUni Wien

@MedUni_W... Folgt Dir

Folge ich

Die MedUni Wien ist mit 8.000 Studierenden und 5.500 MitarbeiterInnen die größte Medical School im deutschsprachigen Raum

Trends für dich



Trend in Österreich

#Strache

Kleine Zeitung und Die Presse twittern darüber

Trend in Österreich

Mord

2.955 Tweets

Trend in Österreich

Tisch

1.203 Tweets

Trend in Österreich

qualität

Trend in Österreich

Krieg

3.648 Tweets

[Mehr anzeigen](#)

[Bedingungen](#) [Datenschutzrichtlinien](#) [Cookies](#)

[Anzeigen-Info](#) [Mehr](#)  © 2019 Twitter, Inc.

**Startseite****Entdecken****Mitteilungen****Nachrichten****Lesezeichen****Listen****Profil****Mehr****Twittern****Twittern** MedUni Wien hat retweetet**Postgraduate Center der Universität Wien**
@PostgraduateVic

Zwar off-topic, aber direkt vor unserer Tür: Morgen findet der [#Krebsforschungslauf](#) statt. Ab 9 Uhr kann für den guten Zweck durch den [#univiecampus](#) gelaufen werden. [@MedUni_Wien](#)

13. Lauf für die Krebsforschung | MedUni Wien
meduniwien.ac.at

1:45 nachm. · 4. Okt. 2019 · [TweetDeck](#)||| [Tweet-Aktivität anzeigen](#)**2** Retweets **5** „Gefällt mir“-Angaben



Relevante Personen



Postgraduate Center der Universität...

@PostgraduateVie

Das Postgraduate Center ist das Kompetenzzentrum für Weiterbildung und Lifelong Learning der Universität Wien.



MedUni Wien

@MedUni_W... Folgt Dir

Folge ich

Die MedUni Wien ist mit 8.000 Studierenden und 5.500 MitarbeiterInnen die größte Medical School im deutschsprachigen Raum

Trends für dich



Trend in Österreich

#Strache

Kleine Zeitung und Die Presse twittern darüber

Trend in Österreich

Mord

2.955 Tweets

Trend in Österreich

Tisch

1.203 Tweets

Trend in Österreich

qualität

Trend in Österreich

Krieg

3.648 Tweets

[Mehr anzeigen](#)

[Bedingungen](#) [Datenschutzrichtlinien](#) [Cookies](#)

[Anzeigen-Info](#) [Mehr](#)  © 2019 Twitter, Inc.

Premium trend

"trend Premium" Nr. 40/2019 vom 04.10.2019 Seite 56,57,58,59 Ressort: Trend Thema Von: Interview: Martina Bachler Und Andreas Weber

" Wir werden mehr Solidarität brauchen "

Der Banker Andreas Treichl und der Philosoph Konrad Paul Liessmann über die großen Fragen unserer Zeit, die Verantwortung der Eliten und die fatale Faszination für China.

TREND:

Eine Frage, die an den Banker genauso wie an den Philosophen geht: Was ist das wichtigste Thema unserer Zeit? KONRAD PAUL LIESSMANN: Das eine wichtige Thema gibt es nicht, weil die Themen je nach Interessenlage wechseln. Vor drei, vier Jahren war in unserem Lebensraum Migration das wichtigste Thema, darauf folgten die Digitalisierung und der Populismus. Heute gilt der Klimawandel als das wichtigste Thema unserer Zeit. Ich halte es aber für eine der größten aktuellen Fahrlässigkeiten, so zu tun, als wäre der Klimawandel eine Bedrohung, die sich mit ein paar richtigen Maßnahmen in fünf Jahren erledigen ließe. Das ist jetzt ein Jahrhundertprojekt. Was können Sie als Banker dagegen tun, Herr Treichl? ANDREAS TREICHL: Ich gehe davon aus, dass die Europäische Union das Klima nun ganz zu ihrem Thema machen wird. Europa soll zum Vorreiter im Kampf gegen den Klimawandel und Weltmarktführer im Bereich Green Tech werden. In der Kommunikationsindustrie und bei der künstlichen Intelligenz haben wir das ja leider versäumt. Diese wirtschaftliche Umstellung wird allerdings nicht ohne Schwierigkeiten vor sich gehen. Ich nehme an, dass die Politik einen nicht unbeträchtlichen Teil der Belastung der Finanzwirtschaft zukommen lassen wird, indem sie die Welt nun in grüne und braune Investments einteilt. Damit wird dann die Finanzwirtschaft für wirtschaftliche Nebenwirkungen ihrer Politik verantwortlich gemacht.

Sie rechnen also mit noch mehr Regularien? TREICHL: Natürlich, und das ist zum Teil auch gut so. Aber das Leben der Finanzwirtschaft wird so nicht leichter.

Für viele Jugendliche, die sich für Klimaschutz engagieren, spielen solche Fragen eine untergeordnete Rolle. Es gehe schließlich um unseren Planeten, um unsere Existenz, sagen sie. Hilft das, um

schnell zu Lösungen zu kommen? LIESSMANN: Wenn ich Panik erzeugen will, ist das der richtige Zugang, und diese Bewegung will Panik erzeugen. Langfristig stimmt es auch, dass es um unser Überleben geht. Die kurzfristige Perspektive ist aber noch dramatischer, so dass wir sie lieber ausblenden: Die Krisen werden sukzessive auftreten. Landstriche werden unbewohnbar werden, Städte werden im Meer verschwinden, Migrationsströme werden sich über den Erdball bewegen, es wird womöglich Kriege, Bürgerkriege und Hungersnöte geben. Wenn wir nur das apokalyptische Ende vor Augen haben, werden wir uns auf diese Probleme, die wir als Menschheit ja alle kennen, nicht vorbereiten. Das wäre verantwortungslos. Wir müssen also auch die wirtschaftlichen, sozialen, demokratiepolitischen und militärischen Folgen in den Griff bekommen.

Die Demonstrationen der Jugendlichen haben das Thema zumindest groß gemacht. Was braucht es jetzt? TREICHL: Nachdem die Erste Bank heuer 200 Jahre alt wird, haben wir uns auch damit auseinandergesetzt, was passieren muss, damit es uns auch in 200 Jahren noch geben wird. Neben dem Klimawandel gibt es eine weitere Entwicklung, die entscheidend sein wird. In den nächsten 100 Jahren wird sich die Mobilität der Menschen massiv erhöhen und es wird auf der Welt enger werden, weil es über zehn Milliarden Menschen geben wird. Vor 200 Jahren wurde übrigens auch der Fußball erfunden, ein Spiel mit 22 Spielern. Legt man das Wachstum der Weltbevölkerung darauf um, wäre es heute ein Spiel mit rund 220 Menschen. Das bedeutet nicht unbedingt Chaos, aber es wäre ein gänzlich anderes Spiel.

Und dafür brauchen wir eine Lösung? TREICHL: Je mobiler die Menschheit und je enger es auf der Welt wird, desto mehr Koordination, Kooperation und Solidarität werden wir benötigen. Wir müssen sehen, dass die Bevölkerung gerade in Afrika besonders stark wächst, das gleichzeitig am meisten von den Folgen des Klimawandels bedroht ist. Weder Migration noch Klima sind Probleme, die ein Kontinent oder ein Land für sich lösen können wird. Die Politik wird sich weltweit zusammenschließen müssen. Es ist beängstigend, dass es momentan eher in die andere Richtung geht. LIESSMANN: Die globale Dimension des Klimawandels ist klar, aber wir spüren die Auswirkungen schon lokal, und auch dort müssen wir darauf reagieren. Zum Beispiel, indem wir die falsche Stadtentwicklung der vergangenen 50 Jahre stoppen -Stichwort "autogerechte Stadt" - und Metropolen gänzlich anders organisieren. TREICHL: Auf gar keinen Fall darf man auf eine globale Lösung warten. Wir können in Österreich zwar Vorkehrungen dafür treffen, dass im Waldviertel die Fichten nicht sterben, aber wir werden dennoch an unsere Grenzen kommen, wenn Tschechien und die Slowakei weiter neue Kohlekraftwerke eröffnen. Wir müssen auch sie überzeugen.

Beim Philosophicum Lech, das Sie, Herr Liessmann, seit 23 Jahren leiten, ging es dieses Mal um das Thema Elite. Ist es eine Aufgabe der Eliten, die großen Themen der Zeit zu lösen? LIESSMANN: Zynisch könnte man sagen: Nachdem sie diese Probleme verursacht haben, sollen sie diese auch lösen. TREICHL: Ich tu mir ehrlich gesagt sehr schwer damit, zu definieren, was eine Elite ist. Ist ein Politiker dieses Landes allein durchs Politikersein schon Elite? Ich weigere mich, das anzuerkennen. Für mich hat Elite jedenfalls auch eine ethische und eine moralische Komponente.

Wie haben Sie die Elite in Lech definiert, Herr Liessmann? LIESSMANN: Diese Frage zog sich durch alle Gespräche. Relativ leicht lassen sich Funktionseliten beschreiben, damit sind jeweils die besten ihres Fachs gemeint, denen dann auch eine gewisse Verantwortung für diesen Bereich zukommt. Bei politischen Eliten aber wird es schon schwierig. Politiker werden ja nicht durch Fähigkeiten und Kompetenzen zur Elite, sondern allein, indem sie gewählt werden. Und das geht auch, wenn ihnen ein gewisses Ethos und sogar gewisse Fähigkeiten fehlen.

Und was ist mit der Geldelite? LIESSMANN: Dass sich immer mehr Vermögen in den Händen von wenigen Menschen befindet und Superreiche sich immer weiter aus der Gesellschaft zurückziehen, sei es durch Steuerhinterziehen oder andere Wege, wird genauso kritisch gesehen wie die Verflechtung von Wirtschaft und Politik. Schon die reine Faktizität des Vermögens strahlt gesellschaftspolitische Macht aus, die Wünsche Vermögender sind mit einem ganz anderen Druck kommunizierbar als die anderer Bevölkerungsgruppen. Das führt dazu, dass von links wie auch von rechts die Kritik kommt, die Elite sei abgehoben, ein Konglomerat aus Politik und Wirtschaft mache sich alles unter sich aus, und die Gesellschaft sei gespalten. In einer Demokratie muss solch eine Entwicklung zu Problemen führen. TREICHL: Für mich ist auch Geld nicht unbedingt ein Kennzeichen dafür, dass jemand zur Elite eines Landes gehört, aber das nur nebenbei. Es ist leider damit zu rechnen, dass die Schere noch weiter auseinandergeht. Der derzeitige Zustand der Wirtschaft lässt gar nichts anderes zu. Das hat sehr viel mit dem niedrigen Zinsniveau zu tun. Je niedriger die Zinsen, desto mehr Risiko muss man eingehen, um Ertrag zu erwirtschaften. Und man muss umso vermögender sein, um überhaupt investieren und sich ein Vermögen aufbauen zu können. Es verschiebt sich also alles noch mehr hin zu einer Geldelite. An deren Spitze gibt es nun bereits viele, die sich in dieser Situation unwohl fühlen.

Weshalb etwa Hans Peter Haselsteiner hohe Vermögens- und Spitzensteuersätze fordert. TREICHL: Superreiche wie Bill Gates und andere geben ihr Geld etwa in eine Stiftung, die Aufgaben übernimmt, die eigentlich die Politik erfüllen müsste. Das ist ein freiwilliger Prozess. Er ist gut, aber er wird nicht genügen. LIESSMANN: Weil es immer schlecht ist, wenn man das Wohl einer Gesellschaft auf die Gutwilligkeit Einzelner abstellt. TREICHL: Sonst sind wir bald wieder im Gründungsjahr der Erste Bank, 1819, angelangt: Wien hatte damals 300.000 Einwohner, 280.000 davon lebten unter der Armutsgrenze. Sie waren auf Almosen angewiesen. Das wollen wir nicht. LIESSMANN: Es kann aber eine Signalwirkung haben, wenn etwa eine Gruppe sehr vermögender Amerikaner höhere Steuern für Superreiche fordert. Es ist ja

ein strukturelles Problem: Ein Wirtschaftssystem, das die Auseinanderentwicklung strukturell befördert, wird zu einer strukturellen Gespaltenheit der Gesellschaft mit allen Folgeerscheinungen führen, die soziale Konflikte nach sich ziehen. Man muss darüber nachdenken, wie man die Rahmenbedingungen so ändert, dass eine größere Streuung der Vermögen und auch demokratische Kontrolle möglich ist.

Wie könnten solche Rahmenbedingungen aussehen? TREICHL: Momentan wollen alle Parteien möglichst viel Geld umverteilen, darin sind sie sich einig. Das Einzige, wodurch sich die Christdemokraten von den Sozialdemokraten unterscheiden, ist, dass sie das erworbene Vermögen erhalten wollen. Aber keine dieser beiden Richtungen beschäftigt sich mit der Frage: Wie ermögliche ich es jungen Menschen, ein Vermögen aufzubauen? Es gibt dazu Konzepte, aber sie sind revolutionär. Der Staat ist momentan übrigens der größte Profiteur der Umverteilung, weil er von den niedrigen Zinsen profitiert. Also sollte er gerade für jene die Einkommensteuern senken, die am meisten unter dem Zinsniveau leiden: die Jungen. LIESSMANN: Das wäre auch mein Vorschlag. Wenn ich als junger Mensch weiß, ich kann studieren und arbeiten, so viel ich will, und es wird mir trotzdem nicht gelingen, so viel Geld zu verdienen, um mir eine kleine Wohnung zu kaufen, dann ist das kein Leistungsanreiz. Da nützt das ganze Umverteilen nichts.

Auch diese Steuersenkung wäre nur eine kleine Korrektur. Selbst die "Financial Times" hat vor wenigen Wochen den Kapitalismus, wie er zuletzt aufgrund von Profitoptimierung und Monopolbildungen geworden ist, kritisiert. Braucht es eine größere Veränderung? TREICHL: Es gibt sicher vieles, das sich ändern muss. Ein Thema kommt für mich dabei oft zu kurz: die Wirtschafts- und Finanzbildung. Zuerst muss man seine physische und geistige Gesundheit möglichst gut in Balance bringen, und dann müssen Kinder lernen, wie sie ein gutes Finanzleben haben können. Wenn eine Bevölkerung genug Finanzwissen hat, dann lernt sie auch, Möglichkeiten zu erkennen. Wir brauchen unendlich viel mehr Menschen, die bereit sind, Unternehmen aufzubauen. Das heißt aber, dass man mit 15,16 Jahren verstehen muss, was Risiko ist. Was gebe ich auf, wenn ich in ein Angestelltenverhältnis gehe, und was sind die Vorteile und Risiken, wenn ich Unternehmer werde? Junge Menschen müssen lernen, beides abzuwägen. Wir brauchen Unternehmer, auch wenn das bei uns genauso ein negativ besetztes

Wort ist wie Kapitalismus. Sie schaffen Arbeitsplätze. LIESSMANN: Unternehmer haben doch längst kein so schlechtes Image mehr, sogar Geisteswissenschaftler gründen heute Unternehmen und werden dafür bewundert! Eines der größten Probleme unserer Zeit ist aber, dass Unternehmer eben kaum mehr Arbeitsplätze schaffen, weil immer höhere Produktivitätssteigerungen mit immer weniger Mitarbeitern erzeugt werden, was das Wesen der Digitalisierung ist. Hier hat sich auch eine weitere der Grundtendenzen des Kapitalismus gezeigt: Wenn man ihn sich selbst überlässt, hat er die Tendenz zur innovationshemmenden Monopolbildung. Bei der Internetwirtschaft haben wir es verabsäumt, das zu regeln.

Ist diese Entwicklung unumkehrbar? TREICHL: Nein, das ist es nicht, und es besteht auch noch die Möglichkeit, gerade in Europa Konkurrenzunternehmen aufzubauen. Dafür bräuchte Europa allerdings einen wirklich einheitlichen Datenschutz und generell mehr gemeinsame Standards. In der Geschichte waren es immer gemeinsame Verteidigungssysteme, die zu gemeinsamen Standards geführt haben. Ich sehe aber auch, dass wir uns belügen, wenn wir glauben, dass die Digitalisierung mehr Arbeitsplätze schafft, als sie verschwinden lässt. Die Lösung sind dann aber wahrscheinlich wieder: mehr Unternehmer. Es gibt so viele Bereiche, die auch in 100 Jahren nicht von der Digitalisierung erfasst sein werden. Die Möglichkeiten sind im Handwerk etwa immer noch groß.

Gibt es Institutionen, die die vorhin angesprochene Spaltung ausgleichen können? LIESSMANN: Die Befürchtung war ja, dass die Eliten sich abkoppeln und Demokratie nur noch eine Veranstaltung ist, bei der alle anderen Menschen bloß scheinbar ein Mitspracherecht haben: Postdemokratie! Um entgegenzusteuern, muss man die Parlamente und die Kontrollmöglichkeiten der parlamentarischen Demokratie stärken und von Fall zu Fall direktdemokratische Mitbestimmungsmöglichkeiten ermöglichen. Wenn Menschen das Gefühl

haben, sie können nicht mitbestimmen, dann stärkt das die populistischen Kräfte in ihrer Erzählung: "Die da oben kümmern sich nicht um euch, nur wir sind die wahren Vertreter des Volks." Wie schief das gehen kann, haben wir auch in Österreich gesehen.

Haben wir schon eine Krise der Demokratie? LIESSMANN: So weit sind wir noch nicht, gerade die jüngsten Wahlen in Österreich haben gezeigt, dass das politische Sensorium der Menschen funktioniert. TREICHL: Die Demokratie lebt aber auch von Krisen. Es wird sie auch in 500 Jahren noch geben, selbst wenn sie vielleicht zwischenzeitlich verschwindet. LIESSMANN: Es gibt aber heute auch intelligente Menschen, die mit einer unglaublichen Faszination auf China schauen. Auf ein System, das Menschen in Abhängigkeit und unter flächendeckender Kontrolle hält, ihnen aber alles verspricht, was auch alle anderen versprechen: Glück und Sicherheit. Da muss man sehr vorsichtig sein. Demokratie hingegen heißt auch, mit Krisen zu leben, Risiken einzugehen und nicht immer genau zu wissen, wie in fünf Jahren die Herrschaftsverhältnisse aussehen werden. Alles das hat China ausgeschaltet. TREICHL: Es wird sehr spannend, die unterschiedliche Entwicklung in den USA und in China zu beobachten. Unabhängig davon, was in den USA passiert, sie bleiben eine Demokratie, auch wenn es große Konflikte zwischen Wirtschaft und Politik geben wird. Das spürt man bereits. Trotzdem geht es dem Land relativ gut. In China haben wir genau das Gegenteil: eine politische Elite, die ganz eng mit der Wirtschaft kooperiert und damit einen über Orwell hinausgehenden Überwachungsstaat schuf. Da können wir uns dann fragen: Wollen wir von Alibaba und Tencent gemeinsam mit der chinesischen Parteispitze regiert werden, oder ist mir ein Land lieber, wo das nicht so ist?

Welche Regierung wäre eigentlich für Österreich jetzt gut? TREICHL: Mir würde es gut gefallen, wenn die drei Wahlgewinner zusammen mal zeigen, was sie können. LIESSMANN: Das wäre eine Annäherung an das Schweizer Konzentrationsmodell, das gut funktioniert, noch dazu mit zwei starken Oppositionsparteien mit sehr unterschiedliche Positionen.

Das wäre das Beste für die Zukunft ?LIESSMANN: Keiner weiß, wie die Zukunft sein wird. Politik ist die Gestaltung der Gegenwart, bleiben wir da am Boden. Diejenigen politischen Bewegungen, die im großen Stil Zukunft wollten, nämlich das kommunistische Paradies und das tausendjährige Reich, haben die totalitärsten und brutalsten Systeme geschaffen. Ich bin schon froh, wenn wir ein paar Köpfe haben, die für einige Probleme der Gegenwart vernünftige und verträgliche Konzepte vorweisen.

ZUR PERSON

Andreas Treichl, 67, ist seit 1997 CEO der Erste Group. Unter seiner Ägide wurde die Erste vom lokalen Bankhaus zum erfolgreichen Player in Mittel-und Osteuropa. Am 1. Jänner 2020 wechselt Treichl an die Spitze der Erste Stiftung.

Konrad Paul Liessmann, 66, leitet den Universitätslehrgang "Philosophische Praxis" an der Uni Wien. Der Philosoph gründete das Philosophicum Lech und befeuert mit seinen zahlreichen Büchern und Essays wichtige öffentliche Debatten.

ZUR PERSON

GESPRÄCH. Andreas Treichl (Mitte links), und Konrad Paul Liessmann (Mitte rechts) reden über die großen Themen, moderiert von Martina Bachler und Andreas Weber.

dérive

Zeitschrift für Stadtforschung

Okt – Dez 2019

Nº 77
REKOMMUNALISIEREN!
(WEITER SO)

WOHNUNGSFRAGE

MIETERAKTION

GEGEN

SPEKULATION

PROTEST

LOHNT SICH

ISSN 1608-8131

9 euro

dérive

GR
AZ
museum

Brücken Bäder • Boulevards

Erinnerungen an das alte Graz

03.10.2019 08.03.2020

GrazMuseum Sackstraße 18 8010 Graz T +43 316 872-7600 www.grazmuseum.at
www.facebook.com/grazmuseum täglich 10 -18 Uhr, Mi 10 -20 Uhr

DIE NORD BAHN HALLE BLEIBT

Zentrum für
Nachbarschaft,
Kultur und Soziales
Mach mit!

ig-nordbahnhof.org



universität
wien

Postgraduate Center

BILDUNG &
SOZIALES

GESUNDHEIT &
NATURWISSENSCHAFTEN

INTERNATIONALES &
WIRTSCHAFT

KOMMUNIKATION &
MEDIEN

RECHT

„Kooperative Stadt- und Regionalentwicklung – Die nachhaltige Region“

- Zertifikatskurs, Dauer: 1 Semester (berufsbegleitend)
- Know-How und methodische Fähigkeiten zu den Herausforderungen in Städten und Gemeinden: Urbanisierung, Migration, Klimawandel

Jetzt für den Start im Herbst anmelden!

www.postgraduatecenter.at

Benachrichtigungen

Aktivität

- Besuche
- Erwähnungen (1)
- Geteilte Inhalte

Anfragen

Seite hervorheben

- Freunde einladen
- Seite teilen

Erste Schritte mit automatisierten Werbeanzeigen

Erhalte personalisierte Werbeanzeigen, die sich im Laufe der Zeit anpassen, und dir helfen, bessere Ergebnisse zu erzielen

Los geht's

Erreiche mehr Personen in deiner Nähe

Lege deinen Standort fest und erreiche potenzielle Kunden in deiner Umgebung.

Erreiche Personen in deiner Nähe

Erhalte Klicks für deine Website

Bringe Menschen, die dir wichtig sind, auf deine Website.

Website hervorheben

Aktuelle Erwähnungen



BDO Austria hat einen Beitrag geteilt. 22 Std. ·

Vergangene Woche fand die zweite Auflage der exklusiven Veranstaltung "Steuer-Update" - powered by BDO - für Alumni des Universitätslehrgangs "Steuerrecht und Rechnungswesen" an der Akademie der Steuerberater und Wirtschaftsprüfer statt.

Danke an alle Beteiligten, die den Abend für uns so spannend gemacht haben!

Weitere Fotos gibts hier: https://bit.ly/33b47y8

#talentsgoBDO #Alumni Postgraduate Center der Universität Wien #Tax #Steuerberatung Universität Wien



Akademie der Steuerberater und Wirtschaftsprüfer

4. Oktober um 14:00 ·

Letzte Woche hat das 2. Alumni-Treffen aller Absolventen des Universitätslehrgangs LL.M. Steuerrecht und Rechnungswesen in Kooperation mit dem Postgraduate Cent... Mehr anzeigen

Postgraduate Center der Universität Wien, Dominic Du, Christoph Fürhauser und 9 weitere Personen 1 Mal geteilt

Gefällt mir

Kommentieren

Teilen





Harald Köstinger, Vesna Masic und 15 weitere Personen 4 Mal geteilt

Gefällt mir Kommentieren Teilen



Alumni der Universität Wien hat einen Beitrag geteilt.

25. September um 13:58 ·

Kulturmanagement ist Ihr Metier und Sie wollen sich weiterbilden?

Dann ergattern Sie sich einen der letzten Plätze für den Zertifikatskurs „Cultural Management“ im Postgraduate Center der Universität Wien!



Alumni

Alumni

Alumni

Alumni

Postgraduate Center der Universität Wien, Irene Weinfeld, Lisa Hellmann und 4 weitere Personen

Gefällt mir Kommentieren Teilen



Akademie der Steuerberater und Wirtschaftsprüfer

2. August ·

Am 5.9. findet wieder eine kostenlose Infoveranstaltung zum LL.M. Steuerrecht und Rechnungswesen in Kooperation mit dem Postgraduate Center der Universität Wien statt. Anmeldungen bitte an steuerrecht.llm@univie.ac.at !

Bewerbungsfrist für das Wintersemester 2019/20 15.09.2019

SEP 5 LL.M. Steuerrecht und Rechnungswesen | Infoabend 3 Teilnehmer · 10 interessiert

Lisi Riegler, Akademie der Steuerberater und Wirtschaftsprüfer und 6 weitere Personen 2 Mal geteilt

Gefällt mir Kommentieren Teilen

Chat



Als deine Seite mit „Gefällt mir“ markieren

ALUMNITREFFEN

Das Postgraduate Center der Universität Wien bietet ein für OeAD-Lektor/innen maßgeschneidertes Weiterbildungsprogramm an. Im Rahmen dieses Zertifikatskurses müssen alle neu eintretenden Lektor/innen vor Beginn ihrer Tätigkeit das Einführungsmodul absolvieren. Die Aufbaumodule 2 und 3 können auf freiwilliger Basis besucht werden.

Heuer fand erstmals ein Alumnitreffen der Absolvent/innen des Zertifikatskurses statt.



POSTGRADUATECENTER.AT

Alumnitreffen des Zertifikatskurses "Kompetenzfeld Auslandslektorat"

Vor fünf Jahren bekamen die ersten AbsolventInnen ihr Zertifikat für das "Kompetenzfeld Auslandslektorat". Aus diesem Anlass fand heuer erstmals ein Alumnitreffen statt.

Irene Hetzenauer, Lizzy Vergeiner und 14 weitere Personen

Gefällt mir

Kommentieren

Teilen

**OeAD Lektoratsprogramm**

29. Juli ·

Als deine Seite mit „Gefällt mir“ markieren

DANIELA STRIGL AUSGEZEICHNET

Der renommierten Literaturwissenschaftlerin und Kritikerin Daniela Strigl wurde der diesjährige [Johann Heinrich Merck-Preis](#) für literarische Kritik und Essay zugesprochen.

Wir freuen uns über diese Auszeichnung für Daniela Strigl, die auch im Weiterbildungsprogramm für OeAD-Lektor/innen unterrichtet, welches jährlich vom [Postgraduate Center der Universität Wien](#) organisiert wird. ... [Mehr anzeigen](#)



DEUTSCHEAKADEMIE.DE

Deutsche Akademie für Sprache und Dichtung - Auszeichnungen - Johann-Heinrich-Merck-Preis

Der Johann-Heinrich-Merck-Preis für literarische Kritik und Essay wird seit 1964 von der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung verliehen. Ausgezeichnet werden Autorinnen und Autoren herausragender...

Marie Dippelreiter, Ines Edith Oppitz und 17 weitere Personen

Gefällt mir

Kommentieren

Teilen

**OeAD Lektoratsprogramm**

25. Juli ·

Als deine Seite mit „Gefällt mir“ markieren

ZERTIFIKAT FÜR OeAD-LEKTOR/INNEN

Das [Postgraduate Center der Universität Wien](#) bietet ein für OeAD-Lektor/innen maßgeschneidertes Weiterbildungsprogramm an. Im Rahmen dieses Zertifikatskurses müssen alle neu eintretenden Lektor/innen vor Beginn ihrer Tätigkeit das Einführungsmodul absolvieren. Die Aufbaumodule 2 und 3 können auf freiwilliger Basis besucht werden.

Bundesministerin Iris Rauskala überreichte kürzlich den diesjährigen Modul-3-Absolvent/innen die Zertifikate. ... [Mehr anzeigen](#)



POSTGRADUATECENTER.AT

Alumnitreffen des Zertifikatskurses "Kompetenzfeld Auslandslektorat"

Vor fünf Jahren bekamen die ersten AbsolventInnen ihr Zertifikat für das "Kompetenzfeld Auslandslektorat". Aus diesem Anlass fand heuer erstmals ein Alumnitreffen statt.

Ines Edith Oppitz, Marion Hab und 25 weitere Personen

1 Kommentar 1 Mal geteilt

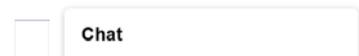
Gefällt mir

Kommentieren

Teilen



Chat



- Tweet
- Facebook

Sie sind hier: ▶ Medienportal ▶ uni:view Magazin ▶ Wissenschaft & Gesellschaft ▶ Detailsicht



Ein Semester im Zeichen der Artenvielfalt: Events im Überblick

Alina Birkel (uni:view) | 03. Oktober 2019



Zur aktuellen Semesterfrage "Wie schützen wir die Artenvielfalt?" gibt es im Wintersemester 2019/20 zahlreiche Veranstaltungen sowohl für Studierende und Fachleute als auch die breite Öffentlichkeit. (© Petra Schiefer)

Wie schützen wir die Artenvielfalt? Informieren Sie sich und reden Sie mit!
uni:view hat einen Überblick über aktuelle (Diskussions-) Events zum Thema Semesterfrage zusammengestellt, die im Wintersemester an und von der Uni Wien veranstaltet werden.

Grüne Utopien – in und mit der Natur leben

Am 11. und 12. Oktober veranstaltet das Institut für Philosophie den interdisziplinären Workshop **Greentopia**. Dabei werden innovative Konzepte und Ideen vorgestellt, die ein ökologisches Leben mit der Natur ermöglichen. Auf dem Programm stehen Vorträge von PhilosophInnen, SoziologInnen, PolitikwissenschaftlerInnen, ÖkonomInnen und NaturwissenschaftlerInnen (Freitag, 11. und Samstag, 12. Oktober 2019, jeweils von 9 bis 18 Uhr im NIG, Universitätsstraße 7, 3. Stock, Raum 3D).

Die Benefizausstellung "**Waldweben – Waldregen**" zugunsten des Korridorprojekts **COBIGA** wird am 16. Oktober eröffnet. Ausgestellt werden Fotografien von Max von Tilzer, der in seinen Arbeiten die vielfältigen Lebensräume der Regenwaldtiere in Costa Rica festgehalten hat. Das COBIGA-Projekt ist an der Forschungsstation **La Gamba** in Costa Rica angesiedelt und soll die Tieflandregenwälder des Golfo Dulce mit den Bergregenwäldern der Fila Cal verbinden. Die Ausstellung läuft vom 17. Oktober bis zum 15. November 2019 (Vernissage am Mittwoch, 16. Oktober 2019 um 17:15 im UZA I, Althanstraße 14, 1090 Wien).

Im Rahmen des Alumni-Wissenschaftscafés findet am 21. Oktober eine Diskussion zum Thema "**Naturschutz – die europäische Dimension**" statt. Der Vegetationsökologe und Biologe Helmut Kudrnovsky vom Umweltbundesamt berichtet in diesem Rahmen über Herausforderungen und Chancen für die Artenvielfalt in Europa. Im Rahmen der Reihe **Alumni-Wissenschaftscafé** erzählen AbsolventInnen der Universität aus ihrem beruflichen Fachgebiet (Montag, 21. Oktober 2019 um 19 Uhr im Cafe Korb).

Sprechen wir über unsere Umwelt!

Beim **Polar Talk #3** des Austrian Polar Research Institute hält Andreas Richter am 23. Oktober einen Vortrag zum Thema "Was die Veränderung arktischer Ökosysteme für den globalen Klimawandel bedeutet". Richter ist Leiter der Abteilung **Terrestrial Ecosystem Research** und Vize-Vorsitzender des **Centre of Microbiology and Environmental Systems Science** an der Universität Wien (Mittwoch, 23. Oktober 2019 um 18:30 Uhr im Naturhistorischen Museum Wien).

In den Sciences Cafés im neuen **Botanicum im Botanischen Garten der Universität Wien** stehen naturwissenschaftliche Themen im Zentrum. Am 25. Oktober thematisieren Stefan Dullinger und Franz Essl die Frage "**Artenvielfalt in der Krise?**" und am 8. November leitet Birgit Eibl von der ZAMG (Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik) das Science Café zur Frage "**Extremes Wetter oder Klimawandel?**"

(Freitag, 25. Oktober und Freitag, 8. November 2019, jeweils um 19 Uhr im Botanicum des Botanischen Gartens der Universität Wien).



Die **aktuelle Semesterfrage** thematisiert Biodiversität im breiteren Kontext des Klimawandels. Das **Botanicum**, das am 10. Oktober eröffnet wird, bietet eine Fläche von 110 m², die neben den Außenflächen von 800 m² von Schulklassen genutzt werden kann. Eingebettet in eine wissenschaftliche Forschungsstätte steht Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen ein buntes Programm für erlebnisorientiertes Lernen zur Verfügung. (© Petra Schiefer)

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe **Umwelt im Gespräch** findet am 5. November ein Vortrag mit Podiumsdiskussion zum Thema **"In der Chemikalien-Wolke: Umwelteinflüsse und unsere Gesundheit"** statt.

Benedikt Warth, Bioanalytischer Chemiker und Assoziierter Professor an der Universität Wien, hält den Vortrag und spricht bei der Podiumsdiskussion mit Claudia Gundacker von der Medizinischen Universität Wien, Thomas Jakl vom Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus und Doris Marko vom Institut für Lebensmittelchemie und Toxikologie (Dienstag, 5. November 2019 um 19 Uhr im Naturhistorischen Museum Wien).

Die Zoologisch-Botanische Gesellschaft veranstaltet gemeinsam mit der Tropenstation La Gamba eine Workshopreihe, in der die laufende Forschung an der Tropenstation vorgestellt wird. Beim Workshop **"Wissenschaft an der Tropenstation La Gamba"** am 28. November stehen unterschiedliche Vorträge auf dem **Programm** – beispielsweise zu den Themen Kompostgärten, Bakterien-Pflanzen-Interaktionen oder der Entwicklung von Sekundärwäldern in La Gamba (Donnerstag, 28. November 2019 ab 13 Uhr, im Großen Hörsaal im Fakultätszentrum Biodiversität, Rennweg 14, 1030 Wien).

Über den Tellerrand schauen

Am 7. November, 5. Dezember und 16. Jänner finden die nächsten Veranstaltungen in der Reihe **"Mut zur Nachhaltigkeit"** statt. Die Veranstaltungsreihe wird vom Institut für Politikwissenschaft und dem Postgraduate Center der Universität Wien in Kooperation mit dem **Umweltbundesamt** organisiert. ExpertInnen berichten in diesem Rahmen über aktuelle Fragen und Herausforderungen unserer Zeit und diskutieren mit Personen aus der Praxis und dem Publikum über die Möglichkeiten einer nachhaltigen Transformation der Gesellschaft (Termine: **Donnerstag, 7. November 2019** in der Aula am Campus der Uni Wien; **Donnerstag, 5. Dezember 2019** in der Aula am Campus der Uni Wien; und **Donnerstag, 16. Jänner 2020** in der Sky Lounge am Oskar Morgenstern-Platz; jeweils 18 Uhr).

Im Wintersemester finden zudem zahlreiche **Lehrveranstaltungen** statt, die sich um das Thema Biodiversität drehen. Eine davon ist die Ringvorlesung **"Climate Change and Climate Crisis: Interdisciplinary Perspectives"**, die vom Institut für Philosophie organisiert wird. Dabei werden die Themen Klimawandel und Klimakrise aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet – die Vortragenden kommen unter anderem aus der Ökologie, der Politikwissenschaft, der Geografie, der Biologie und der Philosophie (jeden Mittwoch um 20:15 Uhr im Audimax).

Wissen austauschen: Podiumsdiskussion und VHS-Vorträge

Zum Abschluss der Semesterfrage 2019 findet an der Universität Wien die **Podiumsdiskussion "Artensterben: Was wissen wir und was können wir tun?"** statt, bei der die Ökologin **Katrin Böhning-Gaese** von der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main die Keynote hält. Sie ist Direktorin des Senckenberg Biodiversität und Klima Forschungszentrums (BiK-F) und Vizepräsidentin der Leibniz-Gemeinschaft. Außerdem werden die Politikwissenschaftlerin Alice Vadrot und der Biologe Franz Essl von der Universität Wien am Podium sprechen. Es geht um den Status Quo der Artenvielfalt, den Beitrag der Wissenschaft und den Erhalt der Biodiversität (Montag, 13. Jänner 2020, Großer Festsaal der Universität Wien, Universitätsring 1, 1010 Wien).

Die Semesterfrage ist auch Schwerpunkt des **Science Programms** der Wiener Volkshochschulen. Zusammen mit der Uni Wien organisiert die VHS eine Vielzahl an

Veranstaltungen zur Artenvielfalt im Planetarium Wien. Im **VHS Science Programm** halten ExpertInnen u.a. von der Universität Wien Vorträge über die biologische Vielfalt als Grundlage für – unter anderem – die Nahrungsmittelproduktion, den Wohlstand und den Schutz vor Naturgefahren. So spricht der Biologe Walter Hödl beispielsweise am 16. Oktober um 19:00 über den weltweiten Artenschwund der Frösche, Ökologe Stefan Dullinger erzählt am 27. Januar um 19:00 von den Auswirkungen des Klimawandels auf die Alpenflora.



Jedes Semester stellt die Universität Wien eine Frage zu einem Thema, das die Gesellschaft aktuell bewegt. Die Semesterfrage im Wintersemester 2019/20 lautet: Wie schützen wir die Artenvielfalt?
Zur Semesterfrage

Weitere Veranstaltungen zum Thema Biodiversität finden Sie darüber hinaus laufend aktualisiert im **Veranstaltungskalender der Universität Wien**, gekennzeichnet mit dem Button Semesterfrage.(red)



Links:

Semesterfrage 2019/20: Wie schützen wir die Artenvielfalt?

Veranstaltungen zum Thema "Artenvielfalt"

Verwandte Artikel:

STUDIUM & LEHRE



"Artenvielfalt" im Vorlesungsverzeichnis

UNI WIEN FORSCHT



Thilo Hofmann: "Wir essen zu viel Fleisch!"

WISSENSCHAFT & GESELLSCHAFT



Die Erosion der globalen Biodiversität und ihre Folgen

Zur Liste

Informationen für ...

Studieninteressierte ▶	Studierende ▶	Forschende ▶	Weiterbildung ▶
Alumni ▶	MitarbeiterInnen (Login) ▶	Lehrende (Login) ▶	BewerberInnen ▶
BesucherInnen (Führungen) ▶	Sportinteressierte ▶	Presse ▶	

Meistgesuchte Services ...

Studieren an der Universität Wien ▶	u:find Vorlesungs-/ Personensuche ▶	u:space ▶	Bibliothek ▶
Webmail ▶	Intranet für MitarbeiterInnen ▶	Moodle (E-Learning) ▶	Fakultäten & Zentren ▶
		Kontakt & Services von A-Z ▶	

Universität Wien | Universitätsring 1 | 1010 Wien | [T \(Telefon\)](tel:+43142770)
+43-1-4277-0

[Sitemap](#) | [Impressum](#) | [Datenschutzerklärung](#) | [Druckversion](#)

Share this selection

- [Tweet](#)
- [Facebook](#)
- [...](#)



Benachrichtigungen

Aktivität

Besuche

Erwähnungen

Geteilte Inhalte (36)

Anfragen

Lade Freunde ein, diese Seite mit „Gefällt mir“ zu markieren

Lade deine Freunde ein, Postgraduate Cent...



Martin Weiser

Einladen



Thomas Pl

Einladen



Gerhard Plandor

Einladen



Jessica Underrain

Einladen

Alle Freunde ansehen

Seite hervorheben

Seite teilen

Erste Schritte mit automatisierten Werbeanzeigen

Erhalte personalisierte Werbeanzeigen, die sich im Laufe der Zeit anpassen, und dir helfen, bessere Ergebnisse zu erzielen

Los geht's

Erreiche mehr Personen in deiner Nähe

Lege deinen Standort fest und erreiche potenzielle Kunden in deiner Umgebung.

Erreiche Personen in deiner Nähe

Erhalte Klicks für deine Website

Bringe Menschen, die dir wichtig sind, auf deine Website.

Website hervorheben

Aktuelle Erwähnungen



Akademie der Steuerberater und Wirtschaftsprüfer ist in Wien.

3 Min ·

Gestern Abend hat das Welcome Event für den 6. Durchgang des LL.M. Steurrecht & Rechnungswesen in unserem Seminarzentrum in Wien stattgefunden.

Nähere Informationen zum Universitätslehrgang in Kooperation mit dem Postgraduate Center der Universität Wien: <https://www.akademie-sw.at/.../seminar/31806/action/show/ctrl...>



Postgraduate Center der Universität Wien und Markus Grund

1 Mal geteilt

Gefällt mir

Kommentieren

Teilen



Österreichische Post AG
MZ 04Z035533 M
Facultas Verlags- und Buchhandels AG, Stolberggasse 26, 1050 Wien

W[§]issen

Fachliteratur aus **Recht,**
Wirtschaft und **Steuern**

Herbst 2019



Systeme des Rechnungswesens

Über Unschärfen in Jahresabschlüssen

Gerichts- und Behördendolmetschen

Mehr als Übersetzungsarbeit

facultas



Warum Gerichts- und Behördendolmetschen mehr als Übersetzungsarbeit ist

Der Bedarf an Dolmetschung bei Gerichten und Behörden steigt aufgrund unterschiedlichster Faktoren, wie der voranschreitenden Integration Europas, der Migration, des wachsenden Tourismus etc., und die Qualität der Arbeit von Juristinnen und Juristen hängt eng mit dem Standard der Dolmetschung zusammen. Mira Kadrić, ausgewiesene Expertin auf diesem Gebiet, erläutert in ihrem neuen Buch die Grundlagen, Möglichkeiten und Herausforderungen des Gerichts- und Behördendolmetschens.

Frau Kadrić, warum ist Dolmetschen bei Gerichten und Behörden so wichtig?

Wir haben mittlerweile sehr viele Gerichts- und Behördenverfahren, an denen fremdsprachige Personen beteiligt sind. Die Qualität des Verfahrens hängt hierbei sehr stark von der Qualität der Dolmetschung ab. Ein faires Verfahren erfordert eine faire Kommunikation, benötigt also gute Dolmetschungen. Eine Ungenauigkeit oder ein kleiner Fehler in der Dolmetschung kann eine nicht gerechtfertigte Verurteilung auslösen und damit für die Beteiligten fatale Folgen haben, wenn wir an Straf-, Asyl- oder Obsorgeverfahren denken. Die entscheidenden Richterinnen und Richter verlassen sich auf die Dolmetschung. Wir kennen leider zahlreiche Fälle, in denen falsche Dolmetschungen Fehlurteile ausgelöst haben. Deshalb ist es wichtig, dass Gerichts- und Behördendolmetschende gut ausgebildet sind, bloße Sprachkenntnisse allein reichen nicht aus.

Was braucht es abgesehen von Sprachkenntnissen, um dolmetschen zu können?

Dolmetschende haben die Aufgabe, den Verfahrensbeteiligten nicht nur über sprachliche, sondern auch über kulturelle Barrieren hinwegzuhelfen. Die translatorische Tätigkeit umfasst also nicht nur sprachliche, sondern auch kulturspezifische, situations-, zeit-, zweck- und kontextabhängige Aspekte. Äußerungen gilt es so wiederzugeben, dass die jeweils damit beabsichtigte Wirkung erzielt und Verständigung zwischen den Parteien ermöglicht wird.

Was sind die besonderen Herausforderungen beim Gerichts- und Behördendolmetschen?

Für Dolmetschende liegt die Herausforderung darin, dass es für die Beteiligten an den Verfahren oft um viel geht. Zudem sind Zeuginnen und Zeugen sowie Verfahrensparteien vor Gericht und Behörden oft nervös. Dazu kommen Faktoren wie der Zeitdruck in Verhandlungen und die Fachsprache. Oft sind Dolmetschende auch mit regionalen Dialekten oder Sprachvarietäten konfrontiert.

Univ.-Prof. Mag. Dr. Mira Kadrić-Scheiber ist Leiterin des Universitätslehrgangs „Dolmetschen für Gerichte und Behörden“ sowie stellvertretende Leiterin und Studiendekanin des Zentrums für Translationswissenschaft der Universität Wien. Sie verfügt über eine langjährige Praxis als allgemein beeidete und gerichtlich zertifizierte Dolmetscherin in Österreich.
Foto: Foto Weiwurm



Welche Rolle haben Dolmetscherinnen und Dolmetscher bei Gerichten und Behörden?

Dolmetschende unterstützen gleichzeitig Gericht und Behörde sowie fremdsprachige Beteiligte, sie sind allen Verfahrensbeteiligten zur Genauigkeit verpflichtet. Diese Multiparteilichkeit ist gar nicht so leicht zu erfüllen; sowohl Behörden als auch fremdsprachige Verfahrensparteien sehen die Dolmetschenden oft als ihre alleinigen Unterstützerinnen und Unterstützer. In den letzten Jahren wurde bereits eine diesbezügliche Bewusstseinsbildung erreicht, aber es besteht immer noch Luft nach oben.

Mira Kadrić Gerichts- und Behörden- dolmetschen

**Prozessrechtliche
und translatorische
Perspektiven**

2019, facultas, 215 Seiten
ISBN 978-3-7089-1681-1
EUR 24,-





Benachrichtigungen

Aktivität

Besuche

Erwähnungen

Geteilte Inhalte (74)

Anfragen

Lade Freunde ein, diese Seite mit „Gefällt mir“ zu markieren

Lade deine Freunde ein, Postgraduate Cent...



Martin Weiser

Einladen



Thomas Pl

Einladen



Gerhard Plandor

Einladen



Jessica Underrain

Einladen

Alle Freunde ansehen

Seite hervorheben

Seite teilen

Erste Schritte mit automatisierten Werbeanzeigen

Erhalte personalisierte Werbeanzeigen, die sich im Laufe der Zeit anpassen, und dir helfen, bessere Ergebnisse zu erzielen

Los geht's

Erreiche mehr Personen in deiner Nähe

Lege deinen Standort fest und erreiche potenzielle Kunden in deiner Umgebung.

Erreiche Personen in deiner Nähe

Erhalte Klicks für deine Website

Bringe Menschen, die dir wichtig sind, auf deine Website.

Website hervorheben

Kürzlich geteilte Inhalte



Zentrum für Translationswissenschaft hat einen Beitrag geteilt.

2 Std. ·



Postgraduate Center der Universität Wien

18 Std. ·

Warum ist Dolmetschen bei Gerichten und Behörden so wichtig? Welche Herausforderungen gibt es dabei? Und welche Voraussetzungen müssen Dolmetschende mitbringen?...

Mehr anzeigen



YUMPU.COM

CHSH_Anzeige_LAWARD_Phase

CHSH_Anzeige_LAWARD_Phase Warum Gerichts- und Behördendolmetschen mehr als Übersetzungsarbeit ist Der Bedarf an Dolmetschung bei

Lena Wimmer und Sara Pettinari

Gefällt mir

Kommentieren

Teilen





Benachrichtigungen

Aktivität

Besuche

Erwähnungen

Geteilte Inhalte (15)

Anfragen

Lade Freunde ein, diese Seite mit „Gefällt mir“ zu markieren

Lade deine Freunde ein, Postgraduate Cent



Thomas Pl

Einladen



Martin Weiser

Einladen



Gerhard Plandor

Einladen



Martin Gangl

Einladen

Alle Freunde ansehen

Seite hervorheben

Seite teilen

Erste Schritte mit automatisierten Werbeanzeigen

Erhalte personalisierte Werbeanzeigen, die sich im Laufe der Zeit anpassen, und dir helfen, bessere Ergebnisse zu erzielen

Los geht's

Erreiche mehr Personen in deiner Nähe

Lege deinen Standort fest und erreiche potenzielle Kunden in deiner Umgebung.

Erreiche Personen in deiner Nähe

Erhalte Klicks für deine Website

Bringe Menschen, die dir wichtig sind, auf deine Website.

Website hervorheben

Aktuelle Erwähnungen

Gemeinnützige Privatstiftung
Kaiserschild

5 Std. ·

Als deine Seite mit „Gefällt mir“ markieren

Ab kommendem Jahr bietet die Kaiserschild-Stiftung, zusammen mit dem [Postgraduate Center der Universität Wien](#), Studierenden naturwissenschaftlicher und technischer Disziplinen die Möglichkeit, zukunftsweisende Fragestellungen mit ExpertInnen aus Industrie, Wirtschaft, Wissenschaft und Politik zu diskutieren.

Im Jänner geht die Auftaktveranstaltung der Frage nach, welchen Beitrag biologisch abbaubare Kunststoffe zur Reduktion von Müll und Umweltschäden leisten können.



KAISERSCHILD-STIFTUNG.AT

Kaiserschild-Stiftung startet neue Veranstaltungsreihe

Im Rahmen der Kaiserschild Lectures werden zukunftsweisende Fragestellungen aus naturwissenschaftlichen und technischen Disziplinen behandelt.

1 Mal geteilt

Gefällt mir

Kommentieren

Teilen



Chat

"Kronen Zeitung" vom 01.11.2019 Seite: 40 Ressort: Reportage Bgld, Ktn, Wi, N.Ö., O.Ö., Sbg, Stmk, Ti, Vbg

Während Philosophin Katharina Lacina klarstellt, dass es einem Menschen nicht möglich ist, über seinen eigenen Tod nachzudenken, hat Priester Matthias Beck genauere Vorstellungen. Ein Streitgespräch.

Was passiert mit uns, wenn wir tot sind?

Wo könnte man besser über das Leben nach dem Tod diskutieren als im Wiener Café Landtmann?! „Krone“-Redakteurin Katharina Pirker traf die beiden Koryphäen und ließ sie gegeneinander antreten. Die Meinungen der Denker könnten nicht verschiedener sein.

Was passiert mit uns, nachdem wir bestattet worden sind? Wie würden Sie einem Kind den Tod erklären? Lacina: Ich würde es beschreiben als Ende der Existenz. Man verlässt diese Welt und weiß nicht, was dann passiert. Alles Lebendige stirbt, auch wir Menschen leben nicht ewig. Beck: Ich würde es abholen bei den Fragen: Wo ist die verstorbene Großmutter? Und ihm erklären, dass im Christentum durch den Tod hindurch eine neue Existenz anbricht. Der Christ darf die Angst vor dem Tod verlieren. Denn durch den Tod bricht eine neue Existenz heran – durch die Auferstehung. Verwenden Sie den Begriff Himmel absichtlich nicht? Beck: Ich hab kein Problem mit dem Himmel. Aber es wird dann meist von Himmel und Hölle geredet, und wenn wir von einem christlichen Gott ausgehen, dann will der die Hölle nicht. Welche Bilder haben Sie im Kopf, wenn Sie an ein Leben nach dem Tod denken? Lacina: Es ist eine Frage, die nicht beantwortbar ist. Niemand weiß, was danach ist, ob überhaupt was ist. Wichtiger scheint mir die Frage, wie man sich im Leben dem Tod gegenüber verhält. Wir sollten uns darauf konzentrieren, ein gelungenes Leben zu leben, im Hier und Jetzt, möglichst ohne Aufschieberitis. Die Angst vor dem Tod kann ein Hindernis sein. Beck: „Kann ich im Himmel Fußball spielen?“, wurde Karl Rahner von einem Kind gefragt. Der Pater antwortete: „Ja, wenn du es dann noch willst.“ Himmel ist ein Zustand, wo alles da ist, was gut ist. Es wird nichts genommen. Aber es kann auch sein, dass das Fußballspielen nicht mehr wichtig ist. Im Himmel werden viele Sachen unwesentlich, wie zum Beispiel Karriere machen. Die Identität des Menschen hört dann nicht auf, sondern wird klarer. Was muss ich tun, damit ich in den Himmel komme? Beck: So leben, dass das Leben stimmig ist. Meine Berufung finden. Selbstverfehlungen sind, vermeiden. Braucht es die Vorstellung des Himmels, damit Menschen gut handeln? Lacina: Nein, aus philosophischer Perspektive brauche ich sie nicht. Generell sollte man ein Leben führen, das Seelenruhe anstrebt, Ausgeglichenheit, Charakterstärke. Werde, der du bist, gilt hier. Außerdem sollte man sein irdisches Glück nicht zu stark an materielle Güter hängen, die man leicht verlieren kann. Herr Beck, in der griechischen Mythologie wird die Unsterblichkeit oft als Strafe eingesetzt: Sisyphus muss täglich seinen Stein schleppen. Wieso ist die Unsterblichkeit der Seele im Christentum etwas Gutes? Beck: Im Christentum sprechen wir von der leiblichen Auferstehung von den Toten. Das ist etwas anders. Wir gehen davon aus, dass Seele und Leib eine Einheit sind. Das feiern wir auch jetzt zu Allerheiligen und Allerseelen. Der ganze Mensch wird hineinverwandelt in eine neue Seinsweise. Was aber eine Strafe ist, ist, dass wir heute versuchen, unser Leben im Diesseits genetisch zu verlängern. Mehr als 120 Jahre bekommen wir aber nicht hin. Die ständige Lebensverlängerung empfinde ich als unangenehme Vorstellung, denn wir können das Altern nicht aufhalten. Im Himmel herrscht quasi das Paradies. Wieso soll ich dann überhaupt leben und Verzicht üben? Beck: Gute Frage! Man könnte fragen, warum hat Gott eine endliche Welt geschaffen, und warum hat er die Welt mit Raum und Zeit ausgestattet und so einen Werdeprozess in Gang gesetzt. Aber die Frage kann ich Ihnen nicht beantworten. Das müsste man Gott fragen, er wollte es wohl so. Frau Lacina, hat sich das Denken über ein Leben nach dem Tod im Laufe der Geschichte verändert? Lacina: So unterschiedlich die Jenseitsvorstellungen auch sind, sie werden in der Moderne in technische Machbarkeiten übersetzt. Aber sie verändern sich nicht im Kern: Das Jenseits wird ins Diesseits hineingeholt. Heute haben wir teilweise Konzepte entwickelt, die daran arbeiten, eine Art Unsterblichkeit im Jetzt herbeizuführen. Das sind technomorphe Vorstellungen wie die Kryonik, wo der Körper eingefroren wird, um ihn später wieder zum Leben zu erwecken. Es ist quasi eine Auferstehung. Eine andere Utopie ist es, den Geist auf eine Festplatte oder Cloud hochzuladen. Beck: Ich muss

da immer schmunzeln. Wir haben dem Menschen Ewigkeit zugesagt, aber es ist ihm zu unsicher, ob es jemals kommt, und dann macht man sich selbst die „Ewigkeit“. Wie sinnvoll ist es, über das Leben nach dem Tod nachzudenken? Lacina: Uns ganz wegzudenken, als nicht existent denken, funktioniert nicht, das schaffen wir nicht. Das Jenseits spiegelt unsere Wünsche fürs Diesseits. Sie beide haben sich intensiv mit dem Ende des Lebens beschäftigt. Wie ist Ihre Beziehung zum Tod? Lacina: Während des Schreibens von Publikationen zu dem Thema gab es schon niederschmetternde Phasen, die deprimierend waren. Als nicht gläubiger Mensch verlasse ich mich nicht darauf, dass es ein Weiter gibt. Beck: Ich finde den Tod auch brutal, aber für mich persönlich hat er nicht so den Schrecken. Ich mach es quasi wie Mozart, der sagte: Ich lebe jeden Tag so, dass ich jederzeit sterben könnte.

Philosophin als Beraterin

Katharina Lacina lehrt und forscht an der Universität Wien am Institut für Philosophie. Außerdem ist die Wienerin als wissenschaftliche Koordinatorin des Universitätslehrgangs philosophische Praxis aktiv. Dabei geht es um die Begleitung von Menschen mit dem Ziel, ihre Erfahrungen und Handlungen philosophisch zu hinterfragen. Die Denkerin ist Verfasserin von zahlreichen Schulbüchern für den Philosophie- und Ethikunterricht und schrieb zahlreiche Publikationen zum Thema Sterben und Lebensende. In ihrer Doktorarbeit „Tod, wo ist dein Stachel? Zur Modernisierung der Unsterblichkeit“ forschte die Philosophin unter anderem zu Methoden, die das irdische Leben des Menschen künstlich verlängern.

Spätberufener Priester

Matthias Beck wurde 1956 in Hannover (D) geboren und studierte Pharmazie, Medizin, Philosophie und Theologie. Seit über zwanzig Jahren lebt der gebürtige Deutsche nun in Wien. 2011 ließ er sich mit 55 Jahren zum Priester weihen. Beck unterrichtet an der Universität Wien am Institut für Theologische Ethik und ist Autor zahlreicher Bücher. Der 62-Jährige ist unter anderem Mitglied der österreichischen Bioethikkommission beim Bundeskanzleramt und Mitglied der Päpstlichen Akademie für das Leben. Als Kaplan der Wiener Pfarre Sankt Josef zu Margareten begleitet er zahlreiche Gläubige in der letzten Lebensphase und unterstützt Trauernde bei der Verarbeitung von Verlusten.

Heute haben wir teilweise Konzepte entwickelt, die daran arbeiten, eine Art Unsterblichkeit im Jetzt, im Diesseits, herbeizuführen. Katharina Lacina, Philosophin

Es ist eine Strafe, dass wir heute versuchen, unser Leben im Diesseits genetisch zu verlängern. Mehr als 120 Jahre bekommen wir aber nicht. Matthias Beck, Priester

Was passiert mit uns, nachdem wir bestattet worden sind?

Von: Alumniverband der Universität Wien <office.alumni@univie.ac.at>
Gesendet: Montag, 4. November 2019 13:17
An: Aichhorn Vera
Betreff: Alumni News im November

[Lesen Sie den Newsletter in Ihrem Browser](#)



Newsletter NOVEMBER 2019

Liebe Alumna, lieber Alumnus,
vor fünf Jahren hatten wir eine große Idee – und in diesen Tagen ist sie dabei Wirklichkeit zu werden! 2014 entstanden die ersten Überlegungen: Wir schaffen ein umfassendes Mentoring-Netzwerk an der Universität Wien. 2016 ergab eine Machbarkeitsstudie grünes Licht und Kooperationspartner wurden gefunden. 2018 gaben wir die Entwicklung der Mentoring Plattform in Auftrag. Ende August 2019 ging sie schließlich ins Netz.



Seither haben sich bereits über 400 Personen darauf registriert, darunter 250 MentorInnen. Alle sind Uni-Wien-AbsolventInnen – ohne Ihr großartiges Mitwirken wäre das nicht möglich gewesen! Deshalb möchten wir Sie, egal ob Sie schon MentorIn sind, Interesse daran haben oder die Initiative einfach gut finden, sehr herzlich zur ersten Mentoring Convention an der Universität Wien einladen. Die Eröffnung findet am Freitag 22. November um 14 Uhr statt. Es erwartet Sie ein spannendes Programm aus Workshops, Vorträgen und Podiumsdiskussionen. Vor allem aber möchten wir mit Ihnen feiern. Stoßen Sie mit uns auf die größte Mentoring Initiative des Landes an! An Ihrer Alma Mater.

Wir freuen uns auf Sie,



Alumni-Bibliotheklesung mit Laura Freudenthaler

Mi, 4.12.2019 // Bibliothek Germanistik

"Geistergeschichte" erzählt von der fortschreitenden Entfremdung eines Paares. Intensiv, beklemmend und mehrfach ausgezeichnet.

[Mehr Info](#)



Changing publication strategies in the social sciences

Mo, 11. November 2019 // NIG Mensa

Ist die Monographie obsolet geworden? Beim Tag der sozialwissenschaftlichen Nachwuchsforschung dreht sich alles um die richtige Publikationsstrategie.

[Mehr Info](#)

Informieren Sie sich in der aktuellen Veranstaltungsübersicht über die Weiterbildungsmöglichkeiten des Postgraduate Centers der Universität Wien. [Veranstaltungsvorschau](#) für November 2019.

Hauptsponsor:



Medienpartner:



ALUMNI KULTURPROGRAMM

(NUR FÜR MITGLIEDER) [Online-Anmeldung](#) erforderlich!

Das aktuelle Alumni-Kulturprogramm wird mit Erscheinen des neuen univie Magazins bekannt gegeben, das sich momentan in Druck befindet. Die aktuellen Führungen entnehmen Sie bitte dem Magazin. Die Anmeldung zu den Führungen ist für Mitglieder des Alumniverbands ab 7. November 2019 online möglich.

Rise

Das Karrieremagazin für Studierende und Young Professionals der Universität Wien

S. 14

Einstieg

Pitch Perfect.
So wirst du zum
Präsentationsprofi.

S. 38

Aufstieg

Generationenwechsel.
Sophie und Johannes Kattus
übernehmen die Sektkellerei.

S. 46

Ausblick

Die andere Richtung.
Clemens, Carina und Alexan-
dru arbeiten in Osteuropa.



S. 26

Netzwerke spannen

Über Mentoring
und Teamplayer.

WS 2019/20

Willst du mein Master sein?

Egal ob du kulturelle Differenzen erforschen und dich global vernetzen oder ob du dein Wissen im Immobilienrecht vertiefen möchtest – nach dem Bachelor stehen dir noch immer alle Türen offen.

Cultural Differences and Transnational Processes (CREOLE) Joint Masterprogramm

Kosten

Studien-/ÖH-Beitrag

Sprache

Deutsch und Englisch (B2)

Dauer

4 Semester/120 ECTS Credits

Zulassung

Abschluss(zeugnis) eines fachlich in Frage kommenden Bachelor-/Fachhochschulstudiums, Englischkenntnisse auf B2-Niveau

Start

1. Oktober/1. März

Abschluss

Master of Arts (MA)

Beschreibung

Ziel ist, den Studierenden ein fundiertes Verständnis der Vernetzungen zwischen lokalen Lebenswelten und transnationalen sowie globalen, sozialen und kulturellen Prozessen zu vermitteln. Die Studierenden werden anhand von Theorien und praktischen Beispielen in drei Themenfeldern intensiv und spezialisiert ausgebildet: a) Neue Identitäten; b) Materielle Kultur und Konsumtion; c) Visuelle Kultur. Diese Themenfelder werden in Bezug auf transnationale Prozesse, kulturelle Diversität/Differenz sowie auf neue Gemeinschaftskonstruktionen unterrichtet.

Anmeldefrist:

7. Jänner bis 5. Februar 2020

Mehr Infos unter

<https://slw.univie.ac.at/studieren-masterstudien/cultural-differences-and-transnational-processes-creole-master>

Neben den regulären Masterstudiengängen gibt es auch kostenpflichtige Weiterbildungsmaster.



Wohn- und Immobilienrecht

Kosten

11.800 Euro

Sprache

Deutsch

Dauer

2 Semester (Vollzeit)/4 Semester (berufsbegleitend)

Zulassung

LL.M.-Programm: Erfolgreich abgeschlossenes Studium aus dem Bereich der Rechtswissenschaften im Ausmaß von zumindest 180 ECTS-Punkten. MLS-Programm: Erfolgreich abgeschlossenes Studium (mind. 180 ECTS-Punkte) aus dem Bereich der Wirtschaftswissenschaften, Informatik, eines technischen Faches oder ähnlicher Schwerpunkt.

Start

jährlich im Oktober

Abschluss

Master of Laws (LL.M.) oder Master of Legal Studies (MLS)

Beschreibung

Der Master bietet eine praxisorientierte und wissenschaftlich fundierte Weiterbildung für JuristInnen in der Immobilienwirtschaft, bei der auch betriebswirtschaftliche und bewertungstechnische Kenntnisse erworben werden.

Für AbsolventInnen wirtschaftlicher oder technischer Studienrichtungen bietet der Master die Grundlagen des Privatrechts und des öffentlichen Rechts sowie alle Kenntnisse, die für Berufsfelder der Immobilienwirtschaft essentiell sind.

Mehr Infos unter

postgraduatecenter.at/immorecht

 **Veranstaltungen**

Donnerstag, 07. November 2019 - 18:00
 "Mut zur Nachhaltigkeit"

Donnerstag, 07. November 2019 - 18:30
 Vortragsreihe: 30 JAHRE NACH 1989 - WENDE WOHIN?

Dienstag, 19. November 2019 - 17:00
 Studium und Praktikum im Ausland

[Weitere Veranstaltungen](#)

 **Aktuelle Infos**

- Aufnahmeverfahren** ▶
- Ausschreibung von Professuren** ▶
- Tenure Track-Professuren** ▶
- Ausschreibung Forschungsplattformen** ▶

 **Aktuelle Meldungen**



Marie Jahoda-Stipendium ausgeschrieben
 Mit dem Marie Jahoda-Stipendienprogramm fördert die Uni Wien hochqualifizierte WissenschaftlerInnen, die ihre wissenschaftliche Laufbahn aufgrund von Pflege- oder Betreuungsaufgaben unterbrochen oder reduziert haben.
 04.11.2019 | [weiter](#)



Ziesel, Kröten und Igel: Wir schützen nur, was wir kennen
 Barbara-Amina Gereben-Krenn und Andrea Möller diskutieren auf DerStandard, weshalb das Bewusstsein für das sechste große Massensterben nach dem Aussterben der Saurier fehlt.
 04.11.2019 | [weiter](#)



Preise und Auszeichnungen im Oktober 2019
 Die Universität Wien gratuliert den Mitarbeiterinnen und -mitarbeitern, die für ihre wissenschaftlichen Arbeiten und Leistungen ausgezeichnet wurden. Lesen Sie hier einen Überblick über die aktuellen Ehrungen und Preisverleihungen.
 01.11.2019 | [weiter](#)



Der Gefleckte Kohltriebrüssler: Kleiner, kohlfressender Schädling
 Rüsselkäfer gehören zu den artenreichsten Tiergruppen weltweit. Biodiversitätsforscher Harald Letsch verrät im Rahmen der Semesterfrage, mit welcher Superkraft sich ein kleiner Nutzpflanzenschädling etablieren konnte.
 31.10.2019 | [weiter](#)



Künstliche Intelligenz – Fluch oder Segen?
 Die fortschreitende Digitalisierung stellt auch das Recht vor neue Herausforderungen. Eine ExpertInnentagung zu dem Thema findet am Montag, 11. November, in der Sky-Lounge der Universität Wien statt.
 29.10.2019 | [weiter](#)



Neue Forschungen zu Isaac und Senfl
 Am Umbruch vom Spätmittelalter zur Neuzeit prägten Heinrich Isaac und Ludwig Senfl das europäische Musikleben. Birgit Lodes und ihr Team präsentieren am Montag, 11. November ihre neue Forschung zu den beiden Komponisten.
 28.10.2019 | [weiter](#)



Erstmals Aluminium mit hoher Zwillingsdichte hergestellt
 Einer Forschungsgruppe, darunter Peter Karnthaler von der Uni Wien, ist es gelungen, Aluminium mit hoher Zwillingsdichte herzustellen. Das neue Material könnte zukünftig als Stromkollektor in modernen Batterien verwendet werden.
 28.10.2019 | [weiter](#)



Information der Universität Wien
 Aufgrund der Vorkommnisse an der Fakultät für Physik vor zwei Wochen möchten wir alle Universitätsangehörigen auf das Sicherheitsteam sowie das Bedrohungsmanagement der Universität Wien hinweisen.
 28.10.2019 | [weiter](#)



Das Ende der Monographie? Neue Publikationsstrategien in den Sozialwissenschaften
 Der Tag der Nachwuchsforschung der Fakultät für Sozialwissenschaften widmet sich am Montag, 11. November den sich verändernden Publikationsbedingungen und stellt ausgezeichnete



Forschen an einer #univie-Partneruni
 Doktorand Matthias Prikoszovits forschte mit dem Mobility Fellowship an der University of Chicago zur Berufsorientierung im Deutschunterricht und zur LehrerInnenbildung. Im Blog schreibt er über seine Erfahrungen.
 28.10.2019 | [weiter](#)



Innereuropäische Migration verstehen
 Im EU-Projekt "REMINDER" arbeiten mehrere Forschungseinrichtungen daran, Migration und Mobilität innerhalb Europas besser zu verstehen. Die Universität Wien ist mit einem Team um Hajo Boomgaarden vertreten.
 28.10.2019 | [weiter](#)

AbsolventInnen vor:
28.10.2019 | [weiter]

Weitere Meldungen in uni:view

Dossiers

DOSSIERS



Das neue Rektorat stellt sich vor



Lehre im Fokus



Bühne frei: Junge WissenschaftlerInnen im Porträt

DOSSIERS



Wissensblick



Forschungs-Newsletter



Eiskalte Forschung

Universität Wien in den Medien

Nach der Amazonas-Synode: Papst Franziskus muss den Zölibat lockern (NZZ, 31.10.)

Alice Vadrot: Über den Schutz der marinen Biodiversität (Der Standard, 29.10.)

Heute vor 50 Jahren wurde das Internet erfunden (Futurezone, 29.10.)

Gemeinsam, statt einsam (Ö1, 28.10.)

Wahlbeisitzer-Studie läuft noch bis Sonntag (Der Standard, 28.10.)

Wie Chemikalien in der Nahrung die Gesundheit beeinflussen (Der Standard, 27.10.)

Forscher entschlüsseln die Verkabelung der Gehirnhälften (Der Standard, 26.10.)

[Weitere Medienberichte](#)

Preise und Auszeichnungen

Karoline Iber, Geschäftsführerin des Kinderbüros der Universität Wien, erhält BAWAG P.S.K Frauenpreis

Christine Zulehner ist neues Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats beim BMWi

Michael Wagner receives Visiting Professorship at the University of Oxford

Christian Köberl wurde mit dem Distinguished Service Award der Geological Society of America ausgezeichnet

Jakob Eder erhält Preis für Föderalismus- und Regionalforschung

Oliver Rathkolb zum Vorsitzenden des wissenschaftlichen Beirats des Hauses der Europäischen Geschichte ernannt

Michele Calella, Ulrike Felt, Peter Kruschwitz und Barbara Prainsack in die Academia Europaea aufgenommen

[Weitere Preise und Auszeichnungen](#)



Informationen für ...

Studieninteressierte ▶	Studierende ▶	Forschende ▶	Weiterbildung ▶
Alumni ▶	MitarbeiterInnen (Login) ▶	Lehrende (Login) ▶	BewerberInnen ▶
BesucherInnen (Führungen) ▶	Sportinteressierte ▶	Presse ▶	

Meistgesuchte Services ...

Studieren an der Universität Wien ▶	u:find Vorlesungs-/ Personensuche ▶	u:space ▶	Bibliothek ▶
Webmail ▶	Intranet für MitarbeiterInnen ▶	Moodle (E-Learning) ▶	Fakultäten & Zentren ▶
		Kontakt & Services von A-Z ▶	

Universität Wien | Universitätsring 1 | 1010 Wien | [T \(Telefon\)](#)
+43-1-4277-0

[Sitemap](#) | [Impressum](#) | [Datenschutzerklärung](#) | [Druckversion](#)

BILDUNG

[Übersicht](#) | [Kategorien](#)

MODUL University Vienna Start-up Hub

Von [Alexa Szikonya](#) | 07.11.2019 14:17

*[Werbung*Unbezahlt]* Die Start-up Hub-Initiative der MODUL University Vienna in Kooperation mit METRO und HERD feiert große Erfolge. Den ersten F&B Accelerator konnte das Wiener Start-up „Rebel Meat“ gewinnen. Darüber hinaus wurde Cornelia Diesenreiter von „Unverschwendet“ gemeinsam mit sechs anderen Persönlichkeiten von der Tageszeitung „Die Presse“ zur Österreicherin des Jahres gekürt. Jetzt geht das Programm in die zweite Runde.



mehr aus [Aus](#) \ [Fort](#) \ [Weiter](#) \ [Bildung](#) \ [Seminare](#)

Weiterbildungstermine des PGC Wien im November 2019

Von [Alexa Szikonya](#) | 06.11.2019 15:20

*[Werbung*Unbezahlt]* Neben diversen Infoveranstaltungen neuer Weiterbildungsprogramme der Universität Wien, möchte das PGC Wien (PostGraduate Center der Universität Wien) Sie besonders auf folgende Events aufmerksam machen:

- University Meets NGO: „Klimapolitik in Österreich: Welche Weichen sind jetzt zu stellen?“ Podiumsdiskussion am 7. November
- „Studium Generale – Das nachberufliche Studium“ Infoveranstaltung am 12. November



Aktuelle Informationen unter www.postgraduatecenter.at

Über das Postgraduate Center der Universität Wien:

Das Postgraduate Center ist das Kompetenzzentrum für Weiterbildung und Lifelong Learning der Universität Wien und bietet aktuell mehr als 50 Masterprogramme, Universitätslehrgänge und Zertifikatskurse an. Über 1.500 TeilnehmerInnen besuchen jedes Semester ein Weiterbildungsprogramm der Universität Wien. Ergänzt wird das Portfolio durch Corporate Programs sowie interdisziplinäre Veranstaltungsreihen und Projekte zur Vernetzung von Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft. Alle Programme zeichnen sich durch hohe wissenschaftliche Qualität, starke Praxisorientierung und interdisziplinäre Ausrichtung aus.

Quelle: PGC

Foto: "People on conference" / Fotocredit: Pavel Losevsky

Fotolia #12888754 / <https://stock.adobe.com/de>

<https://stock.adobe.com/de/images/people-on-conference/12888754>

mehr aus [Aus](#) \ [Fort](#) \ [Weiter](#) \ [Bildung](#) \ [Seminare](#)

Messe auf Schienen läutet dm Lehrlingssuche ein

Von [Alexa Szikonya](#) | 25.10.2019 14:14

*[Werbung*Unbezahlt]* „Alle einsteigen, bitte!“, hieß es vom 2.-5. Oktober 2019 am Wiener Westbahnhof, als der Bildungsexpress erstmals seine Türen öffnete. In den Abteilen warteten spannende Ausbildungsbetriebe, die sich auf einer Zugfahrt nach Amstetten bei Schülern aus Polytechnischen Schulen vorstellten – darunter auch dm drogerie markt. Mit dem Bildungsexpress und der Teilnahme an der Messe "Jugend & Beruf" in Wels vom 2. bis 5. Oktober startete einer der größten Lehrlingsausbilder Österreichs nun seine Suche nach 300 neuen Lehrlingen.



mehr aus [Aus](#) \ [Fort](#) \ [Weiter](#) \ [Bildung](#) \ [Seminare](#)

Schülerhilfe eröffnet in Wolkersdorf den 100. Standort in Österreich

Von [Alexa Szikonya](#) | 25.10.2019 14:10

*[Werbung*Unbezahlt]* Die Expansion von Österreichs führendem Nachhilfe-Anbieter geht weiter. Am Dienstag wurde in Wolkersdorf der 100. Franchise-Standort der Schülerhilfe eröffnet. Für die Betreiber Mag. Robert Polster und Mag. Eva Umsait ist es bereits der zweite Standort. Damit möchten der ehemalige Nike-Manager und die studierte Wirtschaftspädagogin ihre positiven Erfahrungen aus dem Betrieb ihres ersten Schülerhilfe-Instituts in Mistelbach auch in Wolkersdorf umsetzen. Die Schülerhilfe selbst zeigt sich offen für weitere Franchise-Nehmer. So gäbe es beispielsweise in Lienz, Imst, Bludenz sowie im Waldviertel und im Pongau attraktive Chancen.



mehr aus [Aus](#) \ [Fort](#) \ [Weiter](#) \ [Bildung](#) \ [Seminare](#)

Aktuelle News aus allen Bereichen

SYOSS. SALON-SCHÖNES HAAR.

11.11.2019



*[Werbung*Kostenloses Testprodukt]*

Getestet:

- SYOSS REPAIR Shampoo

- SYOSS REPAIR Spülung

- SYOSS FRESH & UPLIFT Trockenshampoo-Schaum

mehr aus [Styling Beauty Tests](#)

IMMUNE POWER zum Trinken – LR LIFETAKE Aloe Vera Drinking Gel IMMUNE PLUS

11.11.2019



*[Werbung*Kostenloses Testprodukt]*

Getestet:

- Immune Plus

mehr aus [Lifestyle Tests](#)

Magical Moments - Duft-News von M. Asam

11.11.2019



*[Werbung*Kostenloses Testprodukt]*

Getestet:

- Magical Moments Eau de Parfum

- Magical Moments Duschgel

mehr aus [Styling Beauty Tests](#)

Out now: Doctor Eckstein® Winter Limited Edition 2019!

11.11.2019



*[Werbung*Kostenloses Testprodukt]*

Getestet:

- LAVENDER & AZULENE HAND CREAM

- LAVENDER & AZULENE PACKUNG

- GLOSSY LIP BALM

mehr aus [Styling Beauty Tests](#)

Claudia Simon, Uwe Tech: Mit Business Innovation zukunftssicher werden

11.11.2019



*[Werbung*Unbezahlt]* Sich intensiv mit Zukunftsthemen auseinanderzusetzen - dafür fehlt ebenso die Zeit wie für bahnbrechende Innovationen. Claudia Simon und Uwe Tech von VISTEM wissen, wie Business Innovation für einen maximalen Wettbewerbsvorsprung 2020 gelingt.

mehr aus [Expertinnen Publikationen](#)

Erstes seabamed Produkt in nachhaltiger Verpackung

11.11.2019



Von: public@univie.ac.at
Betreff: Campus Newsletter: Veranstaltungen im November und Dezember
Datum: Freitag, 8. November 2019 12:33:51
Anlagen: [ATT00001.png](#)
[ATT00002.png](#)
[ATT00003.png](#)
[ATT00004.png](#)
[ATT00005.png](#)
[ATT00006.png](#)



Campus-Newsletter



November 2019 / Nr. 1

- ▶ [Campus Aktuell: Veranstaltungstipps und Einladung zur Einreichung von Projektideen für SoSe 2020](#)
- ▶ [Mo, 11.11.: Neue Forschungen zu Isaac & Senfl im Maximilian-Jahr](#)
- ▶ [Di, 3.12.: NACHGEFRAGT "Zuckerfrei leben: Welche Alternativen gibt es?"](#)



Campus Aktuell: Veranstaltungstipps und Einladung zur Einreichung von Projektideen für SoSe 2020

8.11.2019, 16:00-17:00 Uhr: [Literarische Spaziergänge](#) durch die Wissenschaftsgeschichte – zu prominenten und unscheinbaren Orten – von der Medizin bis zu den Philologien.

5.12.2019, 18:00-20:00 Uhr: [So you think that's funny?](#) Über das Komische in der nachmodernen Kunst - Vortragsreihe über ernsthafte, queere und monströse Potenziale des Komischen.

5.12.2019, 18:00-20:00 Uhr: ["Mut zur Nachhaltigkeit"](#).
Veranstaltungsreihe in Kooperation mit dem Institut für
Politikwissenschaft und dem Bundesumweltamt - Expertinnen und
Experten erörtern innovative Wege und Möglichkeiten einer
nachhaltigen Transformation der Gesellschaft.

Alle weiteren Veranstaltungen finden Sie auf der [Campus-
Website](#).

Projekteinreichung für SoSe 2020:

Wir freuen uns bekannt zu geben, dass das
Veranstaltungsformat "Campus Aktuell" auch im
kommendem Semester von Seiten des Rektorats finanziell
unterstützt und von der Universität Wien beworben wird.
Zusätzlich können dieses Mal auch Projekte für das **Format**
"Erlesenes Erforschen" eingereicht werden.
[Die Einreichfrist endet am 24. November 2019.](#)



Mo, 11.11.: Neue Forschungen zu Isaac & Senfl im Maximilian-Jahr

Vortrag, Podiumsgespräch und Konzert im Rahmen von
"Erlesenes Erforschen"

Zum 500. Todesjahr von Maximilian I. präsentieren die
Musikwissenschaftlerin Birgit Lodes und ihr Team neue
Erkenntnisse zu den beiden Komponisten Heinrich Isaac und
Ludwig Senfl, die zu Beginn der Neuzeit den kaiserlichen Hof
sowie die europäische Musikkultur nachhaltig prägten. Beide
trugen maßgeblich bei, Maximilian als nationalsprachigen
Kulturpolitiker zu etablieren. [Info und Programm](#)

Ort und Zeit: Aula am Campus, 15:30-21:30 Uhr



Di, 3.12.: NACHGEFRAGT "Zuckerfrei leben: Welche Alternativen gibt es?"

Ein Gespräch mit **Ernährungswissenschaftlerin Barbara
Lieder** und **Journalistin Susanne Mauthner-Weber**

In Österreich sind mehr als 40 Prozent der Erwachsenen
übergewichtig oder adipös. Eine Ursache dafür ist der übermäßige
Konsum zuckerhaltiger Speisen und Getränke. Können uns
Süßstoffe helfen? Das Gespräch, das für das Publikum offen ist,
dreht sich u.a. darum, welche Süßstoffe sich für welche Speisen
eignen und wie sich Süßstoffe auf unseren Körper auswirken.
[Weitere Info](#)

Ort und Zeit: Aula am Campus, 18-19:30 Uhr

Impressum

Herausgeber: Öffentlichkeitsarbeit sowie Veranstaltungsmanagement der
Universität Wien
Universitätsring 1, 1010 Wien
Redaktion: Martin Rauch, web.oeffentlichkeitsarbeit@univie.ac.at
T +43-1-4277-175 12

Frage an den Aktionär: Was ist der Vorstand wert?

Mit dem Aktienrechtsänderungsgesetz dürfen Aktionäre bei der Vorstandsvergütung mitreden. Plus: Die Veröffentlichung der Bezüge der einzelnen Vorstandsmitglieder ist Pflicht.

GASTBEITRAG: Ralf Peschek

Bisher lag die Kompetenz für die Festlegung der Vergütung der Vorstandsmitglieder allein beim Aufsichtsrat, nun dürfen die Aktionäre mitreden. Besonders spannend: Die börsennotierten AGs müssen die allgemeine Vergütungspolitik und jährlich die konkrete Vergütung jedes Vorstandsmitglieds mit dem Aktienrechtsänderungsgesetz seit Juni 2019 auf der Homepage veröffentlichen. Es gibt aber keine inhaltlichen Vorgaben durch das Gesetz, der Aufsichtsrat ist weiterhin frei, die Vergütungspolitik zu bestimmen. Allerdings muss der Aufsichtsrat erklären, warum er Wünsche der Aktionäre nicht umsetzt.

Man will mit dieser Pflicht zur Veröffentlichung der Vergütungspolitik eine Ex-ante-Transparenz und durch die Vergütungsberichte eine Ex-post-Transparenz schaffen. Diese Transparenz geht weit über die bisherigen Offenlegungspflichten hinaus (vgl. § 239 Abs 1 Z4 UGB), die für andere Gesellschaften aufrechtbleiben.

Nach den europarechtlichen Vorgaben für diese Neuregelung soll der Einfluss der Aktionäre einer börsennotierten Gesellschaft auf die Vergütungsvereinbarungen mit Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern gestärkt und die Transparenz solcher Vereinbarungen verbessert werden („Mitwirkung der Interessenträger an der Corporate Governance“).

In der Vergütungspolitik muss der Aufsichtsrat nachvollziehbar beschreiben, aus welchen Bestandteilen sich die Vergütung der Vorstandsmitglieder zusammensetzt und nach welchen Regeln die Vergütung verteilt wird. Fixe und variable Vergütungsbestandteile und alle sonstigen Vorteile müssen genau beschrieben werden. Wichtig ist, dass die neuen gesetzlichen Regelungen keine inhaltlichen Vorgaben machen, wie die Vergütung aussehen soll. Es gibt auch keine inhaltlichen Vorgaben durch das Gesetz, es steht dem Aufsichtsrat also frei, ganz einfache Vergütungsstrukturen (etwa ausschließlich eine fixe Entlohnung) festzulegen oder komplexe Modelle mit einem (hohen) Anteil an kurz- und langfristigen variablen Elementen oder einem Beteiligungsprogramm. Diese Entscheidung bleibt beim Aufsichtsrat; aber die Vergütungspolitik muss die Inhalte und Verfahren genau beschreiben, gleichgültig, wie sie aussehen. Man kann es auch „Grundsätze der Vergütung der Mitglieder des Vorstands“ nennen. Dabei muss auch erklärt werden, wie diese Grundsätze die Entwicklung der Gesellschaft positiv beeinflussen können. Und es muss das Verhältnis zu den Vergütungs- und Beschäftigungsbedingungen der Arbeitnehmer der Gesellschaft erläutert werden. In der Vergütungspolitik sind die Laufzeit der Verträge der Vorstandsmitglieder, die maßgeblichen Kündigungsfristen, die Pensionssysteme sowie die Bedingungen für die Beendigung und die dabei zu leistenden Zahlungen (z. B. Abfertigungsregeln etc.) anzugeben.

Diese sehr weitgehende Transparenz der Vergütung der Vorstandsmitglieder kann nicht nur bei den Aktionären Fragen hervorrufen, sondern auch in der interessierten Öffentlichkeit. Es wird interessant sein, ob es auch einen „Wettlauf“ der Gesellschaften um die modernsten und effektivsten Vergütungsformen geben wird. Und es wird spannend werden, ob diese Transparenz auch bei anderen, nicht börsennotierten Gesellschaften kommen wird, sei es freiwillig oder weil der Gesetzgeber daran Gefallen findet.



Foto: Getty

„Kommt diese Transparenz auch für nichtbörsennotierte Gesellschaften? Möglich ist es.“

Die Aktionäre müssen über die Vergütungspolitik alle vier Jahre oder bei wesentlichen Änderungen in der Hauptversammlung abstimmen. Allerdings ist das Abstimmungsergebnis unverbindlich und hat nur empfehlende Wirkung. Damit ist klar festgehalten, dass dem Aufsichtsrat wie bisher die Kompetenz zukommt, die Vergütung der Vorstandsmitglieder und die vertraglichen Auszahlungsmechanismen festzulegen. Es gibt keine Kompetenzverschiebungen. Allerdings muss in der Vergütungspolitik erklärt werden, wie dem Willen der Aktionäre in der letzten Abstimmung Rechnung getragen wurde bzw. warum nicht.

Hauptversammlungsbeschlüsse mit nur empfehlendem Charakter sind ein Novum im österreichischen Aktienrecht. Man wird sehen, ob dieses Modell auf andere Bereiche jenseits der Vergütung ausgeweitet werden wird.

Der jährlich zu erstellende Vergütungsbericht wird eine noch höhere Transparenz bringen, weil

darin ex post die konkreten Zahlen für die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder zu nennen sind. Es muss ganz detailliert die tatsächlich bezahlte Vergütung für jedes einzelne Mitglied dargestellt werden. Der Vergütungsbericht ist gemeinsam von Vorstand und Aufsichtsrat zu erstellen und soll die Kontrolle der tatsächlich gewährten Vergütung durch die Aktionäre ermöglichen. In der Praxis wird die Aufbereitung der Informationen wohl vor allem beim Vorstand liegen. Weil in Österreich das Einkommen immer noch gern als eine vertrauliche Information gehandelt wird, werden die Vergütungsberichte einen

gewissen Kulturwandel mit sich bringen.

Genau wie bei der Vergütungspolitik müssen die Aktionäre über den Vergütungsbericht abstimmen. Wiederum ist es nur ein unverbindlicher Beschluss mit empfehlender Wirkung. Aber es ist im darauffolgenden Vergütungsbericht darzulegen, wie dem Willen der Aktionäre Rechnung getragen wurde.

All diese Verpflichtungen sind sinngemäß auch für die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder anzuwenden. Dies wird in der Regel weniger komplex sein, weil Aufsichtsräte oft eine pauschale Vergütung erhalten. Der den Aufsichtsrat betreffende Abschnitt der Vergütungs-

politik und des Vergütungsberichts wird daher in aller Regel kurz und jedenfalls deutlich weniger detailreich ausfallen. Allerdings gibt es einen wesentlichen Unterschied zum Vorstand: Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder ist von der Hauptversammlung zu beschließen. Die Entscheidung über die Vergütungspolitik und die konkrete Vergütung liegt also bei den Aktionären, und insofern hat sie auch bindende Wirkung und ist nicht nur eine Empfehlung. Die gesetzlichen Regeln sind in diesem Punkt zwar unklar, aber es ist nicht davon auszugehen, dass sie eine Verschiebung der Kompetenzen in diesem Punkt regeln wollten. Es würde ja auch bedeuten, dass der Aufsichtsrat seine eigene Vergütung festlegen kann. Das wäre nicht sinnvoll.

Vergütungspolitik und Vergütungsbericht sind auf der Homepage der AG zu veröffentlichen und zwar für zehn Jahre, um einen periodenübergreifenden Vergleich zu ermöglichen. Dies soll es den Aktionären, potenziellen Anlegern und an der Gesellschaft interessierten Akteuren ermöglichen, die Vergütung und die Leistung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats nicht nur jährlich, sondern auch über einen längeren Zeitraum prüfen zu können. Die Beurteilung, ob die gewährte Vergütung tatsächlich den langfristigen Interessen der Gesellschaft entspricht, ist nämlich häufig erst nach mehreren Jahren möglich.

Empfehlung

Die Vergütungspolitik und insbesondere der jährliche Vergütungsbericht mit den konkreten Zahlen werden viel Interesse bei den Aktionären und der Öffentlichkeit haben. Aus meiner Sicht sind diese Neuregelungen ein guter Anlass, die Vergütungsstruktur zu prüfen und beispielsweise die vertraglichen Regelungen mit den Vorstandsmitgliedern zu vereinheitlichen. Dann kann eine professionelle und gesetzeskonforme Vergütungspolitik erstellt werden, und der jährliche Vergütungsbericht als Anwendung der Vergütungspolitik ist dann eine einfache Fingerübung.

RALF PESCHEK ist Rechtsanwalt und Partner bei Wolf Theiss. Er ist dort für das Arbeitsrecht zuständig.

universität wien
Postgraduate Center

BILDUNG & SOZIALES | GESUNDHEIT & WIRTSCHAFTSRECHT | INTERNATIONALES & WIRTSCHAFT | KOMMUNIKATION & MEDIEN | RECHT

Informations- und Medienrecht | Wirtschaftsrecht | Cultural Management | Psychagogik | Risikoprävention und Katastrophenmanagement | Supervision & Coaching | Psychotherapeutisches Propädeutikum | Library and Information Studies | Philosophische Praxis | Human Rights | Deutsch als Zweit- und Fremdsprache unterrichten | Wahl- und Interdisziplinäres Recht | International Legal Studies | Kooperative Stadt- und Regionalentwicklung | **Early Care Counselling**

Master

WEITERBILDEN AN DER UNIVERSITÄT WIEN
www.postgraduatecenter.at

hernstein
Wir verstehen Leadership

STÄRKEN SIE IHRE FÜHRUNGSKRAFT

Hernstein Trainings und Programme 2020. Praxis- und zukunftsorientiert.

10 NEUE LEADERSHIP-TRAININGS

WKO WIEN
WWW.HERNSTEIN.AT

Lesen im Job ist eine Illusion

Bibliothekar. Beratung der Kunden und das Management des Buch- und Zeitschriftenbestands ist nur die Spitze des Eisbergs im Alltag eines Bibliothekars. Denn der Beruf ist wesentlich vielfältiger als vielfach angenommen.

VON URSULA RISCHANEK

Buchhändler oder Bibliothekar – das sind jene Berufswünsche, die jugendliche Buch-Aficionados häufig äußern. Oft getrieben von der Vorstellung, den ganzen Tag lesen zu können. Doch die Wirklichkeit sieht anders aus. „Wer glaubt, er sitzt als Bibliothekar den ganzen Tag im stillen Kämmerchen und liest, muss sich von dieser Illusion ganz schnell verabschieden. Dafür bleibt nämlich keine Zeit“, sagt Susanne List-Tretthahn, Abteilungsleiterin Ausbildung des BÜCHEREI-Verbands Österreich.

Literaturrecherche verstärkt gefragt

Denn die Aufgaben der Bibliothekare sind höchst vielfältig, der Aufbau und die Verwaltung der Bestände sind nur ein Bruchteil davon. „Mit der vorwissenschaftlichen Arbeit ist beispielsweise das Thema Literaturrecherche und Beratung zunehmend wichtiger geworden“, sagt List-Tretthahn. Abgesehen von der Verwaltung und Vermittlung gedruckter und elektronischer Informationen sowie der Beratung haben Bibliothekare darüber hinaus zunehmend Managementaufgaben in den Bereichen Betriebsorganisation, Qualitätsmanagement sowie Personalführung und -entwicklung zu erfüllen, wie Alina Reznicek, an der Universitätsbibliothek Wien für Aus- und Weiterbildung zuständig, erklärt. Auch Marketing bzw. Öffentlichkeitsarbeit wird für die rund 10.000 Bibliothekare, die in den zirka 1400 öffentlichen Bibliotheken des Landes beschäftigt sind, zunehmend wichtiger. „Es werden pro Jahr rund 40.000 Veranstaltungen wie Lesungen oder Buchpräsentationen abgehal-

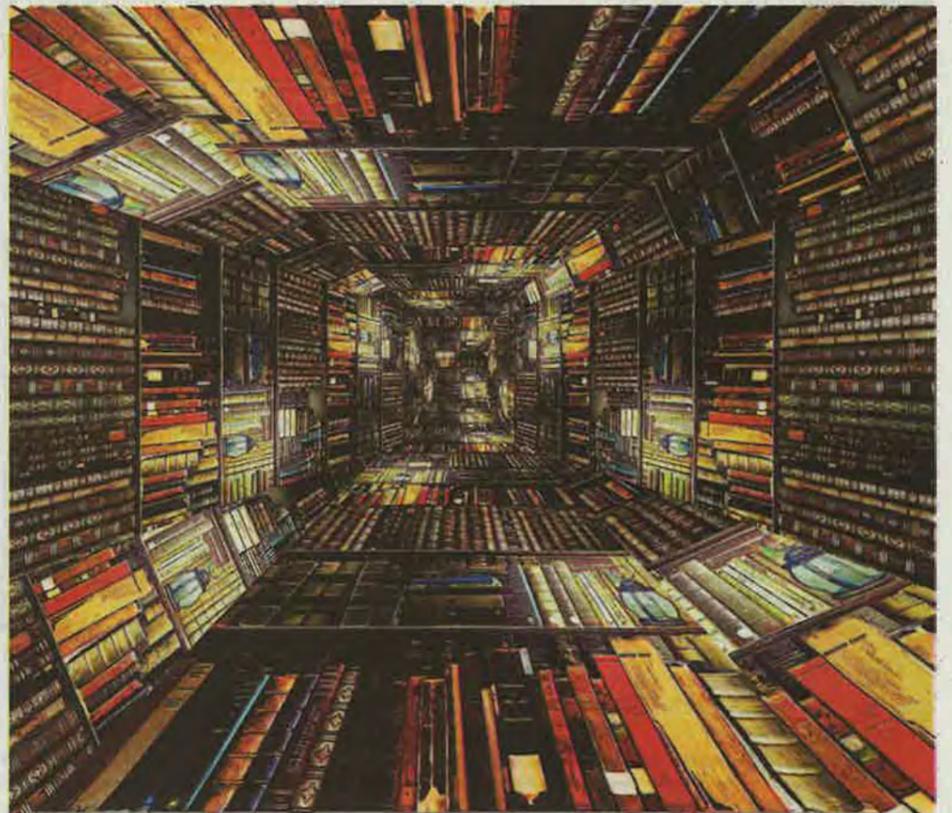
ten“, weiß List-Tretthahn. Die Gestaltung von Websites, Aktivitäten zur Neukundengewinnung und Stammkundenpflege gehören ebenfalls zu den Aufgabenbereichen. Dementsprechend breit gefächert ist das Wissen, das Bibliothekare mitbringen sollten: es reicht von Statistik-Kenntnissen zur Erstellung von Nutzeranalysen über den Aufbau, die Pflege und Organisation der Bestände, deren Beschlagwortung bis zu Know-how in Rechtsfragen.

Als Lehre oder als Studium

Das spiegelt sich in den Ausbildungen wider, für die drei Möglichkeiten infrage kommen. Wer direkt nach der Pflichtschule Bibliotheksatmosphäre schnuppern möchte, kann das im Rahmen einer dreijährigen Lehre zum Archiv-, Bibliotheks- und Informationsassistenten tun. Zwischen 50 und 60 Lehrlinge werden derzeit in den österreichischen Bibliotheken ausgebildet.

Nach der Matura steht Interessierten der Universitätslehrgang „Library and Information Studies“ offen, der 2004 an der Universität Wien in Kooperation mit der Österreichischen Nationalbibliothek eingerichtet wurde. „Der Grundlehrgang wird als zweisemestriges Vollzeitstudium und berufsbegeleitend als dreisemestriges Bachelorstudium angeboten“, sagt Reznicek.

Darauf aufbauend kann berufsbegleitend ein dreisemestriger Masterlehrgang absolviert werden. Neben Wien finden die Lehrgänge auch regelmäßig an den Universitäten Innsbruck und Graz statt. Der nächste Grundlehrgang in Graz wird voraussichtlich im Studienjahr 2020/21 stattfinden“, berichtet Reznicek. Die Teilnehmerzahl ist



Bibliothekare haben ein komplexes Aufgabengebiet.

[Pixabay]

beschränkt: 24 Plätze stehen für Grund- und Masterlehrgang an der Universitätsbibliothek Wien zur Verfügung, 22 Plätze an der Österreichischen Nationalbibliothek und ebenfalls 22 für den gemeinsam abgehaltenen Masterlehrgang in Wien. An der Unibibliothek Graz sind 22 Plätze und an jener in Innsbruck 20 Plätze für die angehenden Bibliothekare reserviert. „Die geringe Anzahl an Studienplätzen garantiert eine intensive Betreuung der Studierenden durch die Vortragenden beziehungsweise Lehrbeauftragten“, sagt Reznicek. Ein wichtiger Fokus liegt dabei auf den Berufspraktika in den teilnehmenden Universitäten. Den Absolventen des Grundlehrgangs wird die Bezeichnung „Akademischer Bibliotheks- und Informationsexperte verliehen, der Masterlehrgang schließt mit dem Master of Science (Library and Information Studies) ab.“

Auf zwei Schienen fährt das Ausbildungsangebot des BÜCHEREI-Verbands Österreich gemeinsam mit dem Bundesinstitut für Erwachsenenbildung St. Wolfgang (bifeb). Hauptamtliche Bibliothekare erwerben das für ihren Job notwendige Wissen in einem fünfwöchigen Grundkurs, danach folgt eine Vertiefungsphase mit Wahlmodulen. Zur Auswahl stehen beispielsweise The-

men wie Green Library, Social Media für die Bibliothek oder Bestandsmanagement. Die Ausbildung für nebenberufliche oder ehrenamtliche Bibliothekare dauert nur drei Wochen.

Fokus auf Digitalisierung

Explizit an angehende Bibliothekare richtet sich auch ein Spezialisierungsfach im Rahmen des Studiengangs Information, Medien & Kommunikation an der FH Burgenland. „Dabei geht es stark in Richtung Informationstechnologie“, sagt Studiengangsleiter Michael Zeiller. Speziell auf elektronische Medien zugeschnitten erfahren Studierende im dritten Studienjahr, wie eine Bibliothek organisiert und verwaltet werden kann. Die Digitalisierung ist generell in allen Ausbildungen ein Thema – zum einen in der Verwaltung, Organisation und Digitalisierung des Bestandes, zum anderen in Hinblick auf digitale Medien. „Die Bibliotheken verändern sich durch die Digitalisierung. Es entstehen neue Services und Angebote“, sagt Zeiller. Einsatzbereiche für Bibliothekare sehen er und Reznicek übrigens nicht nur in Bibliotheken. „Dieses Wissen ist durchaus auch in der betrieblichen Dokumentation von Relevanz“, sagt Zeiller.

Campus Lectures: Bilanzabend zu Digitalisierung im Steuer- und Rechnungswesen



Die Digitalisierung und die damit verbundene technologische Veränderung revolutioniert den privaten und beruflichen Alltag.

Mit vier Impulsvorträgen und anschließender Podiumsdiskussion unter Teilnahme von Martin Setnoka, Leiter des Zertifikatsprogramms „Digitalisierung im Steuer- und Rechnungswesen“ der Campus Wien Academy erhalten Sie einen Ausblick über die digitalisierungsgetriebenen Veränderungsprozesse.

Moderation

Michael Kötritzsch, Ressortleiter Management & Karriere, „Die Presse“

Programm

- 18 Uhr **Digitalisierung und die Veränderung im Bereich Tax und Accounting**
Aktuelle Trends und Entwicklungen im Bereich der Digitalisierung
Kirstin Krippner, Tax Director bei KPMG
- 18.15 Uhr **Geänderte Anforderungen der Behörde**
Betriebsprüfung: Von der Belegprüfung zur Prozessprüfung
Roland Macho, Fachvorstand der Großbetriebsprüfung, Lehre und Forschung FH Campus Wien
- 18.25 Uhr **Machine Learning & Co**
Die Sicht des Bundesministerium für Finanzen (BMF) auf Risiko-orientierung in der Steuererhebung
Christian Weinzinger, Leiter des Predictive Analytics Competence Center im BMF
- 18.35 Uhr **Die Buchhaltung der Zukunft**
Automatisierung und Risikominimierung in der Buchhaltung durch künstliche Intelligenz
Christoph Prieler, Co-founder Abacus Accounting Technologies GmbH
- 18.45 Uhr Podiumsdiskussion

Dienstag, 3. Dezember 2019, 18 Uhr
FH Campus Wien, Favoritenstraße 226, B.E.02, 1100 Wien

Eintritt frei Die Teilnehmerzahl ist beschränkt!



Englisch: Österreich auf Platz acht, Männer holen auf

Studie. Das Sprachlerninstitut EF hat in 100 Ländern weltweit die jeweiligen Englischkenntnisse der Bevölkerung erhoben.

Einen Sprung nach vorn machte Österreich und landete im EF English Proficiency Index auf Platz acht von 100 untersuchten Ländern weltweit. Im Vorjahr war es noch Platz zwölf von 88 Ländern. Am besten Englisch gesprochen wird laut dieser Erhebung in Wien und in der Steiermark, am schlechtesten in Niederösterreich und in Vorarlberg. Angeführt wird das globale Ranking von den Niederlanden, Deutschland liegt auf Platz zehn. Nativ englischsprachige Länder und Regionen wie Großbritannien, Australien oder Nordamerika wurden nicht einbezogen.

Europa wird insgesamt ein gutes Zeugnis ausgestellt, es hat von allen betrachteten Regionen mit Abstand das höchste Englisch-Sprachniveau mit nur geringen Unterschieden in den Altersgruppen. Auch bei den über 40-Jährigen fällt das Niveau nur relativ gering ab. Allerdings besteht ein merklicher Unterschied zwischen EU-Mitgliedern und den Nachbarländern, wobei letztere deutlich hinterherhinken. Weiters orten die Studienautoren das Problem, dass drei der vier wirtschaftlich bedeutendsten Länder – Frank-

reich, Italien und Spanien – im EF-Index nicht vertreten sind. Auch abgenommen hat das Englisch-Niveau in der Türkei. Die besten Ergebnisse finden sich in Skandinavien.

Sehr groß sind die Unterschiede zwischen einzelnen Ländern in Afrika und Asien. In Afrika weisen Südafrika gute, Kenia und Nigeria noch mittelmäßige Englischkenntnisse auf. Insgesamt hat sich Afrika allerdings nach unten entwickelt. Auch in Asien sind die Unterschiede groß: Sie reichen von Singapur, weltweit auf Platz fünf, über China, das mit mittelmäßigem Score langsam aufholt, bis zu Ländern wie Bangladesch, Usbekistan oder der Mongolei mit sehr schlechten Ergebnissen. In der zweit-schlechtesten Kategorie findet sich Japan, das insgesamt nur auf Platz 54 kommt.

Fortschritte werden Lateinamerika attestiert, insbesondere Costa Rica, Uruguay und Bolivien. Generell sehr schlecht ist es in den arabischen Ländern des Mittleren Ostens um die Englischkenntnisse bestellt – quer durch alle Altersgruppen.

Global schneiden – mit Ausnahme der arabischen Länder und Ungarn – Frauen



Benachrichtigungen

Aktivität

- Besuche
- Erwähnungen
- Geteilte Inhalte

Anfragen

Seite hervorheben

- Freunde einladen
- Seite teilen

Erste Schritte mit automatisierten Werbeanzeigen

Erhalte personalisierte Werbeanzeigen, die sich im Laufe der Zeit anpassen, und dir helfen, bessere Ergebnisse zu erzielen

Los geht's

Erreiche mehr Personen in deiner Nähe

Lege deinen Standort fest und erreiche potenzielle Kunden in deiner Umgebung.

Erreiche Personen in deiner Nähe

Erhalte Klicks für deine Website

Bringe Menschen, die dir wichtig sind, auf deine Website.

Website hervorheben

Aktuelle Erwähnungen



Styrian Summer Art hat einen Beitrag geteilt.

Gestern um 11:04 ·

Styrian Summer Art goes Cultural Management Postgraduate Center der Universität Wien



+2

Leonie Hodkevitch ist mit Michaela Zingerle unterwegs.

10. November um 17:32 ·

Who loved working with these great ladies - our inspiring docents Dr Andreas Stadler, Matthew Hill from me at our University of Vienna Cultural ...

Mehr anzeigen

Christine Schwetz, Ulli Gollesch und 5 weitere Personen

Gefällt mir

Kommentieren

Teilen



Leonie Hodkevitch ist mit Michaela Zingerle unterwegs.

10. November um 17:32 ·

Who loved working with these great ladies - our inspiring docents Dr Andreas Stadler, Ma UK, and lucky me at our University of Vienna Cultural Management Course. Thanks for st wisdom and amicable atmosphere everybody !

With Postgraduate Center der Universität Wien Post Sheikh Mohamed Bianca Muggleton Carina \ in

Chat

Princ rntor



+2

30

2 Kommentare 2 Mal geteilt

Gefällt mir

Kommentieren

Teilen



NEUER ZERTIFIKATSKURS BARRIEREFREIE KOMMUNIKATION: SCHRIFTDOLMETSCHEN GESTARTET

Judith Platter



Die TeilnehmerInnen am ersten Kurswochenende üben im Bild die ersten Schritte im Bereich Spracherkennungsmethode.

© Daniela Eichmeyer

Das Postgraduate Center und das Zentrum für Translationswissenschaft bieten seit Oktober 2019 einen Zertifikatskurs zur Barrierefreien Kommunikation – Schwerpunkt Schriftdolmetschen – an.

Zwölf TeilnehmerInnen aus Österreich und Deutschland sind am 18.10.2019 in das erste akademische Ausbildungsangebot im Bereich Schriftdolmetschen gestartet. Das im deutschen Sprachraum einzigartige Weiterbildungszertifikat im Umfang von 15 ECTS unter der wissenschaftlichen Leitung von Univ.-Prof. Mag. Dr. Mira Kadric-Scheiber wird in Zusammenarbeit des Postgraduate Center der Universität Wien mit dem Zentrum für Translationswissenschaft umgesetzt. Es vermittelt in insgesamt sechs berufsbegleitenden Präsenzblöcken von Freitag bis Sonntag sowie zeitlich flexiblen Selbstlerneinheiten eine breite Sonderqualifikation in einem neuen Betätigungsfeld für TranslatorInnen.

Schriftdolmetschen – ein anspruchsvolles Berufsbild mit vielen Facetten

Beim Schriftdolmetschen werden in Kommunikationssituationen mündliche, verbale Äußerungen und paraverbale Äußerungen (u. a. Stimmlage, Sprechverhalten) für Menschen mit Beeinträchtigungen intralingual oder interlingual verschriftlicht. Der Zieltext erscheint quasi-simultan auf einem deutlich erkennbaren visuellen Medium und erlaubt – je nach Situation – Einzel- oder GruppenadressatInnen, das gesprochene Wort in Echtzeit mitzulesen. Schriftdolmetschung soll zu



Mag. Dr. Judith Platter, Konferenz- und Schriftdolmetscherin, Lehrende am Zentrum für Translationswissenschaft der Universität Wien sowie am Institut für theoretische und angewandte Translationswissenschaft der Universität Graz.



© Weinwurm

*Univ.-Prof. Mag. Dr. Mira Kadrić-Scheiber,
wissenschaftliche Leitung*

Barrierefreiheit beitragen, mit dem Ziel, die soziale, bildungsspezifische und berufliche Teilhabe von Menschen mit Beeinträchtigung zu gewährleisten.

Um diesen kognitiv anspruchsvollen Herausforderungen begegnen zu können, werden im Zertifikatskurs Fertigkeiten und Kompetenzen erworben, die auf die neuesten dolmetschwissenschaftlichen und rechtlichen Erkenntnisse sowie technischen Möglichkeiten fokussieren: So wird etwa die Umsetzung der Schriftdolmetschung mittels unterschiedlicher Methoden (konventionelle Methode und Spracherkennung), in verschiedenen Settings (Präsenz, Semi-Präsenz, Online) und unter Berücksichtigung der individuellen AdressatInnen-Anforderungen vermittelt. Darüber hinaus sammeln die Teilnehmenden bereits im Rahmen des Zertifikatskurses Praxiserfahrung in Form von Hospitationen und Praxiseinsätzen in unterschiedlichen Einsatzszenarien und können so nach Absolvierung der Abschlussprüfung im Frühjahr 2020 bestvorbereitet in die Berufsausübung starten. Hierzu wurden Kontakte mit der Servicestelle Gehörlos Studieren – GESTU, dem Arbeitsbereich Inklusive Pädagogik, dem Zentrum für Lehrer*innenbildung sowie dem Öster-

reichischen SchriftdolmetscherInnen-Verband ÖSDV geknüpft.

Qualifikation im Zeichen von Inklusion und Teilhabe

Durch die im Zertifikatskurs erworbenen Kenntnisse können die TeilnehmerInnen ein attraktives, flexibles und spannendes Tätigkeitsfeld im gesamten deutschen Sprachraum erschließen, das primär im Zeichen von Inklusion und Teilhabe steht. „Schriftdolmetschen schafft barrierefreie Kommunikation und leistet damit einen wichtigen Beitrag zu Partizipation und Demokratie“, zeigt sich die wissenschaftliche Leiterin, Univ.-Prof. Dr. Mira Kadrić-Scheiber, überzeugt. „Unser Weiterbildungsangebot richtet sich an TranslatorInnen, die ein philologisches Studium – vorzugsweise Translation – oder Hochschulreife sowie nachweisbar mindestens vier Jahre Berufserfahrung in translationsrelevanten Bereichen aufweisen und ist somit auch in Bezug auf die Auswahlkriterien der Teilnehmenden, die direkte Anknüpfung an bereits vorhandene translatorische Kompetenzen und akademische Qualifikation einzigartig.“

Das Lehrendenteam des Zertifikatskurses umfasst mit Univ.-Prof. Mag. Dr. Mira Kadrić-Scheiber, Mag. Dr. Judith Platter, Mag. Barbara Hager, Dott.ssa. Katia Iacono, Bakk. MA, Mag. Daniela Eichmeyer, M. A. und Georg Marsh ExpertInnen aus Wissenschaft und Praxis. In insgesamt fünf Modulen werden dabei dolmetschwissenschaftliche Aspekte, die Schriftdolmetschung mit konventioneller Methode und Spracherkennung, Schriftdolmetschsettings und deren spezifische Anforderungen, berufskundliche und berufsethische Aspekte sowie medizinische, pädagogische, psychologische und kommunikative Aspekte der Hörschädigung abgedeckt. Die Teilnehmenden profitieren somit von langjährigem Know-how, Praxiswissen und Vernetzungsmöglichkeiten.

Barrierefreie Kommunikation mit Zukunftsperspektive

„Wir freuen uns, die ersten akademisch zertifizierten SchriftdolmetscherInnen auf ihrem Weg in die Berufspraxis begleiten zu können“, so Modulleitung Mag. Dr. Judith Platter, „auch weil hiermit ein wichtiger Schritt in der Professionalisierung des Berufsbildes gemacht wird.“

Dass wir auch Teilnehmende aus Deutschland in unserem Zertifikatskurs weiterbilden dürfen, zeigt auch, dass das Postgraduate Center und das Zentrum für Translationswissenschaft der

Universität Wien hier einen Bedarf im gesamten deutschen Sprachraum erkannt und ein nachgefragtes praxisorientiertes, wissenschaftsbasiertes Weiterbildungsangebot geschaffen haben.“ ■

Informationen zum Zertifikatskurs „Barrierefreie Kommunikation: Schriftdolmetschen“ können beim Program Management, Mag. Vanessa Winkler angefordert werden.

Universität Wien
Postgraduate Center
Campus der Universität
Wien
Spitalgasse 2, Hof 1,
1.13.4, 1090 Wien
T +43-1-4277-10822

barrierefrei.dolmetschen@univie.ac.at
<https://www.postgraduate-center.at/schriftdolmetschen>

Stimmen der TeilnehmerInnen



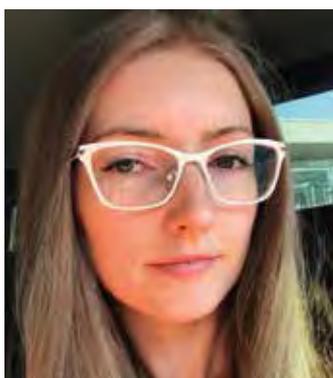
Axel Schiller, Teilnehmer aus Regensburg

Axel Schiller:

„ Schon seit langer Zeit interessiere ich mich sehr für die Themenbereiche Gehörlosigkeit, Gebärdensprache und Gehörlosenkultur, aber auch für Hörverlust und Schwerhörigkeit. Die Kommunikationsbarrieren, mit denen Betroffene tagtäglich zu kämpfen haben, sind nach wie vor enorm. Dies kann ich bei meiner Tätigkeit in einem Universitätsklinikum immer wieder feststellen. Über die Teilnahme an Gebärdensprachkursen erfuhr ich, dass neben dem Gebärdensprachdolmetschen auch das Schriftdolmetschen eingesetzt wird, und ich freue mich ungemein, am ersten Durchgang des Zertifikatskurses der Universität Wien teilnehmen zu können und als künftiger Schriftdolmetscher einen Beitrag zu Inklusion und Teilnahme von Menschen mit Hörbeeinträchtigung leisten zu können.“

Ana-Nicoleta Negrea-Ghit:

„ Als ich von dem Kurs gehört habe, war ich schon mitten im Masterstudium für Konferenzdolmetschen und mein damaliger Arbeitgeber hatte mich während der Karenzzeit gekündigt. Ich fand, dass der Zertifikatskurs Barrierefreie Kommunikation: Schriftdolmetschen auf jeden Fall eine sehr gute Ergänzung zu meinem Masterstudium wäre. Außerdem bin ich jetzt noch in Karenz, ich habe die notwendige Zeit, um den Kurs zu machen und ich konnte den ehemaligen Arbeitgeber auch noch davon überzeugen, mir den Kurs zu finanzieren. Von dem Kurs erhoffe ich mir natürlich bessere Jobaussichten für die Zukunft, ich möchte anderen Menschen helfen können und ich hoffe, dass ich irgendwann in Zukunft auch interlingual Schriftdolmetschen werde.“



Ana-Nicoleta Negrea-Ghit, Absolventin Bachelorstudium am Zentrum für Translationswissenschaft und MA-Studierende

Das Bundesministerium lädt ein:

Science Talk > Lebenslang lernen. Wie kann das funktionieren?

Erwachsenenbildung – eine Frage von Motivation, Organisation und Finanzierung

Montag, 18. November 2019, 19:00 Uhr
Aula der Wissenschaften, Wollzeile 27a, 1010 Wien

Podiumsdiskussion mit

- Dr.ⁱⁿ Irene Cennamo, PhD
Assistenzprofessorin im Arbeitsbereich Erwachsenenbildung und berufliche Bildung
an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt
- Mag. Thomas Mayr
Geschäftsführer Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft
- Prof. Dr. Rudolf Tippelt
Erziehungswissenschaftler und Professor für Allgemeine Pädagogik und
Bildungsforschung, Ludwig-Maximilians-Universität München
- Prof. Priv.-Doz. Mag. Dr. Nino Tomaschek, MAS
Leiter Postgraduate Center, Universität Wien

Moderation: Karin Bauer

Der Standard

Bitte um [Anmeldung](#).

Es wird darauf hingewiesen, dass am Veranstaltungsort Fotos angefertigt werden und zu Zwecken der Dokumentation der Veranstaltung auf der Homepage des Ministeriums veröffentlicht werden können.

Bei Bedarf kann eine induktive Höranlage zur Verfügung gestellt werden (bitte um Mitteilung an [Wissenschaftskommunikation](#)).

Von: aussendungen-slw <aussendungen-slw-bounces@lists.univie.ac.at> **Im Auftrag von** Alumni News

Gesendet: Montag, 18. November 2019 11:40

An: alumninews@univie.ac.at

Betreff: Newsletter für AbsolventInnen der Universität Wien

ALUMNI-NEWS: ALLES GUTE FÜR DIE ZUKUNFT!

#3 / November 2019

Liebe Absolventin, lieber Absolvent,

hier an der Universität ist das Semester in vollem Gange. Was steht bei Ihnen derzeit an? Business as usual, ein Termin jagt den anderen, oder gerade mal wieder ein bisschen Zeit zum Durchatmen und Reflektieren? Vielleicht sind Sie gerade an einem Punkt in Ihrer Berufslaufbahn, an dem Sie sich gerne frischen Input holen, eine Weiterbildung starten oder selbst wertvolle Erfahrungen – bei der Jobsuche, beim Berufseinstieg – an jüngere KollegInnen weitergeben wollen? Wir haben einige Ideen und Anregungen für Sie zusammengestellt.

#Karriere

Wie viel Strategie und Grips braucht die Jobsuche 4.0?

Der Weg ins Berufsleben ist oft steinig. Wie haben andere diesen Übergang geschafft? Die Arbeitswelt verändert sich in rasantem Tempo, und viele JobeinstiegsInnen fühlen sich nicht ausreichend auf die berufliche Situation vorbereitet.

Wertvolle Tipps gibt es gleich hier im [Blogbeitrag](#) – und am 5. Dezember beim Workshop "[Jobsuche 4.0! mit Strategie zum neuen Job](#)"!

[Mehr Infos](#)

#Event

Unterstützung beim Berufseinstieg: MentorIn werden oder MentorIn finden

Die Universität Wien startet mit der alma Mentoring-Initiative ein neues Angebot zur Unterstützung beim Berufseinstieg – herzliche Einladung zum Kick-off bei der großen alma Mentoring-Convention am 22. und 23. November! Workshops, Vorträge und Podiumsdiskussionen rund um berufsrelevante Themen erwarten Sie. Seien Sie mit dabei beim größten Alumni-Event des Jahres!

[Mehr Infos](#)

#Weiterbildung

Kaiserschild Lectures: Grünes Plastik zwischen Hype und Realität

Es gibt kaum einen Lebensbereich, in dem keine Kunststoffe zum Einsatz kommen. Eine neue Veranstaltungsreihe an der Uni Wien in Kooperation mit der Kaiserschild-Stiftung lädt Studierende und AbsolventInnen dazu ein, gemeinsam mit ExpertInnen aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik zu diskutieren, was von der nachhaltigen Alternative "Grünes Plastik" zu erwarten ist.

[Mehr Infos](#)

#Forschung

Semesterfrage: Wie schützen wir die Artenvielfalt?

Ein Semester lang geben ExpertInnen der Uni Wien Tipps für den Artenschutz im Alltag, präsentieren faszinierende Beispiele aus der Welt der Arten sowie neue Erkenntnisse der Biodiversitätsforschung. Testen Sie Ihre Artenkenntnis im [Semesterfrage-Quiz](#), besuchen Sie eine spannende [Veranstaltung](#) oder vertiefen Sie Ihr Wissen beim Schmökern im [Online-Magazin](#) oder der aktuellen Ausgabe des [Alumnimagazins](#).

[Mehr Infos](#)

Impressum

Herausgeberin:
Universität Wien
Universitätsring 1, 1010 Wien
alumninews@univie.ac.at
T +43-1-4277-175 00

alumni-news.univie.ac.at

[Newsletter abmelden](#)

[Zur Datenschutzerklärung der Universität Wien](#)

UNIVERSITÄT WIEN | Universitätsring 1 | 1010 Wien | T +43-1-4277-0 | www.univie.ac.at

19.11.2019

Science Talk > Lebenslang lernen. Wie kann das funktionieren? Erwachsenenbildung – eine Frage von Motivation, Organisation und Finanzierung vom 18. November 2019

[Link zur Mediendatenbank des Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung \(BMBWF\)](#)

- [Fotos](#)
- [Audiomitschnitt](#)

Science Talk: "Mammutaufgabe" Lebenslanges Lernen

Wien (APA-Science) - Wer mit viel Frust im Gepäck aus dem Schulsystem kommt oder vom Lernen schon nach acht oder zwölf Jahren die Nase voll hat, der wird wenig Begeisterung für "Lebenslanges Lernen" aufbringen. Warum es dennoch so wichtig sei, nie mit dem Lernen aufzuhören, wurde von Experten im Rahmen eines Science Talks des Bildungsministeriums in Wien diskutiert.

Schon der Untertitel der Veranstaltung, "Erwachsenenbildung - eine Frage von Motivation, Organisation und Finanzierung" barg Diskussionspotenzial, denn Lebenslanges Lernen mit Erwachsenenbildung gleichzusetzen, sei falsch, war sich die Expertenrunde einig. Bereits frühkindliches Lernen habe enorme Auswirkungen auf das Lernen im Alter, sprach sich Rudolf Tippelt, Professor für allgemeine Pädagogik und Bildungsforschung der Ludwig-Maximilians-Universität München, gegen einen Laissez-faire-Erziehungsstil und für einen autoritativen Erziehungsstil aus, der Kinder früh fordert und fördert. "Wer viel Bildung hat, fragt viel Bildung nach", erklärte er anhand des Matthäus-Effekts, warum dem Elternhaus eine so große Rolle zukommt. Aber auch Bildungseinrichtungen wie Kindergärten und später Volksschulen müssten bei ihren Besuchern früh Interesse wecken und diese motivieren.

"Halbwertszeit" des Wissens

Auch bei der Wahl des späteren Bildungsweges sei es wichtig, den eigenen Interessen und Leidenschaften zu folgen, betonte Nino Tomaschek, Leiter des Postgraduate Centers der Universität Wien. Das sei Karrierestudien zufolge ein größerer Erfolgsgarant als eine "gestreamlinete Karriere". Die große Herausforderung für Schulen sei nicht das Beibringen von Stoff, sondern das Vermitteln, wie man lernt, ist sich Tomaschek sicher. Jeder müsse sich seinen persönlichen Zugang zu Wissen sichern, sprach er von einer Art Zapfsäule, von der man sich lebenslang Wissen abzapfen könne. Denn das Wissen habe mittlerweile eine "Halbwertszeit": "Wenn ich einmal Jus studiert habe, heißt das nicht, dass ich bis ans Ende meiner Tage ein erfolgreicher Jurist bin." Diese Entwertung betreffe aber nicht nur Studien, auch Handwerker stünden heute vor völlig anderen Anforderungen, als sie vor Jahrzehnten in ihrer Ausbildung gelernt hätten, brachte Tomaschek das Beispiel eines Dachdeckers, der sich heutzutage mit der Montage von Solarpaneelen auseinandersetzen muss.

"Die Anforderungen verändern sich massiv, aber das haben sie immer schon - den Fortschritt gab es immer schon", relativierte Thomas Mayr. Das größte Problem bestünde auf der mittleren Qualifikationsebene, bei ebenjenem Dachdecker oder beim Installateur, so der Geschäftsführer des Instituts für Bildungsforschung der Wirtschaft (ibw). Hier hätten Unternehmen den größten Bedarf. Jene Strategie für Lebenslanges Lernen, die 2011 von der damaligen Bundesregierung verabschiedet wurde, müsse von einer neuen Regierung ausgebaut werden. In der neuen Bildungspolitik müsse eine Strategie für Lebenslanges Lernen verankert sein, die nicht nur die Finanzierung, sondern auch die Struktur und die Durchlässigkeit regelt. Informelle Bildungsabschlüsse müssten sichtbar gemacht werden und auf eine Stufe mit Hochschulhalten gestellt werden. "Wir müssen uns weiterentwickeln von dem Denken, dass nur ein Kurs Weiterbildung ist", verwies er auf YouTube-Tutorials und andere neue Lerntechnologien.

System und Individuum

[\[U\]](#) > [Ministerium](#) > [Veranstaltungen](#) > [Science Talk: Fotos und Nachlese](#) >

[Science Talk > Lebenslang lernen. Wie kann das funktionieren? Erwachsenenbildung – eine Frage von Motivation, Organisation und Finanzierung vom 18. November 2019](#)
Neben Frühförderung, Schul- und Ausbildung sei die Erwachsenenbildung der große Verlierer, ist sich Irene Cennamo vom Institut für

Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung der Uni Klagenfurt sicher. "Die Weiterbildungsteilnahme bei den 40-, 50-, 60-Jährigen boomt, diese Altersgruppe ist besonders wichtig." Wie die Schulbildung müsse deshalb auch die Erwachsenenbildung gesetzlich verankert werden, damit die Investition in Weiterbildung nicht beim Individuum liegt, wünscht sich die Bildungsforscherin von einer neuen Regierung. Lebenslanges Lernen dürfe nicht zu stark individualisiert werden, da nicht nur das Elternhaus, sondern das ganze System, das um ein Individuum herum existiert, dieses präge und in seiner Befähigung beeinflusse, einen Wunsch nach Bildung überhaupt erst auszuprägen.

Auch im hohen Alter dürfe das Lernen kein Ende haben, denn "bei den Ältesten führt Lebenslanges Lernen dazu, dass sie aktiv im sozialen Gefüge integriert sind und nicht zu einem sozialen Problem werden", betonte Cennamo. Sonst werde aus einem inkludierenden System sehr schnell ein exkludierendes, "wo alle nur mehr jung und stark und schön sein dürfen".

Geeint werden die Experten durch die universelle Forderung nach mehr Geld, mehr Fördermitteln. Es genüge aber nicht, einfach nur Geld hineinzupumpen, man müsse die staatlichen Mittel sinnvoll einsetzen, erklärte Thomas Mayr und verwies auf individuelle Bildungskonten und Prämien für Bildung, wie sie bereits 2011 im Gespräch gewesen waren.

Betriebe müssten für Weiterbildungen belohnt werden, ehrenamtliche Tätigkeiten durch Gelder abgesichert und Hochschulen sowie wissenschaftliche Weiterbildung stärker finanziert werden, so Tippelt: "Das ist eine Mammutaufgabe."

(Schluss) ari/asc

SCI0012 2019-11-19/10:34

191034 Nov 19

Sprache	Organisation	Hilfe	Quicklinks
Geschlechtergerechte Sprache	Geschäftseinteilung	Ombudsstellen	Das schwarze Brett
Englisch	Telefonverzeichnis	Barrierefreiheit der Amtsgebäude	Publikationenshop
	Dienststellen	Service	Veranstaltungen

[Kontakt](#) / [Impressum](#) / [Barrierefreiheitserklärung](#) / [Datenschutz](#)





-  **Startseite**
-  **Entdecken**
-  **Mitteilungen**
-  **Nachrichten**
-  **Lesezeichen**
-  **Listen**
-  **Profil**
-  **Mehr**

Twittern

← **Twittern**

 **Oliver Scheiber**
@OliverScheiber1

Der neue Masterlehrgang der Universität Wien zum Gerichts- und Behördendolmetschen - Start des nächsten Studiengangs im Wintersemester 2020, die Anmeldefrist läuft

 **Postgraduate Center der Universität Wien** @PostgraduateVie · 20 Min.
Mehr qualifizierte Sprachmittler für Gerichte und Behörden werden gefordert! Deshalb jetzt für unseren #Universitätslehrgang bzw. #Master in diesem Bereich bewerben (Start WiSe 2020/21). #dolmetsching #weiterbildung #übersetzen #gerichtsdolmetscher twitter.com/UNIVERSITAS_AU...

3:19 nachm. · 19. Nov. 2019 · [Twitter Web App](#)

1 „Gefällt mir“-Angabe



🔍 Twitte

Relevant

 **OI**
@t
Jur
@s
/h
oli

 **Po**
@I
Da
Ko
un
Wi

Trends f

Trend in Öste
#Sidlo

Trend in Öste
Polizei
10.800 Twer

Trend in Öste
Realität
1.768 Tweet

Trend in Öste
Lehrer
1.562 Tweet

Trend in Öste
Wien
3.297 Tweet

[Mehr anzeig](#)

[Bedingungen](#)

[Anzeigen-Inf](#)



Relevante Personen



Oliver Scheiber

Folge ich

@OliverSc... Folgt Dir

Jurist. Persönliche Ansichten.

[@sosmitmensch diepresse.com](#)

[/home/spectrum/... irks.at](#) Instagram:

oliverscheiber



Postgraduate Center der Universit...

@PostgraduateVie

Das Postgraduate Center ist das Kompetenzzentrum für Weiterbildung und Lifelong Learning der Universität Wien.

Trends für dich



Trend in Österreich



#Sidlo

Trend in Österreich



Polizei

10.800 Tweets

Trend in Österreich



Realität

1.768 Tweets

Trend in Österreich



Lehrer

1.562 Tweets

Trend in Österreich



Wien

3.297 Tweets

[Mehr anzeigen](#)

[Bedingungen](#) [Datenschutzrichtlinien](#) [Cookies](#)

[Anzeigen-Info](#) [Mehr](#) © 2019 Twitter, Inc.



V.l.: Moderatorin Karin Bauer, Tippelt, Cennamo, Tomaschek, Mayr © Christopher Dunker

Science Talk: "Mammutaufgabe" Lebenslanges Lernen

19.11.2019

Wien (APA-Science) - Wer mit viel Frust im Gepäck aus dem Schulsystem kommt oder vom Lernen schon nach acht oder zwölf Jahren die Nase voll hat, der wird wenig Begeisterung für "Lebenslanges Lernen" aufbringen. Warum es dennoch so wichtig sei, nie mit dem Lernen aufzuhören, wurde von Experten im Rahmen eines Science Talks des Bildungsministeriums in Wien diskutiert.

Schon der Untertitel der Veranstaltung, "Erwachsenenbildung - eine Frage von Motivation, Organisation und Finanzierung" barg Diskussionspotenzial, denn Lebenslanges Lernen mit Erwachsenenbildung gleichzusetzen, sei falsch, war sich die Expertenrunde einig. Bereits frühkindliches Lernen habe enorme Auswirkungen auf das Lernen im Alter, sprach sich Rudolf

Wir ersuchen um Ihre
Zustimmung für Cookies.
Wir setzen technisch
notwendige, funktionelle

COOKIE-PRÄFERENZEN

AKZEPTIEREN

Tippelt, Professor für allgemeine Pädagogik und Bildungsforschung der Ludwig-Maximilians-Universität München, gegen einen Laissez-faire-Erziehungsstil und für einen autoritativen Erziehungsstil aus, der Kinder früh fordert und fördert. "Wer viel Bildung hat, fragt viel Bildung nach", erklärte er anhand des [Matthäus-Effekts](#), warum dem Elternhaus eine so große Rolle zukommt. Aber auch Bildungseinrichtungen wie Kindergärten und später Volksschulen müssten bei ihren Besuchern früh Interesse wecken und diese motivieren.

"Halbwertszeit" des Wissens

Auch bei der Wahl des späteren Bildungsweges sei es wichtig, den eigenen Interessen und Leidenschaften zu folgen, betonte Nino Tomaschek, Leiter des Postgraduate Centers der Universität Wien. Das sei Karrierestudien zufolge ein größerer Erfolgsgarant als eine "gestreamlinete Karriere". Die große Herausforderung für Schulen sei nicht das Beibringen von Stoff, sondern das Vermitteln, wie man lernt, ist sich Tomaschek sicher. Jeder müsse sich seinen persönlichen Zugang zu Wissen sichern, sprach er von einer Art Zapfsäule, von der man sich lebenslang Wissen abzapfen könne. Denn das Wissen habe mittlerweile eine "Halbwertszeit": "Wenn ich einmal Jus studiert habe, heißt das nicht, dass ich bis ans Ende meiner Tage ein erfolgreicher Jurist bin." Diese Entwertung betreffe aber nicht nur Studien, auch Handwerker stünden heute vor völlig anderen Anforderungen, als sie vor Jahrzehnten in ihrer Ausbildung gelernt hätten, brachte Tomaschek das Beispiel eines Dachdeckers, der sich heutzutage mit der Montage von Solarpaneelen auseinandersetzen muss.

"Die Anforderungen verändern sich massiv, aber das haben sie immer schon - den Fortschritt gab es immer schon", relativierte Thomas Mayr. Das größte Problem bestünde auf der mittleren Qualifikationsebene, bei ebenjenem Dachdecker oder beim Installateur, so der Geschäftsführer des Instituts für Bildungsforschung der Wirtschaft (ibw). Hier hätten Unternehmen den größten Bedarf. Jene [Strategie für Lebenslanges Lernen](#), die 2011 von der damaligen Bundesregierung verabschiedet wurde, müsse von einer neuen Regierung ausgebaut werden. In der neuen Bildungspolitik müsse eine Strategie für Lebenslanges Lernen verankert sein, die nicht nur die Finanzierung, sondern auch die Struktur und die Durchlässigkeit regelt. Informelle Bildungsabschlüsse müssten sichtbar gemacht werden und auf eine Stufe mit Hochschulhalten gestellt werden. "Wir müssen uns weiterentwickeln von dem Denken, dass nur ein Kurs Weiterbildung ist", verwies er auf YouTube-Tutorials und andere neue Lerntechnologien.

System und Individuum

Neben Frühförderung, Schul- und Ausbildung sei die Erwachsenenbildung der große Verlierer, ist sich Irene Cennamo vom Institut für Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung der Uni Klagenfurt sicher. "Die Weiterbildungsteilnahme bei den 40-, 50-, 60-Jährigen boomt, diese Altersgruppe ist besonders wichtig." Wie die Schulbildung müsse deshalb auch die Erwachsenenbildung gesetzlich verankert werden, damit die Investition in Weiterbildung nicht beim Individuum liegt, wünscht sich die Bildungsforscherin von einer neuen Regierung. Lebenslanges Lernen dürfe nicht zu stark individualisiert werden, da nicht nur das Elternhaus, sondern das ganze System, das um ein Individuum herum existiert, dieses präge und in seiner Befähigung beeinflusse, einen Wunsch nach Bildung überhaupt erst auszurufen.

Auch im hohen Alter dürfe das Lernen kein Ende haben, denn "bei den Ältesten führt Lebenslanges Lernen dazu, dass sie aktiv im sozialen Gefüge integriert sind und nicht zu einem sozialen Problem werden", betonte Cennamo. Sonst werde aus einem inkludierenden System

Wir ersuchen um Ihre
Zustimmung für Cookies.
Wir setzen technisch
notwendige, funktionelle

COOKIE-PRÄFERENZEN

AKZEPTIEREN

sehr schnell ein exkludierendes, "wo alle nur mehr jung und stark und schön sein dürfen".

Geeint werden die Experten durch die universelle Forderung nach mehr Geld, mehr Fördermitteln. Es genüge aber nicht, einfach nur Geld hineinzupumpen, man müsse die staatlichen Mittel sinnvoll einsetzen, erklärte Thomas Mayr und verwies auf individuelle Bildungskonten und Prämien für Bildung, wie sie bereits 2011 im Gespräch gewesen waren.

Betriebe müssten für Weiterbildungen belohnt werden, ehrenamtliche Tätigkeiten durch Gelder abgesichert und Hochschulen sowie wissenschaftliche Weiterbildung stärker finanziert werden, so Tippelt: "Das ist eine Mammutaufgabe."

Seite empfehlen

© APA - Austria Presse Agentur eG; Alle Rechte vorbehalten. Die Meldungen dürfen ausschließlich für den privaten Eigenbedarf verwendet werden - d.h. Veröffentlichung, Weitergabe und Abspeicherung ist nur mit Genehmigung der APA möglich. Sollten Sie Interesse an einer weitergehenden Nutzung haben, wenden Sie sich bitte an science@apa.at.

Wir ersuchen um Ihre
Zustimmung für Cookies.
Wir setzen technisch
notwendige, funktionelle

COOKIE-PRÄFERENZEN

AKZEPTIEREN



Startseite

Entdecken

Mitteilungen

Nachrichten

Lesezeichen

Listen

Profil

Mehr

Twittern



Retweetet

Bibliothek der FH CAMPUS 02



APA-Science @APA_Science · 4 Std.

Science Talk: "Mammutaufgabe" #LebenslangesLernen - Expertenrunde diskutierte, warum man nie aufhören soll, zu lernen go.apa.at/E6IUyf79 #Lernen #Bildung @LMU_Muenchen @PostgraduateVie @univienna @alpenadriauni



1

2



Bibliothek der FH CAMPUS 02

@fhcampus02_bib

Folgen

Twitter

Trends f

Trend in Öste
#Sidlo

Trend in Öste
Polizei
10.800 Twer

Trend in Öste
Realität
1.768 Tweet

Trend in Öste
Lehrer
1.562 Tweet

Trend in Öste
Wien
3.297 Tweet

[Mehr anzeig](#)

[Bedingungen](#)

[Anzeigen-Info](#)

**Trends für dich**

Trend in Österreich
#Sidlo



Trend in Österreich
Polizei
10.800 Tweets



Trend in Österreich
Realität
1.768 Tweets



Trend in Österreich
Lehrer
1.562 Tweets



Trend in Österreich
Wien
3.297 Tweets



[Mehr anzeigen](#)

Twittern

[Bedingungen](#) [Datenschutzrichtlinien](#) [Cookies](#)

[Anzeigen-Info](#) [Mehr](#) © 2019 Twitter, Inc.



Startseite

Entdecken

Mitteilungen

Nachrichten

Lesezeichen

Listen

Profil

Mehr

Twittern



Retweetet

Bibliothek der FH CAMPUS 02



APA-Science @APA_Science · 4 Std.

Science Talk: "Mammutaufgabe" #LebenslangesLernen - Expertenrunde diskutierte, warum man nie aufhören soll, zu lernen go.apa.at/E6IUyf79 #Lernen #Bildung @LMU_Muenchen @PostgraduateVie @univienna @alpenadriauni



↻ 1

♥ 2



Bibliothek der FH CAMPUS 02

@fhcampus02_bib

Folgen

🔍 **Twitter**

Trends f

Trend in Öste
#Sidlo

Trend in Öste
Polizei
10.800 Twer

Trend in Öste
Realität
1.768 Tweet

Trend in Öste
Lehrer
1.562 Tweet

Trend in Öste
Wien
3.297 Tweet

[Mehr anzeig](#)

[Bedingungen](#)

[Anzeigen-Info](#)

**Trends für dich**

Trend in Österreich
#Sidlo



Trend in Österreich
Polizei
10.800 Tweets



Trend in Österreich
Realität
1.768 Tweets



Trend in Österreich
Lehrer
1.562 Tweets



Trend in Österreich
Wien
3.297 Tweets



[Mehr anzeigen](#)

Twittern

[Bedingungen](#) [Datenschutzrichtlinien](#) [Cookies](#)

[Anzeigen-Info](#) [Mehr](#) © 2019 Twitter, Inc.



Benachrichtigungen

Aktivität

- Besuche
- Erwähnungen
- Geteilte Inhalte

Anfragen

Seite hervorheben

Freunde einladen

Seite teilen

Erste Schritte mit automatisierten Werbeanzeigen

Erhalte personalisierte Werbeanzeigen, die sich im Laufe der Zeit anpassen, und dir helfen, bessere Ergebnisse zu erzielen

Los geht's

Erreiche mehr Personen in deiner Nähe

Lege deinen Standort fest und erreiche potenzielle Kunden in deiner Umgebung.

Erreiche Personen in deiner Nähe

Erhalte Klicks für deine Website

Bringe Menschen, die dir wichtig sind, auf deine Website.

Website hervorheben

Aktuelle Erwähnungen



Styrian Summer Art hat einen Beitrag geteilt.

Gestern um 11:04 ·

Styrian Summer Art goes Cultural Management Postgraduate Center der Universität Wien



+2

Leonie Hodkevitch ist mit Michaela Zingerle unterwegs.

10. November um 17:32 ·

Who loved working with these great ladies - our inspiring docents Dr Andreas Stadler, Matthew Hill from me at our University of Vienna Cultural ...

Mehr anzeigen

Christine Schwetz, Ulli Gollesch und 5 weitere Personen

Gefällt mir

Kommentieren

Teilen



Leonie Hodkevitch ist mit Michaela Zingerle unterwegs.

10. November um 17:32 ·

Who loved working with these great ladies - our inspiring docents Dr Andreas Stadler, Ma UK, and lucky me at our University of Vienna Cultural Management Course. Thanks for st wisdom and amicable atmosphere everybody !

With Postgraduate Center der Universität Wien Post Sheikh Mohamed Bianca Muggleton Carina \ in

Chat

Princ rntor



+2

30

2 Kommentare 2 Mal geteilt

[Gefällt mir](#)

[Kommentieren](#)

[Teilen](#)





Science Talk: "Mammutaufgabe" Lebenslanges Lernen

19. November 2019 - 10:41



Wer mit viel Frust im Gepäck aus dem Schulsystem kommt oder vom Lernen schon nach acht oder zwölf Jahren die Nase voll hat, der wird wenig Begeisterung für "Lebenslanges Lernen" aufbringen. Warum es dennoch so wichtig sei, nie mit dem Lernen aufzuhören, wurde von Experten im Rahmen eines Science Talks des Bildungsministeriums in Wien diskutiert.



VL: Moderatorin Karin Bauer, Tippelt, Cennamo, Tomaschek, Mayr

Schon der Untertitel der Veranstaltung, "Erwachsenenbildung - eine Frage von Motivation, Organisation und Finanzierung" barg Diskussionspotenzial, denn Lebenslanges Lernen mit Erwachsenenbildung gleichzusetzen, sei falsch, war sich die Expertenrunde einig. Bereits frühkindliches Lernen habe enorme Auswirkungen auf das Lernen im Alter, sprach sich Rudolf Tippelt, Professor für allgemeine Pädagogik und Bildungsforschung der Ludwig-Maximilians-Universität München, gegen einen Laissez-faire-Erziehungsstil und für einen autoritativen Erziehungsstil aus, der Kinder früh fordert und fördert. "Wer viel Bildung hat, fragt viel Bildung nach", erklärte er anhand des [Matthäus-Effekts](#), warum dem Elternhaus eine so große Rolle zukommt. Aber auch Bildungseinrichtungen wie Kindergärten und später Volksschulen müssten bei ihren Besuchern früh Interesse wecken und diese motivieren.

"Halbwertszeit" des Wissens

Auch bei der Wahl des späteren Bildungsweges sei es wichtig, den eigenen Interessen und Leidenschaften zu folgen, betonte Nino Tomaschek, Leiter des Postgraduate Centers der Universität Wien. Das sei Karrierestudien zufolge ein größerer Erfolgsgarant als eine "gestreamlinete Karriere". Die große Herausforderung für Schulen sei nicht das Beibringen von Stoff, sondern das Vermitteln, wie man lernt, ist sich Tomaschek sicher. Jeder müsse sich seinen persönlichen Zugang zu Wissen sichern, sprach er von einer Art Zapfsäule, von der man sich lebenslang Wissen abzapfen könne. Denn das Wissen habe mittlerweile eine "Halbwertszeit": "Wenn ich einmal Jus studiert habe, heißt das nicht, dass ich bis ans Ende meiner Tage ein erfolgreicher Jurist bin." Diese Entwertung betreffe aber nicht nur Studien, auch Handwerker stünden heute vor völlig anderen Anforderungen, als sie vor Jahrzehnten in ihrer Ausbildung gelernt hätten, brachte Tomaschek das Beispiel eines Dachdeckers, der sich heutzutage mit der Montage von Solarpaneelen auseinandersetzen muss.

"Die Anforderungen verändern sich massiv, aber das haben sie immer schon - den Fortschritt gab es immer schon", relativierte Thomas Mayr. Das größte Problem bestünde auf der mittleren Qualifikationsebene, bei ebenjenem Dachdecker oder beim Installateur, so der Geschäftsführer des Instituts für Bildungsforschung der Wirtschaft (ibw). Hier hätten Unternehmen den größten Bedarf. Jene [Strategie für Lebenslanges Lernen](#), die 2011 von der damaligen Bundesregierung verabschiedet wurde, müsse von einer neuen Regierung ausgebaut werden. In der neuen Bildungspolitik müsse eine Strategie für Lebenslanges Lernen verankert sein, die nicht nur die Finanzierung, sondern

auch die Struktur und die Durchlässigkeit regelt. Informelle Bildungsabschlüsse müssten sichtbarer gemacht werden und auf eine Stufe mit Hochschulhalten gestellt werden. "Wir müssen uns weiterentwickeln von dem Denken, dass nur ein Kurs Weiterbildung ist", verwies er auf YouTube-Tutorials und andere neue Lerntechnologien.

System und Individuum

Neben Frühförderung, Schul- und Ausbildung sei die Erwachsenenbildung der große Verlierer, ist sich Irene Cennamo vom Institut für Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung der Uni Klagenfurt sicher. "Die Weiterbildungsteilnahme bei den 40-, 50-, 60-Jährigen boomt, diese Altersgruppe ist besonders wichtig." Wie die Schulbildung müsse deshalb auch die Erwachsenenbildung gesetzlich verankert werden, damit die Investition in Weiterbildung nicht beim Individuum liegt, wünscht sich die Bildungsforscherin von einer neuen Regierung.

Lebenslanges Lernen dürfe nicht zu stark individualisiert werden, da nicht nur das Elternhaus, sondern das ganze System, das um ein Individuum herum existiert, dieses präge und in seiner Befähigung beeinflusse, einen Wunsch nach Bildung überhaupt erst auszuprägen.

Auch im hohen Alter dürfe das Lernen kein Ende haben, denn "bei den Ältesten führt Lebenslanges Lernen dazu, dass sie aktiv im sozialen Gefüge integriert sind und nicht zu einem sozialen Problem werden", betonte Cennamo. Sonst werde aus einem inkludierenden System sehr schnell ein exkludierendes, "wo alle nur mehr jung und stark und schön sein dürfen".

Geeint werden die Experten durch die universelle Forderung nach mehr Geld, mehr Fördermitteln. Es genüge aber nicht, einfach nur Geld hineinzupumpen, man müsse die staatlichen Mittel sinnvoll einsetzen, erklärte Thomas Mayr und verwies auf individuelle Bildungskonten und Prämien für Bildung, wie sie bereits 2011 im Gespräch gewesen waren.

Betriebe müssten für Weiterbildungen belohnt werden, ehrenamtliche Tätigkeiten durch Gelder abgesichert und Hochschulen sowie wissenschaftliche Weiterbildung stärker finanziert werden, so Tippelt: "Das ist eine Mammutaufgabe."

(APA/red, Foto: APA/Christopher Dunker)

Hol dir unseren Academic Informer:



APA-SCIENCE NEWSLETTER 42/2019



Unis wollen Budgetsteigerung und Studienrechts-Reform

Wien (APA) - Die Universitätenkonferenz (unikon) erwartet sich von der nächsten Regierung eine Anhebung des Uni-Budgets um 2,1 Mrd. Euro für 2022 bis 2024, eine Anhebung der Forschungsförderung ...

[Mehr](#)

INNOVATION & TECHNOLOGIE

Sichere automatisierte Produktion: TÜV und TU Wien starten Labor

Wien (APA) - Der Entwicklung und Verbesserung der Sicherheit in der automatisierten Industrieproduktion widmet sich das am 18. November präsentierte "TÜV Austria Security in ...

[Mehr](#)

WISSENSCHAFT & FORSCHUNG

44 in Österreich tätige Forscher unter meistzitierten Wissenschaftlern

Utl.: Diese Meldung ist Teil einer wöchentlichen Zusammenfassung für den APA-Science-Newsletter Nr. 42/2019 und nicht zwingend tagesaktuell =

Wien (APA) - Der ...

[Mehr](#)

BILDUNG & SCHULE

Science Talk: "Mammutaufgabe" Lebenslanges Lernen

Wien (APA-Science) - Wer mit viel Frust im Gepäck aus dem Schulsystem kommt oder vom Lernen schon nach acht oder zwölf Jahren die Nase voll hat, der wird wenig Begeisterung für ...

[Mehr](#)

- [Forscher entwickelten bei Raumtemperatur verformbares Glas](#)
- [Wiener Forscher finden neuen Zugang zur Diagnose von Leberschäden](#)
- [Forscher stellen Konzept mit Sandseilbahn als Energiespeicher vor](#)
- [Gammastrahlenausbrüche mit höchster je gemessener Energie beobachtet](#)
- [Wiener Physiker machen optische Pinzetten fit für komplexe Umgebungen](#)
- [Roboter kann Netzhauterkrankungen bei Diabetes diagnostizieren](#)
- [Counter-Bot und Cyber Heroes: Wien fördert "Digitalen Humanismus"](#)

- [Forscher machen Auftreffen des Sonnensturms in Erdatmosphäre hörbar](#)
- [Afrika-Experte Sarr: "Der Westen muss von der ganzen Welt lernen"](#)
- [Fette Ernährung der Mutter schadet Gehirn des Fötus](#)
- [Energiebedarf für menschenwürdiges Leben unerwartet gering](#)
- [Vibrierende Fallen heizen Atomen ein und stören Quantentechnologien](#)
- [Gestohlene Gene machten Käfer zur vielfältigsten Tiergruppe](#)
- [Ethnografische Museen reflektieren Umgang mit Indigenen und Umwelt](#)

- [Berufungen an Unis: Harter Kampf um beste Köpfe](#)
- [Learning Analytics: Wie Daten das Lernen an Hochschulen verändern](#)
- [Neue PISA-Ergebnisse werden am 3. Dezember vorgestellt](#)
- [Uni-Ranking: Österreich in acht Fächergruppen in den Top 100](#)
- [NMS-Schulstandort in Graz wird "Microsoft Flagship School"](#)
- [Linzer Uni lockt Kinder mit "Zirkus des Wissens" auf den Campus](#)
- [Gewalt an Schulen: Weniger Anzeigen und mehr Suspendierungen in Wien](#)
- [Central European University: Eröffnung als Fest der freien Forschung](#)
- [Lehrerbewertungs-App: Nach Hassnachrichten vorläufig gestoppt](#)

TERMINE

- ART Vienna 2019 - Advanced Retinal Therapy**
Kongress
Wien
23.11.2019 (8:15 Uhr)
- Mobilität.Forschung.Technologie. Innovation - Mit dem BMVIT die Zukunft gestalten**
Bilanz des Programms "Mobilität der Zukunft"
Wien
25.11.2019 (bis 26.11.)
- Die EU und die Medien: Europapolitische Bildungsarbeit im Klassenzimmer**
Tagung EUropa in der Schule 2019
Salzburg
25.11.2019 (10:30 Uhr)
- Klimawandel: Diskurs zwischen**

TIPP DER REDAKTION

- Das Goldene Brett 2019**
Nominierungen jetzt möglich!
- Jobbörse für Forschung, Entwicklung und Innovation**
Stellen von Praktika über Dissertationsstellen bis hin zu Senior Positions
- Überblick über alle APA-Science-Dossiers seit 2012**
- Buchtipp: "Lebensraum der Extreme" - Neuer Bildband schickt Leser in die Wüste**

= AUSSCHREIBUNGEN =

APA-Science Newsletter 42/2019

Dieser Newsletter erscheint in Kooperation mit unseren Partnern und in Zusammenarbeit mit der Plattform Science.apa.at.

Die redaktionelle Verantwortung liegt bei der APA - Austria Presse Agentur.

Alle Rechte gemäß Urheberrechtsgesetz vorbehalten. Hier können Sie unsere [Datenschutzerklärung](#) abrufen.

Inhalt nach bestem Gewissen, jedoch ohne Gewähr.

APA-SCIENCE NEWSLETTER 42/2019



Unis wollen Budgetsteigerung und Studienrechts-Reform

Wien (APA) - Die Universitätenkonferenz (uniko) erwartet sich von der nächsten Regierung eine Anhebung des Uni-Budgets um 2,1 Mrd. Euro für 2022 bis 2024, eine Anhebung der Forschungsförderung ...

Mehr



Sichere automatisierte Produktion: TÜV und TU Wien starten Labor

Wien (APA) - Der Entwicklung und Verbesserung der Sicherheit in der automatisierten Industrieproduktion widmet sich das am 18. November präsentierte "TÜV Austria Security in ...

Mehr

Forscher entwickelten bei Raumtemperatur verformbares Glas

Wiener Forscher finden neuen Zugang zur Diagnose von Leberschäden

Forscher stellen Konzept mit Sandseilbahn als Energiespeicher vor

Gammastrahlenausbrüche mit höchster je gemessener Energie beobachtet

Wiener Physiker machen optische Pinzetten fit für komplexe Umgebungen

Roboter kann Netzhauterkrankungen bei Diabetestyp 2 diagnostizieren

Counter-Bot und Cyber Heroes: Wien fördert "Digitalen Humanismus"



44 in Österreich tätige Forscher unter meistzitierten Wissenschaftlern

Tit.: Diese Meldung ist Teil einer wöchentlichen Zusammenfassung für den APA-Science-Newsletter Nr. 42/2019 und nicht zwingend tagesaktuell =

Wien (APA) - Der ...

Mehr

Forscher machen Auftreffen des Sonnensturms in Erdatmosphäre hörbar

Afrika-Experte Sarr: "Der Westen muss von der ganzen Welt lernen"

Fettreiche Ernährung der Mutter schadet Gehirn des Fötus

Energiebedarf für menschenwürdiges Leben unerwartet gering

Vibrierende Fallen heizen Atomen ein und stören Quantentechnologien

Gestohlene Gene machten Käfer zur vielfältigsten Tiergruppe

Ethnografische Museen reflektieren Umgang mit Indigenen und Umwelt



Science Talk: "Mammutaufgabe" Lebenslanges Lernen

Wien (APA-Science) - Wer mit viel Frust im Gepäck aus dem Schulsystem kommt oder vom Lernen schon nach acht oder zwölf Jahren die Nase voll hat, der wird wenig Begeisterung für ...

Mehr

Berufungen an Unis: Harter Kampf um beste Köpfe

Learning Analytics: Wie Daten das Lernen an Hochschulen verändern

Neue PISA-Ergebnisse werden am 3. Dezember vorgestellt

Uni-Ranking: Österreich in acht Fächergruppen in den Top 100

NMS-Schulstandort in Graz wird "Microsoft-Flagship School"

Linzer Uni lockt Kinder mit "Zirkus des Wissens" auf den Campus

Gewalt an Schulen: Weniger Anzeigen und mehr Suspendierungen in Wien

Central European University: Eröffnung als Fest der freien Forschung

Lehrerbewertungs-App: Nach Hassnachrichten vorläufig gestoppt



V.l.: Moderatorin Karin Bauer, Tippelt, Cennamo, Tomaschek, Mayr

Science Talk: "Mammutaufgabe" Lebenslanges Lernen

Nov 21, 2019

Wien (APA-Science) - Wer mit viel Frust im Gepäck aus dem Schulsystem kommt oder vom Lernen schon nach acht oder zwölf Jahren die Nase voll hat, der wird wenig Begeisterung für "Lebenslanges Lernen" aufbringen. Warum es dennoch so wichtig sei, nie mit dem Lernen aufzuhören, wurde von Experten im Rahmen eines Science Talks des Bildungsministeriums in Wien diskutiert.

Schon der Untertitel der Veranstaltung, "Erwachsenenbildung - eine Frage von Motivation, Organisation und Finanzierung" barg Diskussionspotenzial, denn Lebenslanges Lernen mit Erwachsenenbildung gleichzusetzen, sei falsch, war sich die Expertenrunde einig. Bereits frühkindliches Lernen habe enorme Auswirkungen auf das Lernen im Alter, sprach sich Rudolf Tippelt, Professor für allgemeine Pädagogik und Bildungsforschung der Ludwig-Maximilians-Universität München, gegen einen Laissez-faire-Erziehungsstil und für einen autoritativen Erziehungsstil aus, der Kinder früh fordert und fördert. "Wer viel Bildung hat, fragt viel Bildung nach", erklärte er anhand des **Matthäus-Effekts**, warum dem Elternhaus eine so große Rolle zukommt. Aber auch Bildungseinrichtungen wie Kindergärten und später Volksschulen müssten bei ihren Besuchern früh Interesse wecken und diese motivieren.

"Halbwertszeit" des Wissens

Auch bei der Wahl des späteren Bildungsweges sei es wichtig, den eigenen Interessen und Leidenschaften zu folgen, betonte Nino Tomaschek, Leiter des Postgraduate Centers der Universität Wien. Das sei Karrierestudien zufolge ein größerer Erfolgsgarant als eine "gestreamlinete Karriere". Die große Herausforderung für Schulen sei nicht das Beibringen von Stoff, sondern das Vermitteln, wie man lernt, ist sich Tomaschek sicher. Jeder müsse sich seinen persönlichen Zugang zu Wissen sichern, sprach er von einer Art Zapfsäule, von der man sich lebenslang Wissen abzapfen könne. Denn das Wissen habe mittlerweile eine "Halbwertszeit": "Wenn ich einmal Jus studiert habe, heißt das nicht, dass ich bis ans Ende meiner Tage ein erfolgreicher Jurist bin." Diese Entwertung betreffe aber nicht nur Studien, auch Handwerker stünden heute vor völlig anderen Anforderungen, als sie vor Jahrzehnten in ihrer Ausbildung gelernt hätten, brachte Tomaschek das Beispiel eines Dachdeckers, der sich heutzutage mit der Montage von Solarpaneelen auseinandersetzen muss.

"Die Anforderungen verändern sich massiv, aber das haben sie immer schon - den Fortschritt gab es immer schon", relativierte Thomas Mayr. Das größte Problem bestünde auf der mittleren Qualifikationsebene, bei ebenenem Dachdecker oder beim Installateur, so der Geschäftsführer des Instituts für Bildungsforschung der Wirtschaft (ibw). Hier hätten Unternehmen den größten Bedarf. Jene **Strategie für Lebenslanges Lernen**, die 2011 von der damaligen Bundesregierung verabschiedet wurde, müsse von einer neuen Regierung ausgebaut werden. In der neuen Bildungspolitik müsse eine Strategie für Lebenslanges Lernen verankert sein, die nicht nur die Finanzierung, sondern auch die Struktur und die Durchlässigkeit regelt. Informelle Bildungsabschlüsse müssten sichtbar gemacht werden und auf eine Stufe mit Hochschulnhalten gestellt werden. "Wir müssen uns weiterentwickeln von dem Denken, dass nur ein Kurs Weiterbildung ist", verwies er auf YouTube-Tutorials und andere neue Lerntechnologien.

System und Individuum

Neben Frühförderung, Schul- und Ausbildung sei die Erwachsenenbildung der große Verlierer, ist sich Irene Cennamo vom Institut für Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung der Uni Klagenfurt sicher. "Die Weiterbildungsteilnahme bei den 40-, 50-, 60-Jährigen boomt, diese Altersgruppe ist besonders wichtig." Wie die Schulbildung müsse deshalb auch die Erwachsenenbildung gesetzlich verankert werden, damit die Investition in Weiterbildung nicht beim Individuum liegt, wünscht sich die Bildungsforscherin von einer neuen Regierung. Lebenslanges Lernen dürfe nicht zu stark individualisiert werden, da nicht nur das Elternhaus, sondern das ganze System, das um ein Individuum herum existiert, dieses präge und in seiner Befähigung beeinflusse, einen Wunsch nach Bildung überhaupt erst auszuprägen.

ART Vienna 2019 - Advanced Retinal Therapy
Kongress
Wien
23.11.2019 (8:15 Uhr)

Mobilität.Forschung.Technologie. Innovation - Mit dem BMVIT die Zukunft gestalten
Bilanz des Programms "Mobilität der Zukunft"
Wien
25.11.2019 (bis 26.11.)

Die EU und die Medien: Europapolitische Bildungsarbeit im Klassenzimmer
Tagung EUEuropa in der Schule 2019
Salzburg
25.11.2019 (10:30 Uhr)

Klimawandel: Diskurs zwischen Wissenschaft, Gesellschaft und Medien
Symposium
Wien
25.11.2019 (14:30 Uhr)

From Skyrmions to Majoranas: Nanoscience Inspired by Particle Physics Theory
Boltzmann Lecture 2019
Wien
25.11.2019 (17 Uhr)

Verleihung Heinz Oberhummer Award für Wissenskommunikation 2019
Wien
25.11.2019 (20 Uhr)

Mission Innovation Austria
Dialog in Fokusgruppen zur Umsetzung der Energieforschungsinitiative im Rahmen der Klima- und Energiestrategie
Wien
26.11.2019 (10 Uhr)

Info-Lounge FH Campus02
Graz
26.11.2019 (16 Uhr)

Psyche. Gesundheit, Erkrankung und Heilung im Bezugsrahmen der Abrahamitischen Religionen
10. Symposion der "Maimonides Lectures"
Krems
27.11.2019 (bis 28.11.)

Nationalsozialismus digital. Die Verantwortung von Bibliotheken, Archiven und Museen sowie Forschungseinrichtungen und Medien im Umgang mit der NS-Zeit im Netz
Tagung
Wien
27.11.2019 (bis 29.11.)

Michael Laffan: A Jihad under Japan
The 4th JESHO Lecture on Asian History
Wien
27.11.2019 (18 Uhr)

REDAKTION

Das Goldene Brett 2019
Nominierungen jetzt möglich!

Jobbörse für Forschung, Entwicklung und Innovation
Stellen von Praktika über Dissertationstellen bis hin zu Senior Positions

Überblick über alle APA-Science-Dossiers seit 2012

Buchtipps: "Lebensraum der Extreme" - Neuer Bildband schickt Leser in die Wüste

= AUSSCHREIBUNGEN =

Mobilität der Zukunft – Kooperative Technologieinitiative System Bahn
Einreichfrist: 4.12.2019

Talente - 7. Ausschreibung Talente regional
Einreichfrist: 5.12.2019

16. ASAP Ausschreibung
Einreichfrist: 13.12.2019

Call for Papers: Johannes von Nepomuk: Kult – Künste – Kommunikation
Einreichfrist: 6.1.2020

Fully-funded PhD positions at IST Austria in Biology, Computer Science, Data Science, Mathematics, Neuroscience, and Physics
Einreichfrist: 8.1.2020

Stadt der Zukunft - 7. Ausschreibung
Einreichfrist: 30.1.2020

Austrian Climate Research Programme
Einreichfrist: 31.1.2020

SmartUP Stipendium
Einreichfrist: 31.1.2020

greenstart: Ideen gesucht für eine nachhaltige und ökologisch verträgliche Wirtschaft
Einreichfrist: 31.1.2020

Industrienähe Dissertationen 2019: 5. Ausschreibung - Forschungskarrieren in Industrie & Wirtschaft
Einreichfrist: 02.3.2020

IKT der Zukunft - 8. Ausschreibung 2019
Einreichfrist: 23.3.2020

Newsletter 42/2019

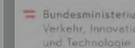
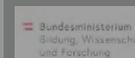
Dieser Newsletter erscheint in Kooperation mit unseren Partnern und in Zusammenarbeit mit der Plattform Science.apa.at.

Die redaktionelle Verantwortung liegt bei der APA - Austria Presse Agentur.

Alle Rechte gemäß Urheberrechtsgesetz vorbehalten. Hier können Sie unsere [Datenschutzerklärung](#) abrufen.

Inhalt nach bestem Gewissen, jedoch ohne Gewähr.

In Kooperation mit unseren Partnern:



Auch im hohen Alter dürfe das Lernen kein Ende haben, denn "bei den Ältesten führt Lebenslanges Lernen dazu, dass sie aktiv im sozialen Gefüge integriert sind und nicht zu einem sozialen Problem werden", betonte Cennamo. Sonst werde aus einem inkludierenden System sehr schnell ein exkludierendes, "wo alle nur mehr jung und stark und schön sein dürfen".

Geeint werden die Experten durch die universelle Forderung nach mehr Geld, mehr Fördermitteln. Es genüge aber nicht, einfach nur Geld hineinzupumpen, man müsse die staatlichen Mittel sinnvoll einsetzen, erklärte Thomas Mayr und verwies auf individuelle Bildungskonten und Prämien für Bildung, wie sie bereits 2011 im Gespräch gewesen waren.

Betriebe müssten für Weiterbildungen belohnt werden, ehrenamtliche Tätigkeiten durch Gelder abgesichert und Hochschulen sowie wissenschaftliche Weiterbildung stärker finanziert werden, so Tippelt: "Das ist eine Mammutaufgabe."



Von rechts: Thomas Mayr (Geschäftsführer ibw), Nino Tomaschek (Direktor Postgraduate Center Uni Wien), Irene Cennamo (Uni Klagenfurt), Rudolf Tippelt (Ludwig-Maximilians-Uni München). Karin Bauer hat in der Aula der Wissenschaften in Wien moderiert.

Jedem seine persönliche Wissenszapfsäule

Alle sollen lebenslang lernen. Aber wie kann das gehen? Was genau lernen, und wer zahlt?
Und vor allem: Geht es nur um die Brauchbarkeit am Jobmarkt?
Das beantworten Experten mit einem klaren Nein.

Das Schulsystem mit der Erleichterung zu verlassen, das endlich alles los zu sein, ist eine schlechte Startrampe für Lebenslanges Lernen (LLL). Orientierungslosigkeit und ein starkes Gewicht auf ökonomische Verwertung, also die Brauchbarkeit am Arbeitsmarkt, fördern ständiges, freudiges Lernen, für das man auch selbst (nicht nur der Staat und die Unternehmen) zahlen muss, auch nicht gerade. Besonders wichtig nimmt die Politik diesen Imperativ offenbar auch nicht – recht viel mehr als Vorbemerkungen in Regierungsübereinkommen gibt es da nicht. Kein Wunder, dass aus dem Idealbild LLL ein recht schwieriges Feld zwischen Jobtraining und informaler Bildungsbereicherung geblieben ist.

Das Bildungsministerium hat das gegenwärtige politische Fenster in dieser Woche in Wien genutzt, um Bildungswissenschaftler und Wissenschaftsmanager zusammenzuziehen und zu fragen, wie Lebenslanges Lernen funktionieren kann.

Die Antworten in Kürze klar und damit schwerwiegend: mehr Geld, dieses transparent und strukturell förderlich investiert. Fokus auf die Haltung LLL. Jene Strategie für Lebenslanges Lernen, die 2011 von der damaligen Bundesregierung verabschiedet

wurde, müsse von einer neuen Regierung ausgebaut werden, sagte etwa der Geschäftsführer des Instituts für Bildungsforschung der Wirtschaft, Thomas Mayr. In der neuen Bildungspolitik müsse eine Strategie für Lebenslanges Lernen verankert sein, die nicht nur die Finanzierung, sondern auch die Struktur und die Durchlässigkeit regelt. Informelle Bildungsabschlüsse müssten sichtbarer gemacht werden und auf eine Stufe mit Hochschulhalten gestellt werden. „Wir müssen uns weiterentwickeln, weg von dem Denken, dass nur ein Kurs Weiterbildung ist“, verwies er auf das Potenzial etwa von Youtube-Tutorials und anderen neuen Lerntechnologien.

Wie vielschichtig die Herausforderung ist, skizziert Irene Cennamo vom Institut für Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung der Uni Klagenfurt: Neben Frühförderung, Schul- und Ausbildung sei die Erwachsenenbildung der große Verlierer. „Die Weiterbildungsteilnahme bei den 40-, 50-, 60-Jährigen boomt, diese Altersgruppe ist besonders wichtig.“ Wie die Schulbildung müsse deshalb auch die Erwachsenenbildung gesetzlich verankert werden, damit die Investition in Weiterbildung nicht beim Individuum liegt, wünscht sich die Bildungsforscherin von einer neuen Re-

gierung. Lebenslanges Lernen dürfe nicht zu stark individualisiert werden, da nicht nur das Elternhaus, sondern das ganze System, das um ein Individuum herum existiert, dieses präge und in seiner Befähigung beeinflusse, einen Wunsch nach Bildung überhaupt erst auszubringen. „Wer Bildung hat, fragt Bildung nach“, formuliert der Münchener Erziehungswissenschaftler Rudolf Tippelt die problematische „Vererbung“.

Auch im hohen Alter dürfe das Lernen kein Ende haben, denn „bei den Ältesten führt Lebenslanges Lernen dazu, dass sie aktiv im sozialen Gefüge integriert sind und nicht zu einem sozialen Problem werden“, betonte Cennamo. Sonst werde aus einem inkludierenden System sehr schnell ein exkludierendes, „wo alle nur mehr jung und stark und schön sein dürfen“.

Bei der Wahl des späteren Bildungsweges sei wichtig, den eigenen Interessen und Leidenschaften zu folgen, betonte Nino Tomaschek, Leiter des Postgraduate Center der Universität Wien. Das sei Karrierestudien zufolge ein größerer Erfolgsgarant als eine „gestreamlinete Karriere“. Jeder müsse sich seinen persönlichen Zugang zu Wissen sichern, sprach er von einer Art „persönlicher Zapfsäule“. (kbau)



PERSONAL MOVES

Die Kolumne von Karin Bauer

Führungsleute, es geht noch viel ungemütlicher

Der Heldenmythos ist abgesagt, die Kraft des Teams angesagt. Eine Person allein kann keine Erfolge für Unternehmen mehr schreiben, es geht um die möglichst gut kombinierte Teamkonstellation unter Nutzung der Verschiedenheit im Zusammenspiel für Neues, für Lösungen. State of the Art der Unternehmensführung und -entwicklung.

Ein hartes Brot für Führungskräfte, sie haben derzeit mehr Chancen, es falsch zu machen und wirklich zu scheitern, als es richtig zu machen und sich über gemeinsame Erfolge zu freuen. Das hat mehrere Gründe. Einerseits lehrt die Erfahrung, dass es umso besser klappt, je besser die Einzelnen miteinander können und je individueller und persönlicher jede und jeder angesprochen, eingesetzt, gefördert und gefordert wird. Andererseits führt das gerne zu unseligen Vermengungen von professionellen Anforderungen und menschlichen Bedürfnissen. Wer zu viel menschliche Nähe – auch im Sinne der Fürsorge – im Team hat, ris-

kiert immer auch persönliche Enttäuschungen und damit professionelle Schiefen. Eine tägliche Gratwanderung. Dagegen ist noch kein Geheimrezept gefunden, es ist ein andauerndes Ringen um richtige Maßeinheiten.

Allerdings kommt da der Agilitätsimperativ ins Spiel – und verspricht den Führungskräften die Lösung aller menschlichen Herausforderungen, den besseren, reineren Fokus auf das Professionelle. Wie? Agil eben, und das heißt: Erzeugt bloß nicht zu viel Nestwärme, weil die Leute dann gemütlich und träge werden. Außerdem plaudern sie dann miteinander, das ist unproduktiv und dient nicht der permanent zu verbessernden Effizienz. Tauscht die Teams also möglichst ständig revolvierend aus und setzt sie neu zusammen. Es geht ja um den gemeinsamen Sprint im Scrum, nicht um ein menschliches Miteinander.

Klingt verlockend für die Führungsaufgabe. Wäre es wohl auch, wenn es sich um Steuerungseinheiten, nicht um Menschen als soziale Wesen mit Zugehörigkeitsbedürfnissen, privaten Herausforderungen und Anerkennungswünschen handelte. Die tägliche Gratwanderung ist damit auf schmalere Grate gelangt. Gemütlicher ist es für Führungskräfte nicht



Ö1 KINDERUNI

Schubladen im Kopf

Lisa Breit

Der erste Eindruck entscheidet, sagt man. Ein schneller Blick, und schon steht die Meinung über einen Menschen fest. Seine Kleidung, sein Verhalten oder seine Sprache verleiten dazu, Stereotype walten zu lassen. Meistens sind es oberflächliche Außerlichkeiten, die zu einem persönlichen Werturteil führen. Schublade auf, Urteil rein, Schublade zu. Jeder hat Vorurteile, sie sind fest im Gehirn verankert. Doch was ist ein Vorurteil genau? Wie kommt es zustande?

Juliane Degner ist Professorin für Sozialpsychologie in Hamburg und forscht zu dem Thema. Sie sagt sinngemäß, dass Vorurteile eine Taktik des Gehirns sind, mit dem es Energie spart. Indem wir jemanden automatisch in eine Schublade stecken, sparen wir uns das Nachdenken und Bewerten.

Vorurteilen zugrunde liegen häufig sogenannte Stereotype. Stereotype ordnen ganzen Gruppen von Menschen eine Eigenschaft zu. Dass alle Buben wild sind und nicht weinen, wäre zum Beispiel so ein Stereotyp. Oder dass alle Mädchen Rosa mögen. Diese Eigenschaften beziehen wir auf einen beliebigen Buben oder ein beliebiges Mädchen, ohne ihn oder das Mädchen näher zu kennen.

Das zeigt schon, warum Stereotype und Vorurteile gefährlich sein können. Denn viele haben eben nichts mit der Realität zu tun. Sie sind oft negativ und schaden dem friedlichen Zusammenleben.

Dadurch, dass wir uns an ihnen orientieren, kann es sogar sein, dass sie Wirklichkeit werden. Ein Psychologe und eine Schuldirektorin aus den USA führten in den 1960er-Jahren dazu ein Experiment durch. Sie fanden heraus, dass eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern besser abschnitt, nachdem ihren Lehrern weisgemacht wurde, diese Kinder seien besonders intelligent.

Vorurteile können zudem beeinflussen, wie wir uns selbst sehen. Auch das haben Wissenschaftler nachgewiesen. Zum Beispiel schneiden Frauen bei einem Mathetest schlechter ab, wenn sie ihr Geschlecht angeben müssen. Sie werden offenbar daran erinnert, dass man sie für schlechter halten könnte, nur weil sie Frauen sind.

Sind Vorurteile erst einmal verinnerlicht, ist es sehr schwer, sie wieder loszuwerden. Denn bewahrheitet sich ein Vorurteil doch einmal, fühlen wir uns bestätigt. Trifft es nicht zu, stempeln wir das hingegen schnell als Ausnahme ab.

Die nächste Ö1-Kinderuni am Donnerstag, 16.40 Uhr, widmet sich dem Thema „Wenn die Gletscher schmelzen. Die Erderwärmung bedroht das ewige Eis“. Am Samstag hier nachzulesen.

<http://oe1.orf.at>
www.kinderuni.at

Alle Lebensbereiche im Blick

Sozialberuf. Ob Pflegebedürftigkeit, Alkoholsucht oder Obdachlosigkeit - die Bewältigung einer schwierigen Lebenssituation erfordert oft die Unterstützung verschiedener Institutionen. Case Manager kümmern sich um die Koordination.

VON CLAUDIA DABRINGER

Wenn ein Behandlungskonzept wie „Alkohol-Leben können“, bei dem alle Hilfsangebote über eine Stelle vermittelt werden, zum regulären Bestandteil der Wiener Gesundheitsversorgung wird, steckt dahinter vor allem eines: sehr viel Know-how. Nämlich solches, das Betroffene vom Erstgespräch bis zur Nachbetreuung, bei einem Minimum an Bürokratie, erfolgreich unterstützt. Case Manager setzen

genau das um. „Case Management ist ein methodisches, systematisches Verfahren im Sozial- und Gesundheitswesen, mit dessen Hilfe psychosoziale, medizinische und pflegerische Dienstleistungen koordiniert werden – nach den Prinzipien Ganzheitlichkeit, Lebensweltnähe, Ressourcenorientierung, Empowerment und Adressatenorientierung“, erklärt Maria Pötscher-Eidenberger, Leiterin des Proges-Kompetenzzentrums. Der Linzer Gesundheitsverein bietet sowohl einen Zertifikats- als auch Diplomlehrgang für Case Management an. Ersterer umfasst elf Module an je drei Wochentagen, zweiterer sieben Workshops jeweils freitags und samstags, die zeitlich auf ein Jahr ausgerichtet sind. „Eine wichtige Ergänzung zu den Workshops und zum Lernprozess in der Großgruppe stellen kollegiale Fachgespräche dar, die zwischen den einzelnen Workshops in Kleingruppen organisiert sind. Sie dienen dazu, sich nach einer vorgegebenen formalen Struktur wechselseitig bei beruflichen Fragen zu beraten und gemeinsam Lösungen zu entwickeln“, ergänzt Pötscher-Eidenberger.

Vielfältige Aufgaben

Das Aufgabengebiet sei entsprechend vielschichtig und könne im Sozial-, Beratungs-, Gesundheits- und Bildungswesen seine Anwendung finden, sagt Beatrix Eder-Gregor, Geschäftsführerin und pädagogische Leiterin der Akademie für integrative Bildung BIV. Dort kann man lernen, wie man mit Kunden konkrete Ziele erarbeitet und an der Organisation und Planung der Umsetzung gemeinsam mit allen Beteiligten mitwirkt. Seit 2016 wird in Kooperation mit dem Bundesinstitut für Erwachsenenbildung Bibeb das Diplom „Case Manager in Sozialberufen, Bildungsberatung und Erwachsenenbildung“ angeboten.

Zu den Adressaten gehören Menschen, die wegen einer Krankheit oder Pflegebedürftigkeit Hilfe benötigen, um den eigenen Alltag selbstbestimmt bewältigen zu können, oder Wohnungslose und Flüchtlinge, die bei der Suche und



Case Manager vermitteln die Unterstützung von verschiedenen Seiten und erstellen ein individuelles Gesamtkonzept. [Getty Images]

Nutzung von Angeboten und Hilfen beraten werden. „Faktoren wie der soziodemografische Wandel, die Zuwanderung oder Entwicklungen in der Pflege und Medizin sowie sich verändernde Finanzierungsgrundlagen bei sozialen und pflegerischen Dienstleistungen haben großen Einfluss auf die Versorgungslandschaft“, sagt Daniela Pluch, Managerin des Lehrgangs Akademisches Case Management an der FH Kärnten.

Professionalisierung gefragt

Um Veränderungsprozesse systematisch gestalten zu können, sei eine weitergehende Professionalisierung der Mitarbeiter im österreichischen Gesundheits- und Sozialsystem notwendig. Voraussetzung sind der Abschluss eines einschlägigen Hochschulstudiums oder einer Akademie oder die diplomierte Ausbildung im Gesundheits- und Krankenpflegebereich. Auch für Personen mit einschlägiger Qualifizierung und besonderen betrieblichen Aufgaben im Ge-

sundheits- und Sozialbereich oder in der arbeitsmarktpolitischen Versorgung kommt der Lehrgang infrage, sofern sie mindestens zwei Jahre Berufserfahrung nachweisen können.

Case Manager arbeiten unter anderem in Krankenhäusern und Rehabilitationskliniken, in der Familienhilfe oder für Versicherungsanstalten. Für die Arbeit an den jeweiligen Schnittstellen braucht es Vernetzungswissen, also nicht nur Grundlagen und Methoden in Case Management,

INFORMATION

Ein Case Manager vermittelt Kontakte zu medizinischen, sozialen und psychologischen Diensten, Selbsthilfegruppen, AMS, Unfall- und Pensionsversicherung. Er hilft bei Behördenkontakten und bei der Beschaffung von Heilbehelfen und Hilfsmitteln.
Links:
<http://biv-integrativ.at>, www.fh-kaernten.at, www.connexia.at, www.proges.at, www.oegcc.at

sondern unter anderem auch für „Beratung und Gesprächsführung, Evaluation und Dokumentation, Kenntnis der Versorgungsstrukturen, Entlassungsmanagement, gesetzliche Grundlagen, Organisationsentwicklung, Fallbesprechungen und Reflexion“, erklärt Petra Ilg, Lehrgangleiterin bei Connexia in Bregenz. Dort kann man sich in zwei Semestern im Case Management ausbilden lassen. Dieser Lehrgang – wie auch jene bei Proges und an der FH Kärnten – orientiert sich an den Richtlinien der Österreichischen Gesellschaft für Care & Case Management ÖGCC.

Logik der Beteiligten verstehen

„Besonders wichtig ist die Wirkung der Lösungsorientierung im Unterschied zur klassischen Beratung. Es braucht Techniken wie das Stärkengespräch, soziometrische Verfahren und die lösungsorientierte Beratung“, ergänzt Eder-Gregor. Zudem gelte es, die Logiken der verschiedenen Beteiligten zu verstehen und bedienen zu können.

Im Fokus

Veranstaltungen der Donau-Universität Krems

Kaminabend

4. Dez. „Digitale Kommunikationsstrategien für Startups“ mit Online-Experte Robert Hanke, Donau-Universität Krems, SE 1.1.

Kongress „Update Sportmedizin“

13.–14. Dez. Symposium u.a. mit den Themen „Herausforderungen in der Sportmedizin“ und „Back to Sports“, Donau-Universität Krems, Audimax.

MINI MED Vortragsreihe

8. Jan. „Hilfen auf dem Herzen: Prävention und Therapie von Herzinfarkten“, Donau-Universität Krems, Audimax.

6. EUFEP-Kongress

16. Jan. „(Un)seriöse Gesundheitsinformationen: erkennen, verstehen, entscheiden.“, Burg Perchtoldsdorf, Niederösterreich.

EDU | days 2020

1.–2. Apr. Tagung für Lehrende – Lehren und Lernen mit digitalen Medien, Donau-Universität Krems, Audimax.

Nähere Informationen unter www.donau-unl.ac.at/veranstaltungen

Donau-Universität Krems
Die Universität für Weiterbildung



„Die Presse“ Education Wall – Aktuelles auf einen Blick

MEDIEN & DESIGN

FH JOANNEUM
University of Applied Sciences

Masterlehrgang
MEDIENKOMPETENZ UND DIGITAL LITERACY

Kontakt und Information
E: mdl@fh-joanneum.at
www.fh-joanneum.at/mdl

NEU ab März 2020

universität wien
Postgraduate Center

Eine Investition in Wissen bringt die besten Zinsen.

Gesamtbroschüre 2020 jetzt bestellen

BENJAMIN FRANKLIN

WEITERBILDEN AN DER UNIVERSITÄT WIEN

Informieren Sie sich jetzt zu den über 60 Masterprogrammen, Universitätslehrgängen und Zertifikatskursen unter:

www.postgraduatecenter.wu.ac.at

FH CAMPUS WIEN
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

Campus Lectures:
Bilanzabend zu Digitalisierung im Steuer- und Rechnungswesen

3. Dezember, 18.00 Uhr, FH Campus Wien

Programm und Anmeldung
www.fh-campuswien.ac.at/bilanzabend

Stadt, Land, Kooperation

POSTGRADUATE. Im aktuellen Studienjahr startet der Zertifikatskurs „Kooperative Stadt- und Regionalentwicklung“ mit dem ersten Schwerpunkt „Die nachhaltige Region“. Welche Rolle Regionen im Klimawandel spielen, fragte **univie** die wissenschaftlichen LeiterInnen.

univie: Inwiefern sind die Regionen wichtige Akteure im Kampf gegen den Klimawandel? Entstehen hier auch neue Berufsfelder für Uni-Wien-AbsolventInnen?

Yvonne Franz: Komplexe Herausforderungen wie der Klimawandel lassen sich nur im Zusammenspiel von verschiedenen AkteurInnen auf unterschiedlichen Ebenen angehen. Dieser Aspekt der Kooperation, die über ein etabliertes Ressort- oder Silodenken hinausgeht, ist unsere Zielvorgabe für den Zertifikatskurs. Wir geben den TeilnehmerInnen Inhalte und Werkzeuge an die Hand, die sie zur Kooperation und Ko-Kreation in ihrem aktuellen und künftigen Berufsumfeld befähigen.

WEITERBILDUNG AN DER UNIVERSITÄT WIEN

Kooperative Stadt- und Regionalentwicklung

Abschluss: Zertifikat der Universität Wien | 1 Semester (berufsbegleitend) | Umfang: 15 ECTS | Kosten: € 3.400,-
kooperativregion@univie.ac.at

Für das Wintersemester 2020/21 ist die Einrichtung eines Universitätslehrgangs inkl. des Abschlusses als „Master of Arts (MA)“ geplant.

www.postgraduatecenter.at/kooperativregion

Martin Heintel: Stadt- und Regionalentwicklung hat viel mit unmittelbaren Maßnahmen auf kleinteiliger Ebene zu tun, aber auch mit perspektivischen Planungsmaßnahmen, die ein größeres Ganzes beinhalten. Klimaanpassung bedeutet, regional reaktiv zu agieren, indem beispielsweise im innerstädtischen Bereich bauliche Begrünungsmaßnahmen vollzogen werden. Im größeren Maßstab, auf regionaler Ebene, geht es dann beispielsweise um Mobilitätsverbände und nachhaltige Wirtschaftskreisläufe, die einer CO₂-Emission entgegenwirken können. Aus der Sicht einer Angewandten Geographie lassen sich daraus viele Berufsfelder im Planungs-, Mobilitäts- oder auch Umweltbereich ableiten, weitere werden zukünftig noch folgen.

Wann ist eine Region nachhaltig?

Yvonne Franz: Der Nachhaltigkeitsbegriff umfasst ökologische, ökonomische und soziale Dimensionen. Die Stadt Ljubljana hat beispielsweise den Green Capital Award 2016 erhalten, indem sie nachhaltige Entwicklungsprojekte wie neue öffentliche Räume im Zentrum, nachhaltige Mobilitäts- und Müllvermeidungskonzepte oder große Freiraumschließungen in der Stadtregion auf den Weg brachte.

Martin Heintel: Zunehmend erweitern gesellschaftliche Dimensionen den Nachhaltigkeitsbegriff. Kommunikation und Kooperation in der Stadt- und Regionalentwicklung gewinnen unter diesem Aspekt neue Bedeutung. Wie tragfähig, wie stabil und wie resilient lassen sich beispielsweise kooperative Strukturen des Miteinanders

etablieren? Diese methodische Dimension ist im Zertifikatskurs besonders wichtig. Auch Netzwerke von AbsolventInnen stehen übrigens für strukturelle Nachhaltigkeit als abrufbare Ressource.

Im darauffolgenden Zertifikatskurs wird es um die „soziale Region“ gehen – was können TeilnehmerInnen erwarten?

Yvonne Franz: Wir legen hier den Schwerpunkt auf Fragen der sozialen Inklusion, der sozialen Gerechtigkeit und des Zugangs zu Ressourcen auf regionaler Ebene. Wie sieht beispielsweise ein sozial gerechter öffentlicher Raum aus? Wer bekommt Zugang, welche Nutzungen sind erlaubt? Es geht auch darum, welche Antworten in der Stadt- und Regionalentwicklung gefunden werden müssen, um dem demografischen Wandel (Stichwort „Alterung“), neuen Migrationsregimen (Stichwort „Flüchtlingsintegration“) und gesellschaftlicher Fragmentierung gerecht zu werden.

Wissenschaftliche Leitung des Zertifikatskurses „Kooperative Stadt- und Regionalentwicklung“:

Dr. Yvonne Franz,
Geographin an der
Universität Wien



ao. Univ.-Prof. Martin Heintel,
Geograph an der
Universität Wien



Andocken im Umweltbereich

GREEN JOBS. Wie Sie es angehen können, sich beruflich für die Umwelt einzusetzen, und warum die eigenen Wertvorstellungen zu jenen des potenziellen Arbeitgebers passen sollten.

JOBBÖRSEN IM UMWELTBEREICH

- **Green-jobs.at:** Österreichs erstes grünes Karriereportal
- **Ngojobs.at:** Jobs für engagierte Menschen im Bereich Umweltschutz, Menschenrechte oder Sozialarbeit
- **Politjobs.at:** Jobs für Menschen mit politischem Engagement
- **ecotechnology.at:** Nachhaltige Jobs aus Umwelt- und Energietechnologie
- **Life-science.eu:** Netzwerk und Jobbörse für NaturwissenschaftlerInnen

Coaching & Beratung für Berufsein- und -umsteigerInnen bei Uniport, Karriereservice der Uni Wien:
www.uniport.at

univie: Umwelt- und Nachhaltigkeitsaspekte spielen in Zeiten des Klimawandels in immer mehr Berufen eine Rolle. Was können Uni-Wien-AbsolventInnen beitragen?

Anita Ring: Uni-Wien-AbsolventInnen zeichnen sich oftmals durch ein breitgefächertes Studium bzw. interdisziplinäres Arbeiten und Denken aus. Diese Herangehensweise kann bei Umweltthemen zu einer erstrebenswerten Lösungsvielfalt führen. Fähigkeiten wie z. B. Zusammenhänge erkennen, Sachverhalte analysieren und verknüpfen, unterschiedliche Perspektiven einnehmen, Netzwerke bilden und Inhalte vermitteln sind absolut gefragt. Um aber wirklich davon profitieren zu können, ist die Kommunikation dieser Inhalte und Skills im Bewerbungsprozess essenziell. Der Mehrwert des Studiums muss oftmals erklärt und präsentiert werden.

Auch im Bewerbungsschreiben selbst sollte auf den persönlichen Bezug zum Umweltthema eingegangen werden. Inwiefern habe ich mich mit dem Thema Umwelt oder Nachhaltigkeit beschäftigt, auch unabhängig von der Studienrichtung? Welche Kurse habe ich besucht? Wo habe ich mich bereits privat engagiert oder bei Projekten mitgearbeitet?

Wo können Uni-Wien-AbsolventInnen andocken, wenn sie im Umweltbereich arbeiten möchten?

Die Umweltbranche ist durch starkes Wachstum gekennzeichnet – laut Statistik Austria war bereits 2010 jeder 20. Arbeitsplatz in Österreich ein „grüner Job“. Die Branche bietet also Einstiegsmöglichkeiten mit einer Vielzahl an Ausbildungen und Fähigkeiten. Von der Architektur zum Vertrieb, vom Ingenieurwesen zum Kundendienst, von der Tätigkeit bei Behörden zu Consulting-Unternehmen. Nicht zu vergessen diverse Abteilungen bei NGOs – wie z. B. Campaigning für Umwelt-

schutz, Fundraising, Marketing, Kommunikation, Finanzen, Human Resources, Projektmanagement.

Es lohnt sich, auch neue Jobprofile unter die Lupe zu nehmen und mit dem eigenen Qualifikationsprofil abzugleichen. Ein gutes Beispiel ist die Position „Waste Warrior“. Angesiedelt im Sales-Bereich, werden neue Konzepte zur Vermeidung der Verschwendung von Lebensmitteln erarbeitet und möglichst vielen Entscheidungsträgern nahegebracht.

Um in die Materie Umwelt einzutau-chen, ist das Durchforsten von passenden Plattformen, Jobbörsen oder auch Fachzeitschriften ein erster guter Schritt. Auch die Mitgliedschaft in Verbänden, der Besuch von Meetups oder das erste Hineinschnuppern in Tätigkeitsfelder im Rahmen von Praktika, geringfügigem oder ehrenamtlichem Engagement sind ein Andockpunkt.

Welche Rolle spielen die eigenen Werte bei der Jobsuche?

Bei der Jobsuche geht es immer um das Matching. Habe ich die Qualifikationen, nach denen das Unternehmen sucht? Aber auch: Wie passen wir aufgrund unserer Wertvorstellungen zusammen? Letztere Frage ist bei JungabsolventInnen immer präsenter im Vergleich zu den Elterngenerationen. In der Jobsuche stellt sich daher verstärkt die Sinnfrage: Welcher Job erfüllt mich mit Sinn und motiviert mich, Leistung zu erzielen? Daher empfehle ich AbsolventInnen, sich zu überlegen, welches spezielle Thema sie mit diesem Job gerne unterstützen bzw. was sie mit dem Job erreichen wollen.



Mag. Anita Ring,
Karriereberaterin bei
Uniport, Karriereservice
der Uni Wien

Jeder Tag ist eine neue Chance, das zu tun, was du möchtest.

FRIEDRICH VON SCHILLER

WEITERBILDEN AN DER UNIVERSITÄT WIEN

Kooperative Stadt- und Regionalentwicklung

NEU

Gemeinden und Regionen stehen im Wandel. Durch stetig zunehmende Urbanisierung, Migrationsbewegungen, Klimawandel und (wirtschaftliche) Strukturwandel ergeben sich neue Herausforderungen in der Stadt- und Regionalentwicklung.

www.postgraduatecenter.at



Die Politologin Alice Vadrot (im Bild rechts) erhielt als erste Sozialwissenschaftlerin der Universität Wien einen ERC-Starting Grant. Die Doktorandin Ina Tessnow-von Wysocki ist Teil des Teams im Forschungsprojekt Maripoldata.

Alice Vadrots Gespür für Machtverhältnisse

INTERNATIONALES ABKOMMEN. Meeresverschmutzung, Klimawandel und Überfischung haben dramatische Folgen für die marine Biodiversität. Die internationale Staatengemeinschaft möchte sich deshalb bis 2020 auf die Errichtung von Meeresschutzgebieten und in Fragen geistiger Eigentumsrechte an genetischen Ressourcen einigen. Die Politikwissenschaftlerin Alice Vadrot untersucht, wie dieses multilaterale Abkommen zustande kommt. Ihre Feldforschung führt sie direkt in den Verhandlungsraum der UNO in New York.

DAS GESPRÄCH HAT SIEGRUN HERZOG IM AUGUST 2019 AUFGEZEICHNET.

„ In einer Woche sitze ich wieder in den Verhandlungen über das Abkommen zum Schutz und zur nachhaltigen Nutzung der marinen Biodiversität in der Hochsee im Headquarter der Vereinten Nationen in New York. Meine MitarbeiterInnen und ich haben Zugang zu den Verhandlungsrunden im Plenum, wir sind meist bei den NGOs direkt im Verhandlungsraum. Unser Ziel ist es, einen neuen methodischen Ansatz zu entwickeln, um neue Formen der Macht an der Schnittstelle Wissenschaft und Politik zu erforschen. Wir untersuchen diese Verhandlungen ethnografisch und verknüpfen Daten aus der Feldforschung in den Verhandlungen mit bibliometrischen Studien über das Wissenschaftsfeld und einer Analyse von Forschungs- und Dateninfrastrukturen in den Regionen. Der größte Wissensproduzent im Bereich der marinen Biodiversität sind mit Abstand die USA, dahinter kommen Australien, Großbritannien, Italien, Deutschland, Frankreich, China und Brasilien. Alle EU-Staaten zusammen überflügeln die USA jedoch bei Weitem. Forschung in der Hochsee zu betreiben ist extrem kostspielig, nur wenige Länder haben die Mittel dafür. Das ist wohl auch ein Grund dafür, dass geschätzte 95 Prozent der marinen Biodiversität noch unerforscht sind. Das Wissen wird aber unter anderem benötigt, um zu bestimmen, wo Meeres-

FOTOS: ISD REPORTING SERVICES

schutzgebiete etabliert werden müssten und wie diese beobachtet werden können.

Um unsere Beobachtungen systematisch erfassen zu können, haben wir eine Matrix entwickelt. Meist geht es um 8 Uhr los, wir führen dann Interviews mit den Delegierten, von 10 bis 13 Uhr dauern meist die Verhandlungen, die wir mitprotokollieren. Danach gibt es Koordinierungsm Meetings der Regionen, Side Events, wo WissenschaftlerInnen Forschungserkenntnisse, aber auch mögliche Einflüsse des Übereinkommens auf ihre Forschungspraktiken präsentieren. Sie zeigen, wie sie auf dem Forschungsschiff arbeiten und welche Praktiken des Datenaustausches oder der Förderung von Forschern aus dem globalen Süden es bereits gibt, um den Delegierten einen Eindruck zu vermitteln, man könnte auch sagen, sie betreiben Lobbying.

Zu Beginn der aktuellen Verhandlungsrunde haben sich die Positionen des globalen Nordens und Südens zugespitzt. Ein wichtiger Punkt, der im ersten Textentwurf enthalten war, ist nach der zweiten Verhandlungsrunde wieder aus dem Verhandlungstext gestrichen worden. Nämlich, dass marine genetische Ressourcen in der Hochsee als allgemeines Gut der Menschheit gelten müssen. Das hätte u. a. die Konsequenz,

dass alle Staaten einen Anteil an Gewinnen, die aus der Erforschung dieser entstehen, haben müssten, auch jene ohne direkten Meerzugang wie Österreich. Entsprechende Daten, die in internationalen Gewässern erhoben und kommerziell genutzt werden, müssten dann der Allgemeinheit zugutekommen. Unternehmen, die in internationalen Gewässern forschen, wären dann auch verpflichtet, ihre Daten und daraus entstehende Gewinne zu teilen. Die Länder des globalen Südens befürchten einen „Goldrausch“, aber in Wirklichkeit ist es ein langer und oftmals unsicherer Weg, bis man von einer Wasserprobe zu einem Medikament kommt.

Um ein derartiges Abkommen mit internationaler Reichweite auf den Weg zu bringen, braucht es einen langen Atem. Dieses Abkommen wurde über 10 Jahre vorbereitet. Die Delegierten der verschiedenen Staaten kennen einander, doch sobald sie hinter ihrem Schild sitzen, sind sie in ihrer Rolle. Ich finde es spannend, die unterschiedlichen Typen von VerhandlerInnen und deren Interessen zu beobachten, man bekommt einen guten Eindruck darüber, wie Macht verteilt ist und welche überaus wichtige, aber gleichzeitig auch ambivalente Rolle dabei die Wissenschaft hat. • www.maripoldata.eu

NOVEMBER

JEWELNS MO • 16⁴⁵–18¹⁵ •  
Digitalisierung verstehen und mitgestalten. Vorträge der Ring-VO sind öffentlich zugänglich. Organisation: Center for Teaching and Learning Campus, HS D, Hof 10.2 ecdigitalisierung.univie.ac.at

MO • 11.11. • 17⁰⁰ •  
Early Stage Researchers' Day at the Faculty of Social Sciences. The end of the monograph? Changing publication strategies in the social sciences. 19:00 Sowi-Doc.Awards 2019; 19:30 Poster exhibition & small reception Mensa NiG (7th floor) gz-sowi.univie.ac.at

ÖKO SYSTEM START-UP

MI • 13.11. • 19⁰⁰ •  
Beim Herbstevent von Biologie Alumni berichten GründerInnen über ihr Business und ExpertInnen diskutieren Chancen der boomenden Bio-Start-up-Szene. Im Anschluss: Austausch bei Büfett und Getränken. Ab 18:30 Sekt-Aperitif für Mitglieder im Alumniverband! Impact Hub Vienna, Lindengasse 56 alumni.ac.at/termine

Unterstützt von der Fak. für Lebenswissenschaften



MI • 20.11. • 18³⁰ •  
Geschichte am Mittwoch. Geschichte ist das, was Sie daraus machen! Computerspiele als Gegenstand der Public History. Vortrag von Alexander Preisinger (Wien). Hauptgebäude, HS 30

ALMA CONVENTION

FR-SA • 22.11.–23.11. • 14⁰⁰ •  
Die alma Convention ist der offizielle Auftakt der alma Mentoring-Initiative an der Uni Wien. Programm-Highlights auf S. 6 u. 7!

Anmeldung & Programm: alumni.ac.at/convention



MO • 25.11. • 17⁰⁰–19⁰⁰ •  
Boltzmann Lecture 2019. From Skyrmons to Majoranas: Nanoscience Inspired by Particle Physics Theory (Roland Wiesendanger, Hamburg). Fak. für Physik, Lise-Meitner-Hörsaal, Strudlhofgasse 4, 1. Stock physik.univie.ac.at/events

MI • 27.11. • 15⁰⁰ •  
Automotive Cybersecurity: an Industry Perspective and Research Challenges. CS-Kolloquium von Dr. Zhendong Ma (Bosch Engineering). Fak. für Informatik, Währinger Str. 29, HS3 informatik.univie.ac.at

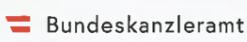
DEZEMBER

DI • 03.12. • 18⁰⁰ •  
Nachgefragt: Zuckerfrei leben. Welche Alternativen gibt es? Ein Gespräch mit Geschmacksforscherin Barbara Lieder und Wissenschaftsjournalistin Susanne Mauthner-Weber. Aula am Campus, Hof 1.11. campus.univie.ac.at/nachgefragt

DI • 03.12. • 18⁰⁰ •  
Wissenschaft & Praxis. Die Zukunft der Pflege: Chancen und Herausforderungen. Vortrag und Diskussion. Skylounge, Oskar-Morgenstern-Platz 1 wissenschaftundpraxis.univie.ac.at

BIBLIOTHEKSLESION MIT LAURA FREUDENTHALER

MI • 04.12. • 19⁰⁰ •  
In „Geistergeschichte“ erzählt die Autorin und Alumna Laura Freudenthaler die Geschichte der Entfremdung eines Paares. Mit einer Einführung von Univ.-Prof. Roland Innerhofer und einem Glas Wein im Anschluss! (siehe S. 9) FB Germanistik, Skandinavistik und Niederlandistik, Hauptgebäude alumni.ac.at/lesungen

In Kooperation mit der Universitätsbibliothek Wien
 

 Anmeldung  keine Anmeldung  Eintritt  Eintritt frei

MI • 04.12. • 17⁰⁰ •  
Soziologische Vorträge. Pure Vernunft darf niemals siegen. Die Emotionalisierung von Wirtschaft, Arbeit und Organisation (Sighard Neckel, Hamburg) Inst. für Soziologie, Rooseveltplatz 2 soz.univie.ac.at

MI • 04.12. • 18⁰⁰–20⁰⁰ •  
JobTalk: Most wanted! IT-Kompetenzen sind allseits gefragt, können sich InformatikerInnen ihre Jobs tatsächlich aussuchen? Fakultät für Informatik uniport.at/mostwanted

DO • 05.12. • 9⁰⁰–13³⁰ •   49,-/39,-
Jobsuche 4.0. Mit Strategie zum neuen Job. Flexibilisierung, digitaler Wandel, agile Arbeitsformen: Was erwartet BerufseinsteigerInnen in der neuen Arbeitswelt? 15% Ermäßigung für Mitglieder im Alumniverband Hauptgebäude, Sitzungsraum VAM uniport.at

DO • 05.12. • 18⁰⁰ •  
Mut zur Nachhaltigkeit. Geht uns der Boden aus? Wie kann der Bodenverbrauch in Österreich eingeschränkt werden? Impuls: Karl Kienzl (Umweltbundesamt); Veranstalter: Postgraduate Center der Universität Wien. Aula am Campus Hof 1.11 umweltbundesamt.at/muturnachhaltigkeit

FOTOS: ISTOCK/ULOS - SHUTTERSTOCK/GERGEY INWENS

JÄNNER

MI • 08.01. • 15⁰⁰ •  
Skill Learning for Robotics. CS-Kolloquium von Univ.-Prof. Jan Peters (TU Darmstadt), Fakultät für Informatik, Währinger Str. 29, HS3 informatik.univie.ac.at

DI • 14.01. • 15⁰⁰ •  
Filmmusik als Propaganda. Musik und Kino im italienischen Faschismus – interdisziplinärer Round Table und Stummfilmprojektion mit Live-Musikbegleitung in Koproduktion mit dem Instituto Italiano di Cultura. Aula am Campus Hof 1.11 filmusicjournalism.com

DI • 14.01. • 17⁰⁰ •  
Soziologische Vorträge. Organisationsberatung und Soziologie: eine inspirierende Beziehung? Podiumsdiskussion mit Ulrike Froschauer, Michaela Pfadenhauer (Uni Wien) u. a. Im Anschluss: Übergabe der Festschrift für Prof. Froschauer Aula am Campus, Hof 1.11 soz.univie.ac.at

DI • 14.01. • 17⁰⁰ •  
Public Lecture. Optimization of distribution logistics (Daniele Vigo, Università di Bologna) Skylounge, Oskar-Morgenstern-Platz 1 wiwi.univie.ac.at

MI • 15.01. • 17⁰⁰–18³⁰ •  
Balkan. Literatur. Übersetzen. Vortrag von Mascha Dabić, Autorin und Alumna der Translationswissenschaft ZTW, SR 6, Gymnasiumstr. 50 transvienna.univie.ac.at

MO • 20.01. • 17⁰⁰–18³⁰ •  
Aus der Forschungswerkstatt. Dolmetschen im Asylkontext: Forschung, Praxis und neue Entwicklungen (Univ.-Prof. Sonja Pöllabauer, Uni Wien) ZTW, SR 7. transvienna.univie.ac.at

MÄRZ

DO • 12.03. • 14³⁰–22⁰⁰ •  
Lange Nacht der Unternehmen. Blicken Sie hinter die Türen eines potenziellen Arbeitgebers. Rathaus/Inhouse AG langenachtderunternehmen.at

ENTREPRENEURSHIP NIGHT

DI • 17.03. • 18⁰⁰ •  
The third time is charming: Bereits zum dritten Mal findet die Entrepreneurship Night an der Universität Wien statt. Workshops, Vorträge, ExpertInnen-Tipps und vieles mehr rund um Gründung und berufliche Selbstständigkeit erwarten Sie. ustart.at
   

kulturprogramm

Nur für Mitglieder des Alumniverbands. Besuchen Sie kostenlos aktuelle Führungen in Wien! Bitte melden Sie sich für Veranstaltungen online über unseren Veranstaltungskalender an: www.alumni.ac.at/termine

DAS ROTE WIEN. 1919–1934



Wien Museum MUSA
FR • 06.12. • 16³⁰
DO • 16.01. • 16³⁰

Nach dem Ersten Weltkrieg entstand in der Bundeshauptstadt ein soziales, kulturelles und pädagogisches Reformprojekt, das international große Beachtung fand. www.wienmuseum.at

KALTER KRIEG UND ARCHITEKTUR



Architekturzentrum Wien
DO • 12.12. • 17⁰⁰
DI • 11.02. • 17⁰⁰

Nach 1945 trugen die Siegermächte den Wettstreit der Systeme auch in der Architektur aus. Das Baugeschehen machte unterschiedliche Weltanschauungen deutlich. www.azw.at

ARCHÄOLOGISCHE SAMMLUNG DER UNIVERSITÄT WIEN



Universität Wien
MI • 18.12. • 18⁰⁰
MI • 29.01. • 18⁰⁰

Abgüsse von antiken Tempelreliefs, griechischen Statuen und römischen Porträts bilden den Schwerpunkt. Originalobjekte aus Keramik und Ton ergänzen die Sammlung. klass-archaeologie.univie.ac.at

SPECIAL EFFECTS



Technisches Museum Wien
FR • 10.01. • 16³⁰
FR • 28.02. • 16³⁰

Werfen Sie einen Blick hinter Filmkulissen und entdecken Sie, wie Spezialeffekte imaginäre Orte und Wesen zum cineastischen Leben erwecken. www.technischesmuseum.at

OTTO PRUTSCHER. ALLGESTALTER DER WIENER MODERNE



MAK
DI • 21.01. • 18⁰⁰
DI • 03.03. • 18⁰⁰

Der österreichische Architekt und Designer war Teil wichtiger Reformkunstbewegungen von Secession bis Werkbund. Sein komplexes Oeuvre wird neu entdeckt. www.mak.at

WIENER RATHAUS



Wiener Rathaus
DO • 20.02. • 13⁰⁰
DO • 12.03. • 13⁰⁰

Entdecken Sie den 1883 fertiggestellten neugotischen Monumentalbau von innen und erfahren Sie, wo die Geschehnisse der Stadt geleitet werden. www.wien.gv.at



Zentrum für Translationswissenschaft

@ZTWunivie

Startseite

Beiträge

Bewertungen

Fotos

Info

Veranstaltungen

Community

Seite erstellen



Gefällt mir Abonnieren Teilen ...

Nachricht



Verfasse einen Beitrag ...



Foto/Video



Freunde mar...



Ich bin hier



Beiträge



Zentrum für Translationswissenschaft

1 Std. ·

Wissenschaftliche Leitung: Univ.-Prof. Mag. Dr. Mira Kadric-Scheiber
Modulleitung: Mag. Dr. Judith Platter



POSTGRADUATECENTER.AT

Stimmen aus dem Zertifikatskurs – "Barrierefreie Kommunikation: Schriftdolmetschen"

4

Gefällt mir Kommentieren Teilen

4,4

4,4 von 5 - Basierend auf der Meinung von 5 Personen

Community

Alle ansehen

Lade deine Freunde ein, diese Seite mit „Gefällt mir“ zu markieren

1.242 Personen gefällt das

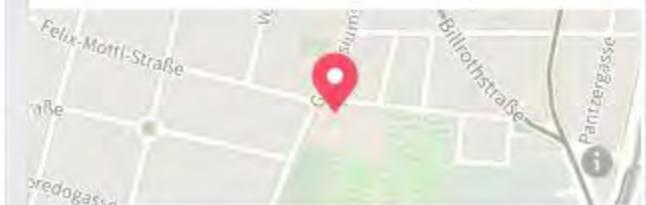
1.331 Personen haben das abonniert

Francesca Romana gefällt das, oder er/sie war hier

2.051 Besuche

Info

Alle ansehen



Gymnasiumstrasse 50 A-1190 Wien 1190 Wien

Route planen

01 427758202

Nachricht senden

transvienna.univie.ac.at

Hochschule und Universität · Firmengebäude

Impressum

Änderungen vorschlagen

THEMA:

#5 2019

ENTGELTLICHE VERLAGSBEILAGE ZU FALTER 48/19

: **BILDUNG**

Österreichische Post AG, WZ 022030405 W, Falter Zeitschriften GesmbH, Marc-Aurel-Strasse 9, 1011 Wien

FOTO: VIEWPOINTSYSTEM/CHRISTIAN MARICIC



Digitalisierung

Horror oder Heilsversprechen?

Wo gewinne ich Klima-expertise? Vorschläge zum Studium des Klimawandels in Österreich **Seite 8**

Digitale Goldgräberzeiten Österreichische Data-Science-Lehrgänge für „Big Data“ **Seite 12**

Finanzbildung für Frauen Fortbildungsangebote für die Finanzkompetenz von Frauen **Seite 14**

Wie man Maschinen lehrt Bildungsangebote: Wie bringt man einer Maschine etwas bei? **Seite 16**

Zudem deckt sich unser Pensions-system mit den realen Beschäftigungsverhältnissen unseres Arbeitsmarkts nur noch bedingt. Die Entwicklung der staatlichen Pensionen ist ungewiss.

„Wir schlittern auf einen Pensionswandel ähnlich dem Klimawandel zu. Junge Frauen müssen sich der Gefahr bewusst sein“, warnt Marietta Babos. Die gebürtige Ungarin und studierte Makroökonomin wurde mit dem Thema Altersarmut konfrontiert, als ihrer früh verwitweten Mutter nur eine Pension nahe der Armutsgrenze zugesprochen wurde. „Da bin ich draufgekommen, dass meine Mama kein Einzelfall ist.“

Schon aufgrund ihrer Erwerbsbiografie und Lebenserwartung müssen Frauen anders vorsorgen. „Nach der Ausbildung wird der Mann fürs Leben gefunden und der erste Kinderwunsch erfüllt. Bis dahin ist auch alles wunderbar“, erklärt Babos als selbsternannte Botschafterin im Kampf gegen die weibliche Altersarmut. Die Hauptursache für die Kluft bei den Pensionen sei die bei Frauen weitverbreitete Teilzeitarbeit. „Mit der ersten Baby-pause, meist gefolgt von einer zweiten, ist eine Frau durchschnittlich zwei bis vier Jahre weg vom Job. Wenn einige Jahre Teilzeit zugunsten der Kinder-erziehung oder ein Knick in der Kar-riere auf eine Scheidungsrate von über vierzig Prozent sowie eine längere Le-benserwartung treffen, ist die Alters-armut von Frauen vorprogrammiert.“

Workshops zur Stärkung des finanziellen Bewusstseins

Mit ihrem Herzensprojekt, der unab-hängigen Plattform „Damensache“ hat sich Marietta Babos zum Ziel gesetzt, über Finanz- und Altersvorsorge auf-zuklären und möglichst viele Frauen dazu zu motivieren, in jedem Alter ein finanziell selbstbestimmtes Leben zu führen.

Neben einer kostenlosen Erstbera-tung bietet sie regelmäßig Kurse an, um finanzielles Bewusstsein zu för-dern und Berührungsängste mit dem Thema abzubauen. Für die Teilnahme wird kein Vorwissen benötigt.

„Ich kann jungen Frauen nur mit-geben, alle Möglichkeiten der finan-ziellen Vorsorge so früh wie möglich zu nutzen. Welche Form am besten ge-eignet ist, hängt sehr stark vom Al-ter und der persönlichen Risikobereit-schaft ab. Ab dem Wechsel vom Studi-um ins Berufsleben sollten aber etwa zehn Prozent des Nettogehalts in die finanzielle Selbstständigkeit investiert werden“, rät Babos.

Mit ihrem unabhängigen Berater-team, das alle Fonds und Versicherun-gen vermitteln kann, die es auf dem Markt gibt, will sie für jede Frau die passende Vorsorge finden. „Für mich ist es am wichtigsten, dass es den Frauen gut geht.“

Doch was hilft die beste Fortbil-dung, wenn mit dem Thema Geld und Reichtum negative Gefühle wie Angst

„Ab dem Wechsel vom Studium ins Berufsleben sollten zehn Prozent des Nettogehalts in die finanzielle Selbstständigkeit investiert werden“

MARIETTA BABOS,
DAMENSACHE

Investorella
www.investorella.com

Damensache
www.damensache.at

Cash for Business
www.mutmachinstitut.at/
finanzworkshop

*Redakteurin bei SHEconomy,
einem neuen Wirtschaftsmagazin
für Frauen.

und Unsicherheit verbunden bleiben? Zudem wirken auch gesellschaftliche Rollenzuschreibungen, die Sozialisat-ion und familiäre Vorbilder auf den persönlichen Umgang mit Geld ein.

„Negative Glaubenssätze sind oft der Grund, dass Frauen es schwer ha-ben, finanziellen Wohlstand zu errei-chen“, weiß Bernadette Bruckner. Die kreative Allrounderin ist ganzheitliche Gesundheits-, Ernährungs- und Men-taltrainerin und hat über die Jahre in-novative, intuitive (Resilienz-)Metho-den entwickelt.

Mithilfe dieser Mentalmethoden in Verbindung mit den wichtigsten Finan-z- und Controlling-Werkzeugen will sie Geldblockaden mit der Wurzel beseitigen.

„Finanzen sind speziell bei Frauen häufig mit dem Selbstwert verknüpft“, sagt sie. Um ihm Rahmen ihres „Cash for Business“ Tages-Workshops den größtmöglichen Erfolg zu sichern, fin-det vor dem Seminar eine Analyse-befragung der Teilnehmerinnen statt, um genau festzulegen, in welchem Be-reich die „Erfolgsverhinderer“ zu fin-den sind.

Im stolzen Preis von 360 Euro ist auch eine intensive Nachbetreuung inkludiert. „Trotzdem will ich meine Klientinnen eigentlich loswerden. Ab dem Zeitpunkt, ab dem sie mich nicht mehr brauchen, geht es ihnen näm-lich nicht nur finanziell gut“, sagt Berna-dette Bruckner fröhlich.

FOTOS: KLJH LKJH L



universität
wien

Postgraduate Center

BILDUNG & SOZIALES	GESUNDHEIT & NATURWISSENSCHAFTEN	INTERNATIONALES & WIRTSCHAFT	KOMMUNIKATION & MEDIEN	RECHT
--------------------	----------------------------------	------------------------------	------------------------	-------

Master Zertifikat

Studium Generale

Wirtschaftsrecht

Supervision & Coaching

Cultural Management

Risikoprävention und Katastrophenmanagement

Psychagogik

Psychotherapeutisches Propädeutikum

Philosophische Praxis

Schriftdolmetschen

Psychomotorik

International Legal Studies

Wohn- und Immobilienrecht

Early Care Counselling

Library and Information Studies

Familienunternehmen und Vermögensplanung

Deutsch als Zweit- und Fremdsprache unterrichten

Kooperative Stadt- und Regionalentwicklung

Steuerrecht und Rechnungswesen

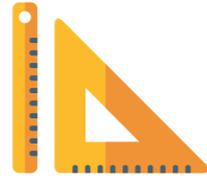
Human Rights

WEITERBILDEN AN DER UNIVERSITÄT WIEN

www.postgraduatecenter.at

One Stop Shop

Internationalisation @ University of Vienna



The University of Vienna operates several service facilities to assist international students and staff. This overview shows the most important services and offers of the University of Vienna regarding international issues.



Department	Task
Vice Rectorate for Research and International Affairs	Strategic planning of international relations and cooperation
International Office	International cooperation and agreements
	Erasmus Student Mobility
	Non-EU Student Exchange
	Short-term grants abroad (KWA)
	Ombuds office for international exchange students
	univie: summer/winter schools
	Staff mobility for teachers, researchers and administrative staff
Higher education projects	
Admission Office	Information about the admission procedure for non-exchange students and the tuition fee
Coordination Study Services	Master Access Guide
	Information for students with disabilities
StudiesServiceCenters	Specific information on respective degree programmes
Center for Doctoral Studies	Services and admission for international PhD candidates
Liaison Officers	support for academic staff (prae and postdocs) from third countries
Postgraduate Center	Continuing education at the University of Vienna
Language Center	German courses at all levels
Professors' Appointment Consulting Service	New professorships at the University of Vienna
Alumni Association	Virtual meeting point for graduates of the University of Vienna around the world

For further information on the university's internationalisation services, please see international.univie.ac.at.



Website	Contact
rektorat.univie.ac.at/en/rectorate	internationales.rektorat@univie.ac.at
international.univie.ac.at/en	international.office@univie.ac.at
	erasmus.incoming@univie.ac.at
	non-eu-exchange@univie.ac.at
	kwa@univie.ac.at
	international.office@univie.ac.at
	summer-winter-schools@univie.ac.at
international.office@univie.ac.at	Please use the online contact form.
studying.univie.ac.at	Please use the online contact form.
mag.univie.ac.at/ barrierefrei.univie.ac.at/en/home/	barrierefrei@univie.ac.at
ssc.univie.ac.at	Please use the contact addresses of the respective StudiesServiceCenters.
doktorat.univie.ac.at/en/prospective-doctoral-candidates/ international-doctoral-candidates/	info.doktorat@univie.ac.at
international.univie.ac.at/en/liaison-officers/	Please contact the Liaison officer of your faculty
postgraduatecenter.at/en	info@postgraduatecenter.at
sprachenzentrum.univie.ac.at/en	sprachenzentrum@univie.ac.at
neue-professuren.univie.ac.at/en	berufungsservice@univie.ac.at
alumnimap.univie.ac.at	office.alumni@univie.ac.at



Universität Wien

@univienne

Folgen

400.000 Food-Container fallen bei Airlines täglich an. Eine gigantische Menge Müll. Deshalb entwickelt #univie Chemiker Alexander Bismarck "Grünes Plastik" für Flugzeuge. Mehr darüber gibt es bei den Kaiserschild Lectures am @PostgraduateVie



"Grünes Plastik": Die Zukunft der Verpackungsindustrie

Materialchemiker Alexander Bismarck ist "Grünem Plastik" auf der Spur. Im Videobeitrag erklärt er, wie er und sein Team an der Uni Wien umweltfreundliche

medienportal.univie.ac.at

00:55 - 27. Nov. 2019

3 Retweets 7 „Gefällt mir“-Angaben



↻ 3

♥ 7

Informationen für

Studieninteressierte	Studierende
Alumni	Weiterbildung
BewerberInnen	MitarbeiterInnen (Login)
Forschende	Lehrende
BesucherInnen (Führungen)	Sportinteressierte
JournalistInnen	uni:view Magazin

Connect:



Veranstaltungen

Donnerstag, 28. November
2019 - 13:00

5. Workshop zur
österreichischen
Tropenforschung

Donnerstag, 28. November
2019 - 18:30

Vortragsreihe: 30
JAHRE NACH 1989 -
WENDE WOHN?

Freitag, 29. November 2019 -
13:00

Wissenschaftsvermittlung

Weitere Veranstaltungen

Aktuelle Infos

Aufnahmeverfahren ▶

**Ausschreibung von
Professuren** ▶

Tenure Track-Professuren ▶

**Ausschreibung
Forschungsplattformen** ▶

Aktuelle Meldungen

UNI:VIEW



"Grünes Plastik": Die Zukunft der Verpackungsindustrie

Im Video erklärt Alexander Bismarck, wie er und sein Team umweltfreundliche Verpackungen herstellen. Wer mehr über die Zukunft von biologisch abbaubarem Kunststoff erfahren will, kann sich zu den Kaiserschild Lectures anmelden.

27.11.2019 | [weiter](#)

UNIVERSITÄT



univie global und International Report 2019

Druckfrisch: die diesjährige Ausgabe von univie global, das internationale Magazin der Uni Wien, sowie der International Report 2019, der aktuelle Entwicklungen im Bereich der Internationalisierung dokumentiert.

27.11.2019 | [weiter](#)

UNIVERSITÄT



Kein Platz für Rassismus an der Uni Wien

An der Fakultät für Physik wurden in WhatsApp-Gruppen menschenverachtende Inhalte gepostet. Fakultät und Universität verurteilen dieses Verhalten aufs Schärfste.

25.11.2019 | [weiter](#)

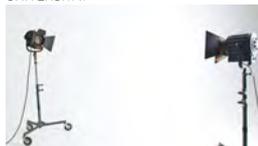
PRESSE



Menschliche Musikalität verbindet alle Kulturen

Ein Team um Samuel Mehr hat eine umfassende Analyse der Musik verschiedenster Kulturen durchgeführt. Die Kognitionsbiologen Tecumseh Fitch und Tudor Popescu kommen zum Schluss, dass Musikalität alle Kulturen der Welt vereint.

UNIVERSITÄT



Eröffnung des MediaLab der Philologisch- Kulturwissenschaftlichen Fakultät

Am 28. und 29.11. findet im Rahmen der Tage der offenen Tür die Eröffnung des MediaLabs der Philologisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät statt. Dabei können die Räumlichkeiten und die

UNIVERSITÄT



Die Zukunft der Pflege – Chancen und Herausforderungen

Die Zukunft der Pflege steht am Dienstag, 3. Dezember 2019, im Mittelpunkt einer Podiumsdiskussion an der Fakultät für Kulturwissenschaften der Universität Wien.

UNIVERSITÄT



#NACHGEFRAGT: Zuckerfrei leben

Welche Alternativen zu Zucker gibt es? Darüber können Interessierte am 3. Dezember 2019 ab 18 Uhr mit Uni Wien Geschmacksforscherin Barbara Lieder und Journalistin Susanne Mauthner-Weber diskutieren.

22.11.2019 | [weiter](#)



□ Medienportal

Sie sind hier: □ Medienportal □ Videos □ Uni Wien forscht □ Detailansicht



"Grünes Plastik": Die Zukunft der Verpackungsindustrie

Redaktion (uni:view) | 27. November 2019

Materialchemiker Alexander Bismarck ist "Grünem Plastik" auf der Spur. Im Videobeitrag erklärt er, wie er und sein Team an der Uni Wien umweltfreundliche Verpackungen herstellen. Wer mehr über die Zukunft von biologisch abbaubarem Kunststoff erfahren möchte, kann sich zu den Kaiserschild Lectures anmelden.



Umweltschädigend, gefährlich für Tiere, biologisch kaum abbaubar. Die verheerenden Folgen

des Plastikverbrauchs für unseren Planeten sind schon seit langem bekannt. Trotzdem scheint der Gebrauch im Alltag kaum weniger zu werden. Aus diesem Grund dreht sich der erste Durchgang der neuen Kaiserschild Lectures an der Universität Wien um umweltschonende Alternativen. Unter dem Titel "Grünes Plastik zwischen Hype und Realität. Was wir von biologisch abbaubaren Kunststoffen erwarten dürfen" beschäftigen sich hier Studierende ebenso wie ExpertInnen aus Wissenschaft und Praxis mit der Frage, welche Vorteile alternativer Kunststoff aus synthetischen und recyclebaren Rohstoffen bietet und wie diese am besten hergestellt und verwendet werden können.

Als Kooperation des Postgraduate Center der Universität Wien und der gemeinnützigen Kaiserschild-Stiftung richtet sich diese Veranstaltungsreihe an Studierende aus vorzugsweise technischen und naturwissenschaftlichen Disziplinen. Indem die Studierenden gemeinsam mit langjährigen ExpertInnen konkrete Fragestellungen erarbeiten und Lösungsansätze entwickeln, erhalten sie eine praxisnahe Weiterbildung sowie Einblicke in die konkrete Anwendung von theoretischer Grundlagenforschung.

Keynote-Speaker: Alexander Bismarck und Vasiliki-Maria Archodoulaki

Alexander Bismarck und Vasiliki-Maria Archodoulaki werden die Veranstaltung als Keynote-Speaker begleiten. Bismarck ist Vorstand des Instituts für Materialchemie der Fakultät für Chemie an der Uni Wien. In seiner Forschung beschäftigt er sich seit Jahren mit Synthetischer Materialchemie sowie Polymer- und Composite Engineering. Aktuell hat er gemeinsam mit seinem Team ein Cellulosematerial als Basis für Trinkbecher und Einweg-Geschirr für Fertigerichte entwickelt, das bereits marktreif ist und derzeit getestet wird (siehe [Videobeitrag](#)). Vasiliki-Maria Archodoulaki arbeitet als Dozentin am Institut für Werkstoffwissenschaft und Werkstofftechnologie der Fakultät für Maschinenwesen und Betriebswissenschaft an der TU. Ihr Forschungsschwerpunkt liegt auf Kunststofftechnik. (st)

Kaiserschild Lectures 2020

AUFTAKT "Grünes Plastik zwischen Hype und Realität: Was wir von biologisch abbaubaren Kunststoffen erwarten dürfen"

Keynote-Speaker: Alexander Bismarck (Universität Wien) und Vasiliki-Maria Archodoulaki (TU Wien)

Mittwoch, 22. Jänner 2020, 15.30 bis 19 Uhr

Wirtschaftskammer Wien, Straße der Wiener Wirtschaft 1, 1020 Wien, Saal 5

[Weitere Informationen und Anmeldung](#)

FOLLOW UP "Grünes Plastik – Von der Vision zur Anwendung"

Mai 2020 (Zeit und Ort werden noch bekannt gegeben)

Workshop-LeiterInnen: Alexander Bismarck (Universität Wien), Jules A.W. Harings (Aachen-Maastricht Institute for Biobased Materials, Maastricht University)

In diesem Design Thinking Workshop werden die in der Auftaktsveranstaltung besprochenen Inhalte anhand greifbarer Beispiele von ExpertInnen aus verschiedenen Bereichen und Studierenden der MINT-Fächer erarbeitet.



□ Links:

[Kaiserschild Lectures 2020](#)

[Postgraduate Center der Universität Wien](#)

[Kaiserschild-Stiftung](#)

[Institut für Materialchemie der Fakultät für Chemie](#)

[Alles über das Chemiestudium an der Uni Wien](#)

□ Verwandte Artikel:

STUDIUM & LEHRE



"Der nächste Lebensmittelskandal kommt bestimmt"

UNI WIEN FORSCHT



Chemistry: From the jungle to the clinic

ANTRITTSVORLESUNGEN



Lehren lernen für die Zukunft

□ [Zur Liste](#)



Benachrichtigungen 1

⚡ Aktivität

Besuche

Erwähnungen

Geteilte Inhalte (1)

➔ Anfragen

Seite hervorheben

Freunde einladen

Seite teilen

Erste Schritte mit automatisierten Werbeanzeigen

Erhalte personalisierte Werbeanzeigen, die sich im Laufe der Zeit anpassen, und dir helfen, bessere Ergebnisse zu erzielen

Los geht's

Erreiche mehr Personen in deiner Nähe

Lege deinen Standort fest und erreiche potenzielle Kunden in deiner Umgebung.

Erreiche Personen in deiner Nähe

Erhalte Klicks für deine Website

Bringe Menschen, die dir wichtig sind, auf deine Website.

Website hervorheben

Kürzlich geteilte Inhalte**Alfred Adler Center International** hat eine [Veranstaltung](#) geteilt.

1 Std. ·

Du hast Interesse am Fachspezifikum der Individualpsychologie? Dann besuch uns am 2. Adler Center International und erfahre alles rund um die Ausbildung. (Anmeldung unter fachspezifikum@univie.ac.at erbeten!)



MO., 2. DEZ. UM 18:00

Psychotherapeutisches Fachspezifikum | Infoabend

Alfred Adler Center International, Hernalser Hauptstraße 15, 1170 Wien

 1 nehmen teil · 4 sind interessiert

Gefällt mir

Kommentieren

Teilen

Chat



Benachrichtigungen

⚡ Aktivität

Besuche

Erwähnungen (1)

Geteilte Inhalte (1)

➔ Anfragen

Seite hervorheben

Freunde einladen

Seite teilen

Erste Schritte mit automatisierten Werbeanzeigen

Erhalte personalisierte Werbeanzeigen, die sich im Laufe der Zeit anpassen, und dir helfen, bessere Ergebnisse zu erzielen

Los geht's

Erreiche mehr Personen in deiner Nähe

Lege deinen Standort fest und erreiche potenzielle Kunden in deiner Umgebung.

Erreiche Personen in deiner Nähe

Erhalte Klicks für deine Website

Bringe Menschen, die dir wichtig sind, auf deine Website.

Website hervorheben

Aktuelle Erwähnungen**Universität Wien**

14 Min ·

400.000 Food-Container fallen bei Airlines täglich an. Eine gigantische Menge Müll, w Chemiker Alexander Bismarck entgegenwirken will. Im Video erzählen er und sein Team i "Grünes Plastik" für Flugzeuge

**Pappbehälter ohne Plastik**

03:11

Christopher Huber, Benjamin Ramses und 7 weitere Personen

1 Kommentar 1 Mal

Gefällt mir

Kommentieren

Teilen

Älteste zuerst



Autor

Universität Wien Für alle, die mehr über "Grünes Plastik" wissen wollen: Die Kaisersch Lectures vom [Postgraduate Center der Universität Wien](#) widmen sich genau diesem The Kommt vorbei! <http://bit.ly/gruenesplastik>



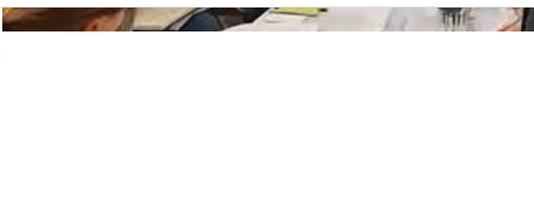
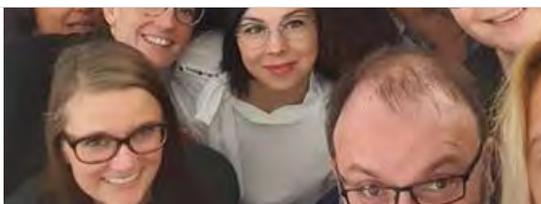
POSTGRADUATECENTER.AT

Jahresthema Grünes Plastik

Gefällt mir · Antworten · 11 Min. · Bearbeitet



Comment as Postgraduate Center der Universität Wien



Leonie Hodkevitch ist mit [Michaela Zingerle](#) unterwegs.
10. November um 17:32 ·

Who loved working with these great ladies - our inspiring docents Dr [Andreas Stadler](#), Matthew Hill from UK, and lucky me at our University of Vienna Cultural ...
[Mehr anzeigen](#)

Maria Hagen, Christine Schwetz und 6 weitere Personen

Gefällt mir

Kommentieren

Teilen



Leonie Hodkevitch ist mit [Michaela Zingerle](#) unterwegs.
10. November um 17:32 ·

Who loved working with these great ladies - our inspiring docents Dr [Andreas Stadler](#), Matthew Hill from UK, and lucky me at our University of Vienna Cultural Management Course. Thanks for sharing your wisdom and amicable atmosphere everybody !
With Postgraduate Center der Universität Wien Peter Schweitzer Michaela Zingerle Princess Suad Sheikh Mohamed Bianca Muggleton Carina Werthmueller Raluca Stanescu Julia Thornton Julia Notter Gerhild Waldner Neda Vljaković Camille Ignacio



Chat



30

2 Kommentare 2 Mal geteilt

Gefällt mir

Komentieren

Teilen



Chat



Benachrichtigungen

3

Aktivität

Besuche (1)

Erwähnungen (1)

Geteilte Inhalte (1)

Anfragen

Lade Freunde ein, diese Seite mit „Gefällt mir“ zu markieren

Lade deine Freunde ein, Postgraduate Cent...



Thomas Pl

Einladen



Gerhard Plandor

Einladen



Martin Gangl

Einladen



Jessica Underrain

Einladen

Alle Freunde ansehen

Seite hervorheben

Seite teilen

Erste Schritte mit automatisierten Werbeanzeigen

Erhalte personalisierte Werbeanzeigen, die sich im Laufe der Zeit anpassen, und dir helfen, bessere Ergebnisse zu erzielen

Los geht's

Erreiche mehr Personen in deiner Nähe

Lege deinen Standort fest und erreiche potenzielle Kunden in deiner Umgebung.

Erreiche Personen in deiner Nähe

Erhalte Klicks für deine Website

Bringe Menschen, die dir wichtig sind, auf deine Website.

Website hervorheben

Aktuelle Erwähnungen



EUNIC Austria

1 Std. ·

Als deine Seite mit „Gefällt mir

Polnisches Institut Wien lädt morgen um 18:30 zur Veranstaltung „Die Vielfalt der Translat Kulturvermittlung“, wo ÜbersetzerInnen aus ihren Arbeiten #lesen werden. Eintritt frei. Anr 01/533 89 61. In #Kooperation mit Universität Wien. Postgraduate Center der Universität ' #übersetzen #translation



6

Kommentieren

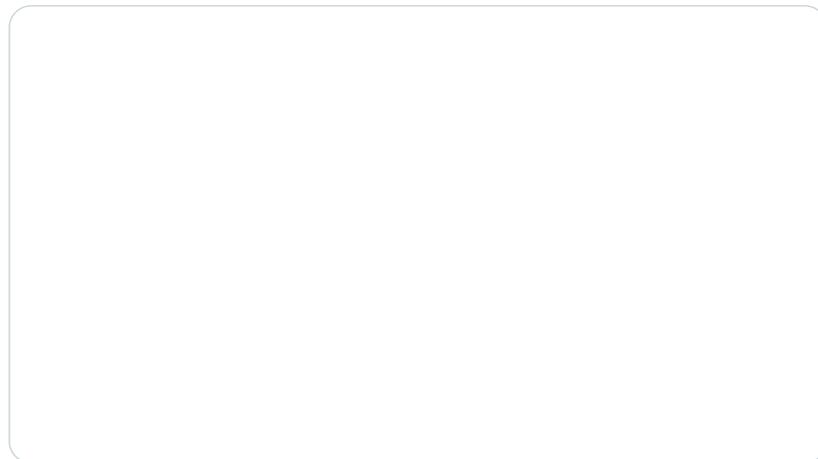
Teilen

**Startseite****Entdecken****Mitteilungen****Nachrichten****Lesezeichen****Listen****Profil****Mehr****Twittern****Retweetet**

Olga Matyjaszczyk und PL Institut Wien

**EUNIC Austria** @EUNICAustria · 2 Std.

@PLInst_Wien lädt morgen um 18:30 zur Veranstaltung „Die Vielfalt der Translation in der Kulturvermittlung“, wo ÜbersetzerInnen aus ihren Arbeiten #lesen werden. Eintritt frei. Anmeldung: 01/533 89 61. In #Kooperation mit @univienna @PostgraduateVie #übersetzen #translation



EUNIC Austria und 4 weitere



↻ 2

♥ 5

**Olga Matyjaszczyk**

@olga_matyj

Folgen

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit & Projektmanager (Öffentliche Diplomatie)
Polnisches Institut Wien

**PL Institut Wien**

@PLInst_Wien

Folgen

Das Polnische Institut Wien macht polnische Kultur in Österreich zugänglicher: Durch Veranstaltungen, Kooperationen, Studienfahrten und Information.

Von: Alumniverband der Universität Wien <office.alumni@univie.ac.at>
Gesendet: Montag, 2. Dezember 2019 12:19
An: Aichhorn Vera
Betreff: Alumni News im Dezember

[Lesen Sie den Newsletter in Ihrem Browser](#)



Newsletter DEZEMBER 2019

Liebe Alumna, lieber Alumnus,
es war der Höhepunkt unserer Arbeit der letzten fünf Jahre. Am 22. und 23. November verwandelten sich die Festsäle der Universität Wien zum großen Mentoring-Treffpunkt. 250 interessierte MentorInnen und Mentees nahmen teil. VertreterInnen in- und ausländischer Universitäten und Hochschulen waren zu Gast, um sich aus nächster Nähe ein Bild von unserer Mentoring Initiative zu machen. Das überaus positive Feedback unserer BesucherInnen und die bereits über 300 registrierten MentorInnen auf unserer Plattform bestärken uns auf unserem Weg. Ein herzliches Dankeschön an Sie alle!



Ein ereignisreiches Alumni-Jahr geht nun zu Ende. Vielleicht möchten Sie es mit uns gemeinsam am 4. Dezember bei der Bibliothekslesung von Laura Freudenthaler und einem Glas Wein ausklingen lassen?

Wir wünschen Ihnen und Ihren Lieben jetzt schon frohe Weihnachten, einen guten Rutsch und freuen uns auf ein Wiedersehen in 2020!

Mag. Max Kothbauer (Präsident)

Dr. Ingeborg Sickinger (Geschäftsführerin)

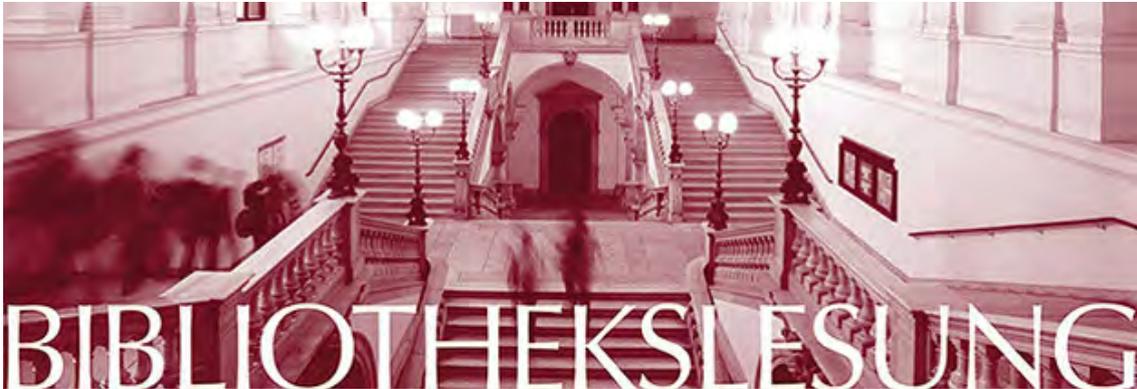
[Events & Neuigkeiten](#)

[Alumni Kulturprogramm](#)

[Gewinnspiele](#)



[Mitglied werden](#)



Bibliothekslesung mit Laura Freudenthaler

In ihrem preisgekrönten Roman "Geistergeschichte" erzählt Laura Freudenthaler von der fortschreitenden Entfremdung eines Paares: Seit zwanzig Jahren lebt Anne mit Thomas in der gemeinsamen Wohnung. Das Paar teilt viele Erinnerungen und weiß die Zeichen des anderen zu lesen. Sie fühlt sich in der Wohnung zunehmend unwohl, und Thomas wird immer abwesender. Schon länger vermutet sie, dass er eine Affäre hat. Nun taucht das Mädchen, wie Anne die Unbekannte nennt, als huschender, wispernder Geist auf. Geräusche und Erscheinungen sind nicht mehr eindeutig zuordenbar.

„Geistergeschichte“ wurde mit dem Literaturpreis der Europäischen Union ausgezeichnet und für den „Alpha 2019“ nominiert.

Wann: Mittwoch, 4. Dezember 2019, 19:00 Uhr

Wo: Fachbereichsbibliothek Germanistik, Nederlandistik und Skandinavistik im Hauptgebäude der Universität Wien, Universitätsring 1, 1010 Wien

Im Anschluss bitten wir zu einem kleinen Umtrunk. Eintritt frei.

Die Alumni-Bibliothekslesungen werden ermöglicht von Stadt Wien / MA 7 und der Kunstsektion des Bundeskanzleramts Österreich und in Kooperation mit der Universitätsbibliothek Wien durchgeführt.

EVENTS & NEUIGKEITEN



Mentoring Convention an der Universität Wien

[Rückblick](#)

Zwei Tage standen die Festsäle der Uni Wien im Zeichen von Mentoring. Lassen Sie das Alumni-Highlight des Jahres in Bildern noch einmal Revue passieren.

[Mehr Info](#)



Psychotherapeutisches Propädeutikum ermäßigt

[Mitgliedervorteil](#)

Die Universität Wien ist eine der größten Ausbildungsstätten für PsychotherapeutInnen in Österreich. Mitglieder sparen dabei bares Geld.

[Mehr Info](#)



Naschen für den guten Zweck

[Charity Weihnachtsaktion](#)

Mit Ihrem Kauf einer Uni-Wien-Schokolade unterstützen Sie ein Bildungsprojekt in Costa Rica. Ganz

einfach Gutes tun und dabei genießen.

[Mehr Info](#)



Podiumsgespräch zur Biodiversität

Mo, 13. Jänner 2020 // Großer Festsaal Uni
Wien

ExpertInnen der Universität Wien diskutieren mit internationalen ForscherInnen, wie dem Artensterben entgegengewirkt werden kann.

[Mehr Info](#)

Informieren Sie sich in der aktuellen Veranstaltungsübersicht über die Weiterbildungsmöglichkeiten des Postgraduate Centers der Universität Wien. [Veranstaltungsvorschau](#) für Dezember 2019.

Hauptsponsor:



Medienpartner:

DERSTANDARD

HINWEIS ZUM ALUMNI KULTURPROGRAMM

(NUR FÜR MITGLIEDER) [Online-Anmeldung](#) erforderlich!



BILDUNG

Übersicht | Kategorien

RoboManiac Weihnachts- und Neujahrcamps in Wien

Von Alexa Szikonya | 03.12.2019 10:15

[Werbung*Unbezahlt] Nach der Beschercung können sich technikbegeisterte Kids gleich auf das nächste Highlight freuen: RoboManiac bietet für Kinder von 6 bis 15 Jahren am 30./31. Dezember 2019 und 2./3. Jänner 2020 ein aufregendes Camp-Programm. Es werden Roboter gebaut und Spiele programmiert. Anfänger wie Fortgeschrittene erleben den Flow des Gestaltens und tauchen in ins gemeinsame Bauen und Tüfteln.



mehr aus Aus \ Fort \ Weiter \ Bildung \ Seminare

Weiterbildungstermine des PGC Wien im Dezember 2019

Von Alexa Szikonya | 03.12.2019 10:10

[Werbung*Unbezahlt] Neben div. Infoveranstaltungen neuer Weiterbildungsprogramme der Universität Wien, möchte das PGC Wien (PostGraduate Center der Universität Wien) besonders auf folgende Events aufmerksam machen:

- Podiumsdiskussion „Geht uns der Boden aus? Wie kann der Bodenverbrauch in Österreich eingeschränkt werden?“ am 5. Dezember 2019.



Aktuelle Informationen unter www.postgraduatecenter.at

Über das Postgraduate Center der Universität Wien:

Das Postgraduate Center ist das Kompetenzzentrum für Weiterbildung und Lifelong Learning der Universität Wien und bietet aktuell mehr als 50 Masterprogramme, Universitätslehrgänge und Zertifikatskurse an. Über 1.500 TeilnehmerInnen besuchen jedes Semester ein Weiterbildungsprogramm der Universität Wien. Ergänzt wird das Portfolio durch Corporate Programs sowie interdisziplinäre Veranstaltungsreihen und Projekte zur Vernetzung von Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft. Alle Programme zeichnen sich durch hohe wissenschaftliche Qualität, starke Praxisorientierung und interdisziplinäre Ausrichtung aus.

Quelle: PGC

Foto: "People on conference" / Fotocredit: Pavel Losevsky

Fotolia #12888754 / <https://stock.adobe.com/de>

<https://stock.adobe.com/de/images/people-on-conference/12888754>

mehr aus Aus \ Fort \ Weiter \ Bildung \ Seminare

„Technik kinderleicht“ wird jetzt auch schon im Kindergarten gelehrt

Von Alexa Szikonya | 13.11.2019 11:38

[Werbung*Unbezahlt] Niederösterreichs derzeit rund 52.000 Kindergartenkinder sollen künftig mit einfachen technischen Experimenten in die Welt der Technik, Umwelt und Mobilität eingeführt werden. Wie man das spielerisch in den Kindergartenalltag einbauen kann, vermittelt das Programm „Technik kinderleicht“, das vom Technischen Museum Wien auf Initiative der Jungen Industrie für die kindergartenpädagogische Lehrerschaft entwickelt worden ist.



mehr aus Aus \ Fort \ Weiter \ Bildung \ Seminare

MODUL University Vienna Start-up Hub

Von Alexa Szikonya | 07.11.2019 14:17

[Werbung*Unbezahlt] Die Start-up Hub-Initiative der MODUL University Vienna in Kooperation mit METRO und HERD feiert große Erfolge. Den ersten F&B Accelerator konnte das Wiener Start-up „Rebel Meat“ gewinnen. Darüber hinaus wurde Cornelia Dienesreiter von „Unverschwendet“ gemeinsam mit sechs anderen Persönlichkeiten von der Tageszeitung „Die Presse“ zur Österreicherin des Jahres gekürt. Jetzt geht das Programm in die zweite Runde.



mehr aus Aus \ Fort \ Weiter \ Bildung \ Seminare

Aktuelle News aus allen Bereichen

Dyson Airwrap™: Styling ohne extreme Hitze

06.12.2019



[Werbung*Unbezahlt] Dyson wirbelt erneut die Beauty-Industrie auf: Mit dem Dyson Airwrap™ enthält das britische Unternehmen seine zweite Technologie-Innovation im Beautybereich und revolutioniert herkömmliche Haarstyling-Tools. Mit seinem starken Luftstrom, der das Haar gleichzeitig trocknet und stylt, können mit dem Dyson Airwrap™ diverse Looks wie frisch vom Friseur erzielt werden – und das ohne extreme Hitze.

mehr aus Styling Beauty

Reinigungs-Profis für einen geklärten, frischen Teint

06.12.2019



[Werbung*Kostenloses Testprodukt]

Getestet:

- AHAVA TIME TO CLEAR - Eye Make-up Remover

mehr aus Styling Beauty Tests

Clean & Clear: DR. GRANDEL strukturiert und erweitert Reinigung

06.12.2019



[Werbung*Kostenloses Testprodukt]

Getestet:

- Micell Cleansing Water

mehr aus Styling Beauty Tests

1, 2, 3 – sauber! Reinigungsprodukte von PHYRIS

06.12.2019



[Werbung*Kostenloses Testprodukt]

Getestet:

- Eye Make up Remover Gel

mehr aus Styling Beauty Tests

comma casual identity: Dress up for Winter!

05.12.2019



[Werbung*Unbezahlt] comma casual identity steht für unbeschwerte Momente und einen Laid-Back-Lifestyle! Die Designs sind feminin, entspannt und trotzdem echte Hingucker. Einfach im Alltag gut aussehen aber trotzdem ein Fashion-Statement setzen. Elegante Coolness trifft auf legerere Freizeit-Looks.

mehr aus Styling Fashion

Dorotheum Juwelier - All I want for Christmas

05.12.2019



[Werbung*Unbezahlt] ...is you! Ob verliebt, verlobt oder verheiratet – mit den traumhaft schönen Ringen von [Dorotheum Juwelier](#) zelebrieren Sie die wichtigsten Augenblicke der Liebe.

mehr aus Styling Fashion

Benachrichtigungen

Aktivität

- Besuche
- Erwähnungen
- Geteilte Inhalte

Anfragen

Seite hervorheben

- Freunde einladen
- Seite teilen

Erste Schritte mit automatisierten Anzeigen

Erhalte personalisierte Werbeanzeigen, die sich im Laufe der Zeit anpassen, und dir helfen, bessere Ergebnisse zu erzielen

Los geht's

Erreiche mehr Personen in deiner Nähe

Lege deinen Standort fest und erreiche potenzielle Kunden in deiner Umgebung.

Erreiche Personen in deiner Nähe

Erhalte Klicks für deine Website

Bringe Menschen, die dir wichtig sind, auf deine Website.

Website hervorheben

Aktuelle Erwähnungen

Leonie Hodkevitch 8. Dezember um 13:59 ·

Pushing the limits ! Mapping the culture landscape at my Audience Development workshop and training at the Austrian Broadcasting Company with Irene Suchy these wonderful ladies put all their heart and energy !

At our Cultural Management Certificate Course, Postgraduate Center der Universität Wien with Clearly Culture Peter Schweitzer Michaela Zingerle Princess Suad Sheikh Mohamed Bianca Muggleton Carina Werthmueller Raluca Stanescu Julia Notter Gerhild Waldner Neda Vljaković Camille Ignacio Clearly Culture Community



Gerhard Reiweger, Marlene Schaumberger und 18 weitere Personen

3 Kommentare

Gefällt mir

Kommentieren

Teilen



Michaela Zingerle



Gefällt mir · Antworten · 2 Tag(e)



Julia Haas Scheinbar falsche julia Haas:)

Gefällt mir · Antworten · 1 Tag(e)



Chat

 **José Ildefonso Ruiz Cecilia Leonie Hodkevitch** qué día es...?
Gefällt mir · Antworten · Übersetzung anzeigen · 15 Std.

 **Leonie Hodkevitch** José Ildefonso Ruiz Cecilia 25
Gefällt mir · Antworten · 5 Std.

 Antworte Leonie Hodkevitch ...

 Comment as Postgraduate Center der Universität Wien

 **EUNIC Austria**
2. Dezember um 13:21 ·

Als deine Seite mit „Gefällt mir“ markieren

Polnisches Institut Wien lädt morgen um 18:30 zur Veranstaltung „Die Vielfalt der Translation in der Kulturvermittlung“, wo ÜbersetzerInnen aus ihren Arbeiten #lesen werden. Eintritt frei. Anmeldung: 01/533 89 61. In #Kooperation mit Universität Wien. Postgraduate Center der Universität Wien #übersetzen #translation



13

2 Mal geteilt

Gefällt mir

Kommentieren

Teilen



 **Universität Wien**
28. November um 11:01 ·

400.000 Food-Container fallen bei Airlines täglich an. Eine gigantische Menge Müll, welcher #univie Chemiker Alexander Bismarck entgegenwirken will. Im Video erzählen er und sein Team über ihr "Grünes Plastik" für Flugzeuge



Pappbehälter ohne Plastik
03:11

Chat



Benachrichtigungen

Aktivität

Besuche
Erwähnungen
Geteilte Inhalte

Anfragen

Lade Freunde ein, diese Seite mit „Gefällt mir“ zu markieren

Lade deine Freunde ein, Postgraduate Cent...



Thomas Pl

Einladen



Gerhard Plandor

Einladen



Martin Gangl

Einladen



Jessica Underrain

Einladen

Alle Freunde ansehen

Seite hervorheben

Seite teilen

Erste Schritte mit automatisierten Anzeigen

Erhalte personalisierte Werbeanzeigen, die sich im Laufe der Zeit anpassen, und dir helfen, bessere Ergebnisse zu erzielen

Los geht's

Erreiche mehr Personen in deiner Nähe

Lege deinen Standort fest und erreiche potenzielle Kunden in deiner Umgebung.

Erreiche Personen in deiner Nähe

Erhalte Klicks für deine Website

Bringe Menschen, die dir wichtig sind, auf deine Website.

Website hervorheben

Kürzlich geteilte Inhalte



Katholisch-Theologische Fakultät der Universität Wien hat einen Beitrag geteilt.

Gestern um 09:32 ·



Postgraduate Center der Universität Wien

Gestern um 09:15 ·

++ Veranstaltungstipp ++

Andrea Lehner-Hartmann, Wissenschaftliche Leitung unseres Zertifikatskurses "Teaching Competence Plus", reflektiert heute im Rahmen der...

Mehr anzeigen



KTF.UNIVIE.AC.AT

Sexueller Missbrauch von Minderjährigen: Verbrechen und Verantwortung - Ringvorlesung im Wintersemester 2019/20

jeweils Montag, Start: 7. Oktober 2019 18:30-20:00 Uhr, Hörsaal 6, Hauptgebäude der Universität Wien, Universitätsring 1, 1010 Wien

Viera Pirker, Florian Laval und 4 weitere Personen

Gefällt mir

Kommentieren

Teilen



Benachrichtigungen

Aktivität

- Besuche
- Erwähnungen
- Geteilte Inhalte (2)

Anfragen

Lade Freunde ein, diese Seite mit „Gefällt mir“ zu markieren

Lade deine Freunde ein, Postgraduate Cent...



Thomas Pl

Einladen



Gerhard Plandor

Einladen



Martin Gangl

Einladen



Jessica Underrain

Einladen

Alle Freunde ansehen

Seite hervorheben

Seite teilen

Erste Schritte mit automatisierten Anzeigen

Erhalte personalisierte Werbeanzeigen, die sich im Laufe der Zeit anpassen, und dir helfen, bessere Ergebnisse zu erzielen

Los geht's

Erreiche mehr Personen in deiner Nähe

Lege deinen Standort fest und erreiche potenzielle Kunden in deiner Umgebung.

Erreiche Personen in deiner Nähe

Erhalte Klicks für deine Website

Bringe Menschen, die dir wichtig sind, auf deine Website.

Website hervorheben

Kürzlich geteilte Inhalte



Mungunchimeg Batmunkh hat einen Beitrag geteilt.

5 Min ·

Ja so ist das



Postgraduate Center der Universität Wien

5 Std. ·

Der Weg ist das Ziel!

Quan Tham und Mugi Tsagaan

Gefällt mir

Kommentieren

Teilen



Kommentiere als Postgraduate Center der Universität Wien

Chat



APA-SCIENCE NEWSLETTER 45/2019



Neue uniko-Chefin sieht "wohlüberlegten Finanzbedarf"

Wien (APA) - Die neue Präsidentin der Universitätenkonferenz (uniko), Sabine Seidler, sieht die Forderungen der Unis nach einem Budgetplus von 2,1 Mrd. Euro für die Periode 2022-2024 ...

[Mehr](#)



INNOVATION & TECHNOLOGIE



ESA-Weltraumteleskop CHEOPS - Exoplaneten-Versteher vor Start

Graz/Wien (APA/ag) - Keinen Planetenjäger, vielmehr eine Art Exoplaneten-Versteher schickt die Europäische Weltraumagentur ESA am 17. Dezember ins All: Das Weltraumteleskop ...

[Mehr](#)

[Vielfalt statt Einklang: Wie Herz, Hirn und Psyche kommunizieren](#)

[Wien fördert Forschung zu "Digitalem Humanismus" mit 2 Mio. Euro](#)

[Europäisches KI-Netzwerk etabliert zwei ELLIS-Standorte in Österreich](#)

[Mit Knoten und Zöpfen zum topologischen Quantencomputer](#)

[Biokatalyse: Vorbild Natur soll Pharmaproduktion nachhaltiger machen](#)

[Energieableitung im All: IWF-Forscher simulieren umgewandelte Energie](#)

[Grazer Software-Firma zog Millioneninvestment an Land](#)



WISSENSCHAFT & FORSCHUNG



Sechs in Österreich tätige Forscher erhalten ERC-"Consolidator-Grant"

Wien (APA) - In der aktuellen Ausschreibungsrunde des European Research Council (ERC) wurden sechs in Österreich tätige Wissenschaftler mit einem "Consolidator"-Förderpreis ...

[Mehr](#)

[Forscher: Klimawandel gefährdet weltweit Wasserversorgung aus Gebirge](#)

[IST Austria-Chef: Haben Chance globale Wissenschaftsmarke zu werden](#)

[Natur des Jahres 2020: Forelle, Maulwurf, Ölkäfer und Co.](#)

[Nobelpreis an zwölf Wissenschaftler übergeben](#)
[hdgö-Evaluation für Neubau am Heldenplatz und gegen Namensänderung](#)

[Sonja Puntischer Riekmann neue Vorsitzende des FWF-Aufsichtsrats](#)



BILDUNG & SCHULE



Neue Bildungsstiftung schüttet in erster Runde eine Mio. Euro aus

Wien (APA) - Die im Frühjahr gegründete MEGA Bildungsstiftung schüttet in einer ersten Ausschreibungsrunde eine Million Euro aus und fördert bereits bestehende ...

[Mehr](#)

[Experten warnen vor "Sprachnationalismus" in Österreich](#)

[Kopftuchverbot: An Volksschulen bisher acht Fälle und keine Anzeigen](#)

[TU-Besetzung - Aktivisten hoffen auf "breitere Bewegung"](#)

[Ausbildungspflicht bewährte sich: Zahl der Abbrecher ging zurück](#)

[Gernot Kubin neuer Sprecher der Uni-Senatsvorsitzenden](#)

[Neues Rektorat an Kunstuniversität Graz nun endlich komplett](#)

[Sexualpädagogik: TeenSTAR will wieder an Schulen](#)

[Vorarlbergs Landesrätin für rasches Handeln bei HTL-Versuchsanstalten](#)

TERMINE

Prometheus unbound
Uraufführung im Rahmen des Projektes "social virtuality – Theater in der digitalen Realität"
Linz
14.12.2019 (20 Uhr)

Optical microscopy: the resolution revolution
Nobel Lecture 2019: Stefan Hell
Graz
16.12.2019 (17 Uhr)

Wave localization and its landscape
Erwin Schrödinger Lecture
Wien
16.12.2019 (17 Uhr)

CHEOPS Launch Event
Wien, Graz
17.12.2019 (9 Uhr)

TIPP DER REDAKTION

Jobbörse für Forschung, Entwicklung und Innovation
Stellen von Praktika über Dissertationsstellen bis hin zu Senior Positions

Überblick über alle APA-Science-Dossiers seit 2012

= AUSSCHREIBUNGEN =

Call for Papers: Johannes von Nepomuk: Kult – Künste – Kommunikation
Einreichfrist: 6.1.2020

Fully-funded PhD positions at IST Austria in Biology, Computer Science, Data Science, Mathematics, Neuroscience, and Physics
Einreichfrist: 8.1.2020

1000-Ideen-Programm des

APA-Science Newsletter 45/2019

Dieser Newsletter erscheint in Kooperation mit unseren Partnern und in Zusammenarbeit mit der Plattform Science.apa.at.

Die redaktionelle Verantwortung liegt bei der APA - Austria Presse Agentur.

Alle Rechte gemäß Urheberrechtsgesetz vorbehalten. Hier können Sie unsere [Datenschutzerklärung](#) abrufen.

Inhalt nach bestem Gewissen, jedoch ohne Gewähr.

In Kooperation mit unseren Partnern:

Wien
16.01.2020 (18 Uhr)

Mut zur Nachhaltigkeit
Vortrag
Wien
16.01.2020 (18 Uhr)

8. Tullner Zukunftsforum
Tulln
17.01.2020 (bis 18.1.2020)

Einreichfrist: 31.1.2020

u19 – CREATE YOUR
WORLD Prix
Einreichfrist: 2.3.2020

Ars Docendi-Staatspreis
für exzellente Lehre
Einreichfrist: 6.3.2020

Videowettbewerb für
SchülerInnen ab der 5.
Schulstufe: Klima wenden
– mit Naturwissenschaft
und Technik das Klima
schützen
Einreichfrist: 22.5.2020

Wissen schafft Zukunft
Preis 2020
Einreichfristen: 1. und
27.6.2020

= AUSSTELLUNGEN =

Stechen. Kratzen. Beißen.
Mit den Waffen der Natur
St. Pölten
bis 16.2.2020

Schönheit vor Weisheit
Innsbruck
bis 1.3.2020

Spotting Science –
Entdecke
Naturwissenschaften!
Wien
bis 30.4.2020

Der Mond. Sehnsucht,
Kunst und Wissenschaft
Wien
bis 1.6.2020

Special Effects. Die
interaktive Ausstellung für
Filmfans
Wien
bis 5.7.2020

= = DIVERSE TIPPS = =

FFG-Förderprogramm
"Impact Innovation"

Österreich forscht: Offene
Citizen-Science Projekte:
Infos und Anmeldung

fti-remixed: Angebote für
Schulklassen
bmvit-Newsletter für
Lehrkräfte

WPZ-
Forschungsnachrichten
Von Studierenden
allgemein verständlich
zusammengefasste
Kernergebnisse
internationaler
Spitzenforschung

ACR Wissen
Zukunftsorientierte
Technologie- und
Forschungsthemen

Förderprogramm für
Unternehmen "EFREtop"

BMVIT-Infothek
News aus Technologie,
Innovation und Verkehr

Intelligent unterwegs
Unterrichtsmaterialien zum
Thema Mobilität

FEMtech-Datenbank
Frauen in Forschung und
Technologie

[ABMELDEN](#) [DISCLAIMER](#)



APA-SCIENCE NEWSLETTER 46/2019

Liebe Leserinnen und Leser!

Der nächste Newsletter erscheint am **10. Jänner 2020**.

SAVE THE DATE: Der **APA-Science-Event** findet am **16. März 2020** (ab 18 Uhr; TUtheSky, 1060 Wien) rund um das Thema **"Wissenschaft verständlich kommunizieren"** statt. Offizielle Einladung und Anmeldemöglichkeit folgen im Jänner.

Das Team von APA-Science wünscht Ihnen angenehme Festtage und ein schönes neues Jahr.

Ihre APA-Science Redaktion



Wozu Pilze fungieren

Wien (APA-Science) - Vom mehrzelligen Steinpilz hin zur einzelligen Hefe umfasst das Reich der Pilze ungefähr 100.000 bekannte Arten. Ob als Antibiotikum, schmackhafte Gulaschzutat oder Mykotoxin ...

[Mehr](#)



INNOVATION & TECHNOLOGIE



Erste Funksignale von Nanosatellit OPS-SAT und CHEOPS empfangen

Graz/Kourou (APA) - Der Erstkontakt des österreichischen OPS-SAT mit der Bodenstation an der TU Graz hat am 18. Dezember am Abend stattgefunden, teilte die TU Graz der APA mit. ...

[Mehr](#)

- [Autonomes Fahren: ALPlab bietet Teststrecke als "digitalen Zwilling"](#)
- [Neues Leben für alte Leintücher: Recycling-Methode für Mischtextilien](#)
- [Linzer Forscher enträtseln Eigenschaften topologischer Materialien](#)
- [Universität Klagenfurt bietet Drohnenforschung eigene Flughalle](#)
- [Forscher lassen Hefezellen Treibhausgas CO2 aufnehmen wie Pflanzen](#)
- [1,8 Millionen Euro für vier neue Innovationswerkstätten](#)



WISSENSCHAFT & FORSCHUNG



Forscher für Ausrufung von "Artenvielfalt-Notstand"

Wien (APA) - Angesichts der "drastischen Abnahme der Vielfalt der Arten und Lebensräume in Österreich" fordern Forscher die Ausrufung des "Biodiversität-Notstands". Der im ...

[Mehr](#)

- [Astronomiejahr 2020: Wettlauf von Jupiter und Saturn als Highlight](#)
- ["Goldenes Brett vorm Kopf" an Homöopathie-Firma Hevert](#)
- [2020 ist Internationales Jahr der Pflanzengesundheit](#)
- [Freude, Feuerwerk, Feinstaub: Hohe Metallkonzentration nach Silvester](#)
- [Klimawandel: Flexibilität ließ Gesellschaften profitieren](#)
- [CO2-Sparen bei Häusern und Autos kann Leuten auch Geld sparen](#)
- [Vollmond, Futter und Geschlechtsreife setzen bei Würmern Energie frei](#)
- [Gehälter in außeruniversitärer Forschung steigen um 2,49 Prozent](#)
- [OeNB-Jubiläumsfonds fördert 39 Forschungsprojekte mit 4,6 Mio. Euro](#)



BILDUNG & SCHULE



Erstmals bundesweite Herbstferien im kommenden Jahr

Wien (APA) - Im Schulbereich bringt das Jahr 2020 vor allem erstmals bundesweite Herbstferien rund um den Nationalfeiertag und Allerseelen. Zum Ausgleich ist im Jahr darauf an ...

[Mehr](#)

- [Wirtschaftsbildung in der Schule: Mangelhaft strukturiert, verkürzt](#)
- [Schüler für Verbesserungen bei Lehrplan, Matura, Personal](#)
- [Studenten schummeln weniger und machen mehr Fehler als Wissenschaftler](#)
- [Drittes Geschlecht findet Eingang in Hochschul-Statistik](#)
- [Grünes Licht für neue Heimat der Anatomie an Med-Uni Graz](#)
- [Burgenland - Weiter Kritik am Aus für Schuldiskussionen](#)
- [Konflikte an Schulen - Umstrittene AHS-Lehrerin zurecht suspendiert](#)
- [Gehälter im Uni-KV werden um 2,25 Prozent angehoben](#)
- [Mindestlohn für Kindergartenhelferinnen steigt um drei Prozent](#)

TERMINE

Vector borne diseases, the nature and genome editing: an ethical consultation
Symposium
Wien
08.01.2020 (bis 9.1.2020)

Inclusive Education: An International Perspective
Tagung zur Schulischen Inklusion

TIPP DER REDAKTION

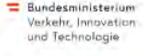
Jobbörse für Forschung, Entwicklung und Innovation
Stellen von Praktika über Dissertationsstellen bis hin zu Senior Positionen

Überblick über alle APA-Science-Dossiers seit 2012
= AUSSCHREIBUNGEN =

APA-Science Newsletter 46/2019

Dieser Newsletter erscheint in Kooperation mit unseren Partnern und in Zusammenarbeit mit der Plattform [Science.apa.at](https://science.apa.at).

Die redaktionelle Verantwortung liegt bei der

Wien 09.01.2020 (13 Uhr)	Call for Papers: Johannes von Nepomuk: Kult – Künste – Kommunikation Einreichfrist: 6.1.2020	APA - Austria Presse Agentur.
"Wer nicht arbeitet, soll nicht ..." – Sozialdarwinismus, Klassismus und Rechtsextremismus Vortragsreihe "Asozialität" und Politische Bildung - Kontinuitäten der Stigmatisierung von vermeintlich 'Leistungsunwilligen'" Wien 09.01.2020 (16:45 Uhr)	Fully-funded PhD positions at IST Austria in Biology, Computer Science, Data Science, Mathematics, Neuroscience, and Physics Einreichfrist: 8.1.2020	Alle Rechte gemäß Urheberrechtsgesetz vorbehalten. Hier können Sie unsere Datenschutzerklärung abrufen. Inhalt nach bestem Gewissen, jedoch ohne Gewähr.
Informationstag Shift2Rail Open Call 2020 Wien 10.01.2020 (10 Uhr)	1000-Ideen-Programm des FWF Einreichfrist: 15.1.2020	In Kooperation mit unseren Partnern:
Infoveranstaltung zur 12. Ausschreibung "COIN Netzwerke" Wien 13.01.2020 (10:30 Uhr)	IFK_Junior Fellowship Einreichfrist: 19.1.2020	     
Biodiversity and the Cultural Landscape Symposium Wien 14.01.2020 (bis 15.1.)	Call for Panels und Papers: 6. Jahrestagung zur Migrations- und Integrationsforschung in Österreich Einreichfrist: 27.1.2020	
Zur Bedeutung der Fröbelpädagogik für die Elementarpädagogik der Gegenwart Vortrag Innsbruck 14.01.2020 (19 Uhr)	Stadt der Zukunft - 7. Ausschreibung Einreichfrist: 30.1.2020	
40 years of transcranial brain stimulation: Brave pioneers and new frontiers BioTechMed-Graz Flagship Lecture Graz 15.01.2020 (17 Uhr)	ESQ Open Call for PostDoc Fellowships 2020 Einreichfrist: 31.1.2020	
Lesen lehren in digitalen Zeiten Vortrag Wien 15.01.2020 (18 Uhr)	ESQ Open Call Discovery Programme 2020 Einreichfrist: 31.1.2020	
(Un)seriöse Gesundheitsinformationen: erkennen, verstehen, entscheiden 6. EUFEP-Kongress Perchtoldsdorf 16.01.2020 (9 Uhr)	CeMM PhD Call 2020 Einreichfrist: 31.1.2020	
Urban Data Management Stadt der Zukunft Themenworkshop Wien 16.01.2020 (10 Uhr)	Austrian Climate Research Programme Einreichfrist: 31.1.2020	
Das Musikalische Erbe des Nationalsozialismus in Tirol zwischen Aufarbeitung und Verdrängung - quo vadis? Podiumsdiskussion Innsbruck 16.01.2020 (14 Uhr)	SmartUP Stipendium Einreichfrist: 31.1.2020	
Info-Lounge FH Campus02 online 16.01.2020 (16 Uhr)	MINT-Gütesiegel für Bildungseinrichtungen Einreichfrist: 31.1.2020	
"Wir sind nie demokratisch gewesen" Lecture zu Gender & Diversity von Stephan Lessenich Wien 16.01.2020 (18 Uhr)	MEGA Bildungsstiftung: 1 Million für Österreichs Talente Einreichfrist: 31.1.2020	
Mut zur Nachhaltigkeit Vortrag Wien 16.01.2020 (18 Uhr)	Förderpreis FH - Österreichische Computer Gesellschaft Einreichfrist: 28.2.2020	
Allianzen für die Alpen? Umweltschutz und Transitproteste in Tirol 97. ZUG Minisymposium Wien 16.01.2020 (18:15 Uhr)	Science Park Graz Ideenwettbewerb Einreichfrist: 28.2.2020	
8. Tullner Zukunftsforum Tulln 17.01.2020 (bis 18.1.2020)	IKT der Zukunft - 8. Ausschreibung 2019 Einreichfrist: 23.3.2020	
Wie gut sind wir auf den	COMET – 8. Ausschreibung COMET-Projekte Einreichfrist: 21.4.2020	
	Horizon 2020: IKT-Ausschreibungen Einreichfrist: 22.4.2020	
	Innovationsscheck mit Selbstbehalt Einreichung laufend möglich == WETTBEWERBE ==	
	Der Occursus – Anerkennungs- und Förderpreis für Kommunikation in der Onkologie Einreichfrist: 13.1.2020	
	Uni Wien SchülerInnenwettbewerb: Große Fragen suchen junge Antworten Einreichfrist: 31.1.2020	
	Wettbewerb "Smarte Sache" für Oberstufenschüler*innen und Bachelorstudierende Einreichfrist: 31.1.2020	

Bleiben Sie mit der „Presse“ auch 2020 bestens informiert

Die Presse



Maria Smodics-Neumann
Obfrau Gewerbe und Handwerk
Wirtschaftskammer, Wien

Wiener Handwerk: Traditionell und doch modern

Das goldene Wiener Handwerk ist in aller Munde und genießt auch international einen ausgezeichneten Ruf. Nur: Von nichts kommt nichts. Das Handwerk steht auch für harte, engagierte Arbeit von vielen Unternehmerinnen und Unternehmern. Ein wunderschönes Beispiel ist dafür das Traditionsgeschäft Zur Schwäbischen Jungfrau. 2020 feiert der Betrieb den unglaublichen 300. Geburtstag! Herzliche Gratulation an dieser Stelle! Damit wir auch weiterhin solche Jubiläen feiern können, gilt es mit der Zeit zu gehen und sich mit den aktuellen Herausforderungen zu beschäftigen. Das Thema Klimaschutz ist zu Recht in aller Munde und auch die Sparte Gewerbe und Handwerk wird ihren Teil dazu beitragen. So wird das neue Jahr unter das Motto „Reparieren statt wegwerfen“ gestellt. Unseren Betrieben liegt ja Qualitätsarbeit und damit das ressourcenschonende Produzieren, aber auch das Reparieren sowieso in der DNA. Aber es ist auch Aufgabe der Politik, finanzielle Anreize für Konsumenten und Unternehmen zu schaffen. Also: Stellen wir uns neuen Aufgaben und freuen wir uns auf ein erfolgreiches Jahr.



Johann Strobl
Vorstandsvorsitzender
der Raiffeisen Bank International

Digitalisierung als Chance nutzen

Die Finanzindustrie befindet sich im Umbruch. Nachhaltiges Niedrigzinsumfeld und neue Konkurrenz durch Fintechs sind nur zwei Aspekte davon. Banken müssen heute wesentlich schneller auf den technischen Fortschritt reagieren als in der Vergangenheit – wie wohl jede andere Wirtschaftsbranche auch. Wir stellen daher unsere Kunden noch konsequenter ins Zentrum unseres Handels und bringen Produktinnovationen in wesentlich kürzeren Zeitintervallen auf den Markt. Das übergeordnete Ziel heißt „Vereinfachung der Finanzgeschäfte“, und dabei bietet die Digitalisierung enorme Chancen – auch und insbesondere für „traditionelle“ Banken. Was bedeutet das konkret für die RBI? Wir öffnen uns mit „Elevator Lab“, dem größten Fintech Partnership-Programm in Zentral- und Osteuropa, für junge innovative Unternehmen. Und mit „Elevator Ventures“ unterstützen und fördern wir ausgewählte Fintechs mit Eigenkapital. Wir nutzen aber auch unsere internen Kräfte und die Kreativität unserer Mitarbeiter im Rahmen unseres konzernweiten Intrapreneurship-Programms „Innovation Garden“. Für beide Ansätze gilt: Das Engagement sowohl der Mitarbeiter als auch unserer externen Partner ist überwältigend und die Ergebnisse sind hervorragend. Wir haben somit die besten Voraussetzungen, die Chancen des digitalen Wandels zu nutzen.



DDr. Elisabeth Stampfl-Blaha
Managing Director
Austrian Standards International

Standards for Future

Austrian Standards sorgt nun schon seit 100 Jahren dafür, dass aus Ideen Standards und damit „Good-Practice“-Lösungen werden. Unseren 2020 bevorstehenden runden Geburtstag haben wir zum Anlass genommen, einen Blick in die Zukunft zu wagen: Wie muss sich die Normung in Österreich künftig aufstellen? Diese Frage haben wir unseren Stakeholdern und Partnern aus den Bereichen öffentliche Verwaltung, Wirtschaft & Industrie, Forschung & Entwicklung, Interessenvertretungen und NGOs gestellt. Das Ergebnis soll Unternehmen und Organisationen Orientierung bieten, ihre eigenen Normungsstrategien zu entwickeln und zu verfolgen. Wie wichtig ein solches Zielbild ist, zeigt uns China mit seiner Normungsstrategie. Auch Afrika vernetzt sich zunehmend mit der Welt und stellt 2020 den Präsidenten der internationalen Organisation für Standardisierung (ISO). Will Österreich im internationalen Wettlauf mit globalen Herausforderungen wie Klimaschutz, Digitalisierung und KI Schritt halten, muss es den globalen Wissensschatz aus Standards heben und enger mit Innovation und Forschung verbinden. Das Motto lautet „Standards for Future!“. In diesem Sinn freuen wir uns 2020 auf ein gemeinsames Jubiläumsjahr mit vielen jungen Ideen.



DI David Johannes Tatschl
Geschäftsführer
Silicon Alps

gemeinsam stark

Silicon Alps bekommt eine neue Geschäftsführung. DI David Johannes Tatschl, gut vernetzter, global agierender und erfahrener Techniker, übernimmt mit Januar 2020 diese Aufgabe. Silicon Alps wurde als Public-Private-Partnership österreichischer Akteure aus Wirtschaft, Wissenschaft und öffentlicher Hand gegründet und ist seit Januar 2017 tätig. Der erste bundesländerübergreifende Cluster versteht sich als langfristige strategische Allianz einer kooperativen, effizienten und unternehmerisch ausgerichteten Standortentwicklung. Aktuell umfasst der Cluster 134 Kooperationspartner aus dem Electronic Based Systems Bereich. Das BMVIT, die Wirtschaftsförderer SFG und KWF, die IV Kärnten, sowie die Gesellschafter ams, AT&S, AVL, CISC, Infineon, Intel, NXP, Orner und TDK unterstützen den Cluster. In den ersten drei Jahren ist Silicon Alps nicht nur rasch gewachsen, sondern konnte sich auch im Netzwerk der großen europäischen Player bestens etablieren. Hauptziele des Clusters sind Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit und Innovationsleistung der Kooperationspartner, die Optimierung der Wertschöpfung in Kärnten und der Steiermark, und die Steigerung der Attraktivität von Südosterreich für Gründungen und Ansiedlungen. www.silicon-alps.at



DDr. Werner Steinecker MBA
Generaldirektor
Energie AG Oberösterreich

An morgen denken - Zukunft ermöglichen

Die Energiebranche steht vor großen Herausforderungen - Stichworte: Klimawandel und Energiewende. Die Branche hat immer wieder bewiesen: Wir können es, man muss uns nur lassen. Um es zu schaffen, benötigt man allerdings berechenbare Rahmenbedingungen und zügige Genehmigungsverfahren. Insbesondere die Energie AG OÖ hat ihre Hausaufgaben gemacht. Wir setzen auf einen Ausbau des Stromnetzes, um die Versorgungssicherheit zu gewährleisten und damit die Integration privater Photovoltaikanlagen zu ermöglichen. Außerdem hat unsere Konzerntochter, die Netz OÖ, als einziges Unternehmen bundesweit den Rollout des Smart Meters abgeschlossen. Mit unseren Plänen für den Ausbau der Wasserkraft an der Traun stärken wir die verlässlichste aller erneuerbaren Energiequellen. Gleichzeitig beteiligen wir uns mit dem Ausbau des Glasfasernetzes insbesondere an der notwendigen Digitalisierung privater Haushalte. Die digitalen Adern sind notwendig, um heutige und zukünftige Anwendungen zu ermöglichen. Das gilt für digitale, individuelle Angebote für unsere Kunden genauso, wie für die Sicherung von Arbeitsplätzen in den Regionen, die wiederum Wege ersparen.



Prof. Priv.-Doz. Dr. Nino Tomaschek, MAS
Director
Postgraduate Center der Universität Wien

Eine Investition in Wissen

... bringt die besten Zinsen, sagte einst Benjamin Franklin. Eine aktuelle Studie besagt hingegen, dass nur 43 Prozent der ÖsterreicherInnen regelmäßig Zeit in Fortbildungen investieren. Dabei haben sich durch Digitalisierung und Globalisierung die Spielregeln geändert. Um am Arbeitsmarkt Schritt zu halten, braucht es heute mehrere Fähigkeiten. Zum einen benötigt Wissen ein Fundament: eine umfassende Schulbildung, ein gutes Allgemeinwissen sowie eine solide Grundausbildung (sei es eine Lehre, eine Fachschule oder ein Hochschulstudium). Doch neben Berufserfahrung hat Weiterbildung einen immer wichtigeren Stellenwert und das hat einen guten Grund. Das Einmalgelernte bildet zwar eine fundierte Basis, aber im eigenen Bereich up to date zu bleiben, ist essenziell, um weiterzukommen bzw. den Anschluss nicht zu verlieren. Wobei eine Weiterbildung in der Regel mehr ist als weiteres Wissen anzuhäufen: TeilnehmerInnen erweitern ihren Horizont, beweisen, dass sie über den Tellerrand hinaussehen können, erhalten neue Perspektiven und bauen sich ein Netzwerk auf. Zusammenfassend: Eine Investition, die sich lohnt.



Ing. Karl-Heinz Strauss, MBA, FRICS
CEO
PORR

Transformation mit vollem Auftragsbestand

Der Bausektor ist in einer historisch einmaligen Situation. Einer ungebrochen starken Nachfrage steht ein hohes Kostenniveau bei Baumaterialien und Subunternehmerleistungen entgegen.

2019 ist für die PORR ein Konsolidierungsjahr. Nach dem starken Wachstum der vergangenen Jahre bildet der hohe und wertvolle Auftragsbestand von EUR 7,4 Mrd. die Basis dafür. Das Ergebnis vor Steuern im dritten Quartal in Höhe von EUR 14,4 Mio. blieb aufgrund des anspruchsvollen Umfelds - insbesondere in Polen und Norwegen - hinter den Erwartungen zurück.

Mit dem Transformationsprogramm PORR 2025 setzt die PORR sowohl organisatorisch als auch operativ weitere positive Impulse. All dies soll die PORR als Gruppe stärken und damit die Ertragskraft nachhaltig absichern.



Rainer Trefelik
Obmann Handel
Wirtschaftskammer Wien

Wer Wien liebt, kauft in Wien ein!

Einkaufen gehen, flanieren, zwischendurch einen guten Kaffee, Nahversorgung, Begegnungen von Mensch zu Mensch - all das ist wichtiger Teil unserer lebenswerten Stadt. Der stationäre Handel leistet mit seiner Geschäftstätigkeit einen wertvollen Beitrag. Er belebt die Straßen und erhellt die Erdeschoßzonen, was sich auch auf das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung auswirkt. Wir müssen uns deshalb eine Frage stellen: Wollen wir, dass unsere Stadtkerne und Grätzl austoben und der stationäre Handel verschwindet? Denn anstelle der wichtigen Weichen für die Zukunft eines unternehmerfreundlichen Standorts zu stellen, sind die heimischen Händler durch unfairen Wettbewerb einer inakzeptablen Situation ausgesetzt. Während die Umsätze der ausländischen Online-Giganten wachsen, ohne dass diese Steuern in Österreich zahlen, werden unsere heimischen Händler zur Kassa gebeten. Ungerechte Steuerlast gefährdet immer mehr heimische Jobs und Betriebe, deshalb braucht es Regeln, die für alle gelten! Die Politik ist gefordert, aber auch die Konsumentinnen und Konsumenten tragen dazu bei, dass Wien so bleibt, wie es ist: Lokal einkaufen, belebt die Stadt.